

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Vierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V., Váci-körut (Balgaznering) 34.

Die zweijährige Dienstzeit.

Vom Reichstagsabgeordneten Dr. Alfred Pál.

Unter all den wichtigen und interessanten Neuerungen, welche die neue Wehrevorlage enthält, ist wohl keine von größerer Bedeutung und keine greift tiefergehend in die Lebensverhältnisse der einzelnen Staatsbürger ein als die Einführung der zweijährigen Dienstzeit. Obwohl diese Reform keine bahnbrechende That genannt werden kann — nachdem die meisten Kulturstaaten Europas in Folge des erbitterten Kampfes, den unsere Opposition gegen die schon längst geplante Neuordnung unserer Militärverhältnisse geführt hat, uns um ein Beträchtliches zuvorgekommen sind —, so ist doch die Wichtigkeit derselben weder vom wirtschaftlichen noch vom sozialen Standpunkt zu unterschätzen. Bedarf es doch keiner genaueren Erklärung, welche großen Vortheil es für den Einzelnen bedeutet, wenn sein aktiver Militärdienst von drei auf zwei Jahre herabgesetzt und er um ein Jahr früher, als dies sonst der Fall gewesen wäre, seiner produktiven Erwerbsthätigkeit zurückgegeben wird.

Auch vom Standpunkte der sozialen Gerechtigkeit kann die Wichtigkeit dieser Verfügung nicht genügend betont werden, bricht sie doch die Macht des blinden Zufalls, der bisher beinahe ausschließlich darüber entschieden hat, ob der Einzelne statt des dreijährigen Dienstes auf Grund seiner höheren Losnummer die Wohlthat des zweijährigen Landwehrdienstes genossen oder eventuell sogar als Ersatzreserve nur eine achtwöchentliche Ausbildung mitgemacht hat. Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit ist gleichbedeutend mit der Realisirung der allgemeinen Wehrpflicht, welche in letzter Zeit durch das Anwachsen der Zahl der Ersatzreservisten begonnen hat, mehr ein papierener Begriff als eine lebendige Wahrheit zu sein.

Eben der Umstand, daß von allen Seiten die Wichtigkeit dieser Neuerung erkannt wird, bringt es mit sich, daß die Anhänger jener politischen Parteien, welche jeder Stärkung unserer Wehrmacht

schon seit Jahrzehnten prinzipiell feindlich gegenüberstehen, mit Rücksicht darauf, daß die zweijährige Dienstzeit in erster Reihe eine bedeutende Kräftigung unserer bewaffneten Macht bedeutet, sich nicht damit begnügen, die großen — ihrer Meinung nach — unverhältnismäßigen materiellen Opfer zu betonen, welche mit der Verwirklichung dieser Idee unzulässig verbunden sind, sondern auch damit gegen diese Vorlage Stimmung zu machen versuchen, daß das richtige Prinzip der verkürzten Dienstzeit durch so viel Ausnahmen durchbrochen werde, daß das allgemeine Prinzip im Endergebnis zu einer Ausnahme herabsinke. Dieser Einwurf verdient umso eher eingehende Beachtung, nachdem die Vorlage, durch militärtechnische Gründe veranlaßt, thatsächlich weitgehende Verlängerungen des zweijährigen Dienstes für einzelne Kategorien der Wehrpflichtigen aufrechterhält. Sie verfügt nicht nur, daß der Präsenzdienst bei der Kavallerie und berittenen Artillerie auch fernerhin drei Jahre betrage, sondern ordnet auch an, daß bei den Formationen, die mit zweijähriger Dienstzeit organisiert sind, die Mannschaft in der dem im Budget festgesetzten Unteroffizierstand entsprechenden Zahl ein drittes Jahr zurückgehalten werde. Endlich hält sie die vierjährige Dienstzeit bei der Marine unverändert aufrecht. Die drei, beziehungsweise vierjährige Dienstzeit der Kavalleristen, Artilleristen und Marineure findet ihre Erklärung darin, daß die intensive Ausbildung dieser Truppen während einer kürzeren Dienstzeit sich kaum bewerkstelligen läßt. Sogar in Frankreich und Italien, wo die Volksbildung auf einer viel höheren Stufe als bei uns steht, haben sich, als die zweijährige Dienstzeit bei der Kavallerie und Artillerie eingeführt wurde, jene traurigen Erfahrungen wiederholt, die eine intensive zweckmäßige Ausbildung unserer Landwehrekavallerie bisher trotz des ausgezeichneten Reiter- und Pferdmaterials in so großem Maße erschwert, ja, beinahe unmöglich gemacht haben. Die Verkürzung der vierjährigen Dienstzeit bei der Marine kann unter unseren speziellen Ver-

hältnissen umso weniger zum Gegenstand ernstlicher Erwägungen gemacht werden, da nur ein Theil unserer Marineure sich schon im Civilleben mit Seefahrt beschäftigt hat, der andere nicht unbedeutende Theil aber aus solchen Elementen rekrutirt werden muß, denen sämtliche praktischen Vorkenntnisse auf dem Gebiete der Schifffahrt fehlen.

Unter ganz andere Beurtheilung fällt jene Verfügung des Gesetzes, welche gestattet, daß zur Heranbildung eines verlässlichen, tüchtigen Unteroffizierskorps ein entsprechender Theil der Mannschaft zur Ableistung eines dritten Dienstjahres verpflichtet werde. Zweifellos erscheint im ersten Momente diese Verfügung des Gesetzes äußerst ungerath, da sie ja eine Verlängerung der Dienstpflicht eben für die tüchtigsten, brauchbarsten Individuen enthält; doch ist dies, wie die Begründung des Gesetzentwurfes treffend sagt, die einzige Garantie der Schaffung eines entsprechenden Unteroffizierskorps, was hinwieder die Grundbedingung des kürzeren Präsenzdienstes ist. Uebrigens ist Hoffnung vorhanden, daß, nachdem Vorsorge getroffen ist, daß die freiwillig weiterdienenden Unteroffiziere und die auf drei Jahre freiwillig in den Militärstand Tretenden in den Unteroffiziersstatus eingerechnet werden, bei den weitergehenden Begünstigungen, die den weiterdienenden Unteroffizieren zugebacht sind, die Zahl jener, die ungerathig ein drittes Jahr bei der Infanterie zu dienen genöthigt werden, in absehbarer Zeit auf ein Minimum herabsinken wird. Wenn nun auch die Heeresleitung unter dem Zwang sachlicher Momente die Zeit des Präsenzdienstes bei den verschiedenen Waffengattungen ungleich festsetzen mußte, so hat sie sich doch redlich bemüht, diese Ungleichmäßigkeiten auf andere Weise wenigstens theilweise wettzumachen. Dies kommt in erster Reihe in der Verfügung der Vorlage zum Ausdruck, daß während Jene, die nur zwei Jahre unter der Fahne gedient, höchstens vier Waffenübungen mit einer maximalen Gesamtdauer von vierzehn Wochen mitmachen müssen, Jene, die drei

Saisonluß in der königlichen Oper.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Wenn nicht die Anzeichen trügen, sind wir wieder einmal an einem Wendepunkt der künstlerischen Entwicklung unseres Operntheaters angelangt. Wieder einmal sind Schäden bloßgelegt, Vorwürfe erhoben, Wünsche geäußert worden, und wieder einmal erhofft man von einer neuen Arbeitsperiode die Wendung der Dinge zum Besseren. Jenen Aufschwung, dessen Grundbedingungen die klare Erkenntnis der kulturellen Aufgabe der königlichen Oper und das künstlerische Vermögen sind, diese Aufgabe zur That werden zu lassen. Das Spieljahr, das morgen mit dem „Rosenkavalier“, dem letzten gewaltig, fast gewaltthätig erstrittenen Erfolg der Saison nicht eben harmonisch ausklingt, war eine Periode ernster Erschütterungen. Das künstlerische Niveau der Vorstellungen, der Werth des Repertoires haben eine betrübende Einbuße erlitten, Unlust und gekränktes Selbstgefühl haben, namentlich in den letzten Monaten, auf die Arbeitskraft maßgebender künstlerischer Faktoren lähmend gewirkt, und was das Bedenklichste ist: die wiederholt hervorgetretenen Klagen, denen auch vor dem Forum der Gesetzgebung Ausdruck geliehen wurde, haben wohl auch das Zutrauen unseres bewunderungswürdig dankbaren Publikums in die künstlerische Leistungsfähigkeit des Theaters erschüttert.

Es wäre ein Unglück, wenn das Publikum den schärfstzugespiigten Argumenten des Tadel's Glauben schenken, wenn sich der beginnende Zweifel an der künstlerischen Pflüchterfüllung der Oper zu ernster Ueberzeugung verhärten könnte. In so rücksichtsloser

Weise wir auch die Schäden und Mängel der künstlerischen Arbeit in unserem Opernhaus aufzudecken bemüht waren, zu einem letzten, düsteren Ausblick sehen wir immer noch keine Veranlassung vorhanden. Noch immer verfügt das Opernhaus in seinem Solistenensemble, in Chor und Orchester über einen reichen Fonds von Künstlerkraft, und noch immer sehen wir die Möglichkeit offen, diese Künstlergemeinschaft einer schöneren, edleren Gesamttäußerung ihrer Kräfte entgegenzuführen. Dazu ist freilich vor Allem erforderlich, daß alle Faktoren der künstlerischen Arbeit, von der obersten Spitze der artistischen Verwaltung bis zu dem bescheidensten Episodisten, dem Künstler des äußersten Orchesterpultes, von dem Bewußtsein durchdrungen seien, in der königlichen Oper nicht ein Theater, sondern eine Kunstanstalt erblicken zu müssen. Wir dürfen es uns wohl versagen, die Fülle der ehrlich vermeinten Bemängelungen, die wir im Laufe der Saison vorzubringen bemüht waren, hier noch einmal zusammenzufassen. Nur auf einen Umstand nochmals hinzuweisen sei uns gestattet. Die königliche Oper hat Pflichten auch einer künstlerischen Zukunft. Das Kunstverständnis unserer musiklebenden Kreise, namentlich der Jugend, die das nächste Publikum des Opernhauses bildet, wächst von Tag zu Tag. Dieses Publikum des Morgen findet zur Stunde im Opernhause sehr häufig nur flüchtige Zerstreuung; die Befriedigung seiner idealen Kunstforderungen gewinnt es nur im Konzertsaal, in welchem ihm jenes europäische Niveau vollendeter Kunstübung entgegentritt, dessen Erreichbarkeit in den Leistungen des Opernhauses zu negiren es. Exzellenz der Unterrichts-

minister sich wohl mehr aus schützender Rücksicht, denn aus innerer Ueberzeugung veranlaßt gesehen hatte. Es ist daher nur die natürliche Folge, daß die Tausende der Konzertbesucher immer stärker, immer verdrossener des Unterschiedes bewußt werden, der zwischen den künstlerischen Offenbarungen etwa der Wiener Orchestervereinigungen und der Arbeitsleistung unseres Opernorchesters, zwischen der idealen Gesangskunst europäischer Berühmtheiten und der biederen Kraftmeierei, der technischen Hilflosigkeit, der stilistischen Armuth so mancher unserer galeriesubbelten Operngröße zutage tritt. Wobei noch zu bedenken ist, daß der königlichen Oper in dem zweiten Operntheater, das uns endlich erstehen wird, eine ernste, zumindest finanziell fühlbare Konkurrenz erwachsen dürfte. Man wird in dem Volkskunsthaus auf dem Tivaplatz sehr energisch arbeiten, und ledig der Schranken, die einem sozusagen Hoftheater immerhin gezogen sind, weit mehr dem Zerstreuungsbedürfnis des großen Publikums Rechnung zu tragen in der Lage sein, als es in Möglichkeit und in den Grenzen der Arbeitsleistung des Opernhauses gelegen ist. In diesem Wettbewerb um die Gunst des Publikums kann die königliche Oper nur durch den Einsatz der höheren, der weit höheren Künstlerkraft siegen! Uns ist diese Konkurrenz höchlich willkommen. Denn man wird nun im Opernhause die Theilnahme der immer weiteren Kreise auch jener Kunstfreunde erwerben müssen, die heute kein Kammerkonzert, keinen Lieberabend Messchaert's, der Gulp, der Behr, der Gerhardt versäumen, die aber den Durchschnittsführungen im Opernhause in weitem Bogen aus dem Wege gehen.

Jahre gedient, höchstens nur zu den Übungen auf insgesamt elf Wochen einberufen werden können, und endlich jene, die vier Jahre im Präsenzstand der Marine zugebracht, von sämtlichen Waffenübungen befreit sind. Weitere bedeutende Erleichterungen für die obenerwähnten Kategorien enthält die Anordnung des Entwurfes, daß ihre Reservistenpflicht um drei, beziehungsweise fünf, und ihre Landsturmpflicht — beides im Verhältnis zu ihrer verlängerten Präsenzdienstleistung — um zwei, beziehungsweise fünf Jahre verkürzt wird.

Trotz all dieser Begünstigungen bildet die Verlängerung der zweijährigen Dienstzeit für jene, auf die sie Anwendung findet, zweifellos eine Verschärfung der Militärflicht und ist deshalb die Bestimmung der Vorlage, daß jene, welche durch Absolvierung von sechs Klassen der Mittelschule oder eines Lehrinstituts, welches volle Qualifikation für Gewerbe-, Kunst-, technische, Handels-, Agrikultur-, Forst-, Berg- oder Hüttenbauarbeiten bietet, Zeugnis von ihrer höheren Intelligenz abgelegt haben, nicht zur Ableistung eines dritten Dienstjahres verhalten werden können, nicht mehr als billig zu nennen.

Am Obigen habe ich in kurzen Zügen eine Darstellung jenes Standpunktes geboten, den die Wehrevorlage dem zweijährigen Dienst gegenüber einnimmt. Ich glaube, daß aus meinen Ausführungen zweifellos erhellt, daß die maßgebenden Kreise nur dort vom Prinzip der zweijährigen Dienstzeit abgewichen sind, wo dies im Interesse der Schlagfertigkeit unserer Armee unbedingt nötig ist, und daß auch dort alles Erdenkliche geschehen ist, um die aus der Natur der Sache resultierenden Unterschiede möglichst auszugleichen. Daß die Vorlage hinsichtlich der Verkürzung der Dienstzeit einen bedeutenden Fortschritt in sich birgt, erhellt am klarsten aus nachfolgenden trockenen Zahlen: Die Gesamtstärke der gemeinschaftlichen bewaffneten Macht wird auf 365,000 Mann geplant. Davon würden 289,800 zwei Jahre, 54,200 drei Jahre und 21,000 vier Jahre dienen. Absichtlich habe ich im Verlaufe meiner Erörterungen mich nicht mit den unschätzbaren Vortheilen beschäftigt, die der Entwurf vom Standpunkte der erhöhten Wehrfähigkeit unserer Armee bietet, denn es ist meine feste Ueberzeugung, daß ohne Rücksicht auf dieselben, auch bloß vom Standpunkte der sozialen Gerechtigkeit, dieses Gesetz mit Freuden begrüßt werden muß. Heute, wo in den weitesten Schichten der Bevölkerung Unzufriedenheit und Argwohn herrschen, kann der moralische Werth eines Gesetzes nicht genügend gewürdigt werden, welches geeignet ist, eine gerechtere Vertheilung der schwersten Lasten zu sichern, die der Staat den einzelnen

Bürgern auferlegt. Kann doch mit Recht erwartet werden, daß solch ein Gesetz das in die Gerechtigkeit der Gesetzgebung und der Behörden gesetzte Vertrauen der Staatsbürger kräftigen wird.

Budapest, 6. Juni.

* Das Abgeordnetenhaus wird morgen nach den kurzen Pfingstferien seine erste Sitzung halten, in welcher die Debatte über das Budget des Ministeriums für Kultus und Unterricht fortgesetzt werden wird.

* Die gestrige vermeintliche Klärung der Kandidatenfrage im Wahlbezirk Szeged I hat sich als eine trügerische erwiesen und scheint heute schon einer totalen Verwirrung gewichen zu sein. Wie nämlich aus Szeged gemeldet wird, hat Dr. Jzso Rósa dem Exekutivkomité der Nationalen Arbeitspartei heute erklärt, daß er die Kandidatur unter keinen Umständen annehme. Der andere Kandidat, Franz Fabinyi, ist laut einem an Dr. Rósa gerichteten Schreiben auch nicht geneigt, die Kandidatur anzunehmen und auch Dr. Joseph Bálfy und Ladislaus Perjéssy haben abgelehnt. Dermalen ist mithin der einzige Bewerber der Kandidat des Katholikenklubs Baron Franz Gerliczy. Ein Theil der Nationalen Arbeitspartei, welcher mit der Kandidatur Gerliczy's nicht einverstanden ist, gedenkt das Mandat des Wahlbezirks Szeged I dem Staatssekretär im Ministerpräsidium Alexander Jeseňský morgen im Wege einer Deputation anzubieten. Auch die Anhänger Rósa's beabsichtigen einen Kandidaten aufzustellen. — Nach einer spät Nachts eingetroffenen Depesche des „Korr.-Bur.“ hat Baron Franz Gerliczy den Vorwurf der konfessionellen Unduldsamkeit zurückgewiesen und seinen Liberalismus betheuert. Derselben Quelle zufolge hat sich Dr. Rósa noch nicht geäußert, ob er die neuerliche Kandidatur annehme.

* Aus Agram wird telegraphirt: Heute Nachmittags fanden Konferenzen des außerparteilichen Landtagsklubs und des unabhängigen Centrumklubs statt. In der Konferenz des ersteren Klubs wurden interne Parteifragen erörtert, während der unabhängige Centrumklub über die Stellungnahme zu den Wehrevorlagen berieth. Um 6 Uhr trat im Präsidialsaal der Landesregierung der Klub der kroatischen Reichstagsabgeordneten unter dem Vorsitz seines Präsidenten Grafen Theodor Pejacsevič zu einer Sitzung zusammen, der Banus Tomasič und die Sektionschefs der Landesregierung, sowie die Mitglieder des außerparteilichen Landtagsklubs und des unabhängigen Centrumklubs beizuhöhen. Es wurde zunächst über die Wehrevorlagen und über den Standpunkt berathen, den die kroatischen Abgeordneten im Wehrausschusse des Abgeordnetenhauses einzunehmen haben. Ferner wurden die Verhandlungen über die bei dem Finanzressort vorzubringenden Wünsche und Forderungen im allseitigen Einvernehmen zu Ende

geführt. Die Verhandlungen der kroatischen Reichstagsabgeordneten werden fortgesetzt werden.

* Die Gyomaer Wählerchaft hat sich in einer Pfingstsonntag stattgehabten Versammlung, in welcher der Abgeordnete Julius Kovács seinen Rechenschaftsbericht erstattete, gegen die Wehrreform ausgesprochen. In der diesbezüglich gefaßten Resolution werden sämtliche oppositionellen Parteien aufgefordert, mit Hintansetzung jedes Parteigeichtspunktes, einträchtig und mit aller Kraft das Gesetzwerden der Wehrreform mit allen Mitteln zu verhindern und die Erhöhung der ohnedies schon übergroßen militärischen Lasten unter keinen Umständen zuzulassen. Gleichzeitig dürfe aber auch die Frage des allgemeinen Wahrechtes nicht von der Tagesordnung abgesetzt werden, welche nicht nur in der Thronrede, sondern auch von drei Regierungen, darunter auch von der gegenwärtigen, versprochen wurde. Nur ein auf Basis des allgemeinen Wahrechtes zusammentretendes Volksparlament dürfe in der so tiefeinschneidenden Frage der Wehrreform entscheiden. — Der Abgeordnete Victor Ráksi erstattete Pfingstsonntag in Anwesenheit einer nach Tausenden zählenden Wählerchaft seinen Rechenschaftsbericht. Nach der mit stürmischem Beifall aufgenommenen Rede wurde ein von Géza Báán unterbreiteter Beschlußantrag angenommen, dahingehend, daß die neuen Militärvorlagen eine neuerliche unerschwingliche Belastung des Volkes bedeuten, weshalb die Versammlung gegen die Reform protestirt und die Unabhängigkeitspartei auffordert, gegen die Vorlagen bis aufs äußerste zu kämpfen und die votirung der für das gemeinsame Heer geforderten neuen Opfer zu verhindern.

* In der heutigen Sitzung des in Karlócza tagenden serbischen Kirchenkongresses wurde die Berathung des Budgets der serbischen National-Kirchenfonds und Stiftungen pro 1911 fortgesetzt. Der Kongress beschloß auf Antrag des Referenten Szava Putnik, von der Bedeckung per 1.500,000 Kronen den Betrag von 1.340,000 Kronen den verschiedenen Stiftungen und Fonds zuzuwenden. Sodann wurde das Budget auch in zweiter Lesung angenommen. Die Berathung der Zuschrift der Karlóczaer bischöflichen Synode an den Kongress betreffend die Besetzung der Stelle eines Koadjutors des Patriarchen von Karlócza wurde verschoben, bis das Verhältniß zwischen dem Patriarchen und der Metropole durch das definitive Metropolitanstatut geregelt sein wird. Nächste Sitzung morgen Vormittags 10 Uhr.

Zur Situation.

Die Wehrevorlagen. — Die Sommercampagne des Parlaments. — Die Affaire Barkóczy.

Wie bereits erwähnt, wird der Wehrausschuss des Abgeordnetenhauses morgen mit der Vorberathung der Militärvorlagen beginnen. Die Opposition rüftet sich, um schon bei der Ausschussberathung mit dem

An hingebungsvollem Fleiß, an ehrlichem Arbeitswillen fehlt es in der Oper sicher nicht. Es ist dies der letzte Vorwurf, den man zumindest — dem Direktor des Theaters machen könnte. Herr Mészáros leistet sicherlich die vollste Anspannungsmöglichkeit seiner Kraft und Begabung, aber es ist ihm versagt, seine Künstler zu der gleichen Energie der Arbeitsleistung veranlassen zu können. Und diese halbe Ambition, diese Viertel-Arbeitslust, die es sich an der eigenen Unvollkommenheit genügen läßt, weil ja auch diese Zudeckel und billigen Applaus gewährt, sie bildet den Krebschaden an dem künstlerischen Organismus des Opernhauses, das sich durch dieses Gebrechen nicht vom Theater zur Kunstanstalt entwickeln kann. Hier setzt die Kritik ein, mit der auch Graf Apponyi — die destruktiven Tendenzen in der königlichen Oper geegelt hatte. Man ist verdammt wenig, wenn man nicht mehr ist wie ehrlich. Dies muß auch für den Künstler gelten, der nichts weiter leistet als seine Pflicht. Wir wiederholen: der Stillstand in der künstlerischen Arbeit des Opernhauses muß zum Rückschritt führen, weil die Kräfte im Orchester und im Solistenensemble — Ohre den wenigen Ausnahmen — sich immer mehr versteifen, weil man sich immer bequemer bescheidet, Kunstbeamte und Kunsthandwerker zu sein. Die Körperschaft, die sich die Tradition künstlerischen Ehrgeizes am treuesten bewahrt hat, ist der Chor, dem nur der Vorwurf zu machen ist, daß er im Bewußtsein seines Wertes zuweilen nicht davor scheut, ein klein wenig die Bande der Disziplin zu lockern.

Die Erkenntniß dieser Lage, in der Gemohnen und noch Besseres bedroht und neuer künst-

licher Erwerb fragmentarisch erscheint, hat die maßgebenden Kreise zu dem Schritt veranlaßt, dem Kunstgetriebe in dem Opernhaufe eine neue artistische Triebkraft einzufügen. Persönlichkeiten, die zugleich vortreffliche Theaterleiter und selbst anregungsreiche Künstler sind, dürften im weiten Reich der europäischen Bühne nicht in allzu großer Zahl gefunden werden. Und da ein böswilliges Geschick die Genialität Gustav Mahler's aus unserem Kunstleben geraubt hat, wüßten wir neben Ernst Schuch überhaupt keinen Zweiten zu nennen, der die seltene Gabe dieser Doppelindividualität besäße. Der obersten Verwaltung des Theaters schwebte somit der Gedanke vor, der praktischen Erfahrung und der Energie Mészáros' eine künstlerische Potenz zu paaren, die den Direktor entlasten, ihn aber zugleich in der künstlerischen Führung, Belebung und Regenerirung des Instituts ergängen könnte. Es ist nur natürlich, daß wir hiebei nur an einen Künstler denken können, der, ein erst-rangiger Dirigent, zugleich auch den scharfen Blick für die Bühne und auch in Hinsicht gesanglichen Könnens maßgebendes Urtheil besitzt. Diese verantwortungsvolle Aufgabe ist Herrn Michael Balling anvertraut worden. Wenn wir auch schon trotz unserer einschlägigen Erfahrung keine überzeugende Kenntniß von der künstlerischen Signung Balling's für diesen großen und ersten Wirkungskreis besitzen, dünkt es uns zumindest unritterlich, dem neuen Manne mit jenem offenen Mißtrauen entgegenzukommen, dem er überraschenderweise vielfach begegnet ist, ehe er auch noch durch einen Schwertstreich erhärten konnte, wie er seine Klinge zu führen vermag. Herr Balling ist dem Unterrichtsminister, dem ja das Gedeihen

des einzigen ungarischen Operntheaters sicherlich Herzenssache ist, von maßgebender Seite empfohlen worden, und sein Vertrauen stützt sich wohl auf das künstlerische Urtheil absolut verlässlicher Gewährsmänner. Es erwächst uns somit nur die Pflicht, der Thätigkeit Balling's mit voller Objektivität und jenem unbefangenen zuwartenden Wohlwollen entgegenzutreten, auf das ein neuer Mann in einem neuen Wirkungskreis wohl einigen Anspruch hat. Wenn die Thätigkeit des Herrn Balling den lang-ersehnten Aufschwung der künstlerischen Arbeit des Opernhauses mit herbeizuführen geeignet sein wird, werden wir die Ersten sein, es ihm ehlichen Dank zu wissen. Aber es müssen uns dafür ernste, voll-wichtige Beweise erbracht werden.

—y.

Die Stadt der Bólyai's.

— Zur morgigen Feier in Marosvásárhely. — (Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“)

Wir Ungarn sind eine kleine Nation, ethnisch, mehr aber noch sprachlich durch eine hohe Scheidewand vom civilisirten Westen getrennt, in kultureller Hinsicht weit mehr Empfänger als Spender. Wir haben eben noch immer nicht das anderthalbhundertjährige türkische Joch ganz verstanden, in erster Reihe wohl deshalb, weil wir die Regeneration, den Wiederaufbau ausschließlich auf politischer Grundlage anstrebten und leider noch immer anstreben. Daß aber der ungarische Stamm den arischen Nachbarvölkern geistig ebenbürtig ist, beweisen die bedeutenden Gelehrten, die unsere Nation auf allen

schärfer Widerstande gegen die Vorlagen einzufehen. Heute wurde die Anregung lanciert, daß in den Sitzungen des Wahrschusses auch zahlreiche solche oppositionelle Abgeordnete das Wort ergreifen sollen, die dort weder Sitz noch Stimme haben. Da aber im Sinne der Hausordnung jeder Abgeordnete das Recht hat, an den Beratungen der Ausschüsse in konsultativer Weise theilzunehmen, soll von diesem Rechte in ausgiebigster Weise Gebrauch gemacht werden.

Auffehen ruft ein Artikel des ehemaligen Staatssekretärs Bela Mezöffy hervor, in welchem er ausführt:

„Die Regierung täuscht sich, wenn sie glaubt, durch die absichtliche Zeiteinteilung, die wichtigsten Vorlagen in den Monaten der glühenden Sommerhitze verhandelt zu lassen, den Widerstand der Opposition zu brechen. Die Minorität wird standhalten und vielleicht wird die Wärme und der Eifer des Widerstandes auch Jene vereinigen, in deren Reihen durch die Fehler der Vergangenheit ein Keil getrieben wurde.“

Trotz dieser kriegerischen Anzeichen hält man in den Kreisen der Nationalen Arbeitspartei doch an der Hoffnung fest, daß die Wehvorlagen innerhalb dreier Monaten erledigt sein werden, weil nach der Anschauung der Regierungspartei die Vorlagen zahlreiche Vortheile enthalten, deren Werth auch seitens der Opposition anerkannt werden muß.

Die Nachricht von der bevorstehenden Enthebung des Barons Alexander Baróczy von der Leitung der Mittelschulsektion des Unterrichtsministeriums hat namentlich in den Kreisen der klerikalen Volkspartei großes Aufsehen hervorgerufen, so sehr, daß man in diesen Kreisen entschlossen ist, an die Regierung eine Interpellation zu richten, ob diese Nachricht auf Richtigkeit beruht. In wohlinformierten Kreisen wird erklärt, daß Baróczy's Lage in seiner gegenwärtigen Stellung thatsächlich gezählt seien. In kurzer Zeit wird im Unterrichtsministerium eine neue Agerneinteilung erfolgen, bei welcher Baróczy einen anderen Wirkungskreis erhalten soll. Dies mußte Baróczy schon vor Wochen, und deshalb hat er dafür Sorge getragen, daß durch die Berufung seines Gesinnungsgenossen Dsida in die Centrale ein eingefleischter Kongregationist sein Werk in würdiger Weise fortsetzen könne. Es wird die Aufgabe des Ministers Grafen Johann Zichy sein, durch die Designation eines geeigneten Ministerialrathes an die Spitze der Mittelschulsektion den in der letzten Zeit so oft aufgetauchten Klagen über die klerikale Leitung dieser Sektion ein Ende zu machen und damit auch alle Maulwurfsarbeit Baróczy's zu verhindern. In klerikalen Kreisen werden schon jetzt große Anstrengungen und aller Einfluß aufgeboten, damit Baróczy auf seinem Posten auch weiterhin verbleibe. Hiegegen setzen sich aber wieder auch sehr vornehme und gewichtige Persönlichkeiten ein.

Der türkisch-montenegrinische Konflikt.
Montenegrinische Drohungen.

Montenegro raffelt mit dem Säbel. König Nikolaus soll einem Korrespondenten erklärt haben, der Krieg wäre unausweichlich. Mehrfach äußerten sich die Minister. Der König soll sogar gesagt haben, er werde nicht mehr auf die Mächte hören; im Verein mit Griechenland möchte er eher heute als morgen loschlagen. Die Situation wird noch verwickelt durch die Unabhängigkeitserklärung des Stammes der Miriditen in Albanien.

Wir geben die heutigen Meldungen in Folgendem:

Der König von Montenegro über die Bedrohung des Friedens.

Sophia, 6. Juni. Der in Cetinje weilende Sonderberichterstatter des hiesigen „Narodni Glas“ telegraphirt: König Nikolaus geruhte, mich in Audienz zu empfangen, und erklärte den Krieg angesichts der sich täglich schwieriger gestaltenden Verhältnisse für unausweichlich. Die Minister sind derselben Meinung.

Die gesammte montenegrinische Bevölkerung ist bewaffnet und in höchster Aufregung. Es wird auf das Bestimmteste erklärt, wenn die Kolonnen der türkischen Befehlshaber Torghut Pascha und Dschavid Pascha sich vereinigen und die Aufständischen zwingen, nach Montenegro zu fliehen, der Krieg von selbst ausbrechen würde.

Drohungen gegen die Großmächte.

Sophia, 6. Juni. Der Cetinjeer Korrespondent des „Narodni Glas“ will erfahren haben, König Nikolaus habe die Verantwortung auf die Großmächte abgewälzt und einem Gesandten unter Anderem erklärt, die Furcht der Balkanvölker vor einem Türkenkrieg liege ihnen im Blute, nur das Bulgarenvolk kannte früher keine Angst. Jetzt scheint auch dieses vor einem Krieg mit der Türkei zurückzuschrecken. „Wenn ich nur geringe Gewähr hätte, daß Griechenland gegen die Türkei losziehen würde, nichts hielte mich zurück, heute eher als morgen, loszuschlagen. Bis jetzt habe ich die Großmächte gehört, von jetzt ab sollen diese von mir hören.“

Türkisch-montenegrinische Grenzkonflikte.

Cetinje, 6. Juni. Offiziell wird mitgetheilt daß die Türken die Schanze am Jezerski Vrh, anstatt sie verabredungsgemäß zu zerstören, ausgebessert und überdies noch eine neue aufgebaut haben. Türkische Soldaten errichteten außerdem zwei Schanzen am Tschakor auf montenegrinischem Gebiete.

Konstantinopel, 6. Juni. Nach der türkischen Version über den Zwischenfall an der türkisch-griechischen Grenze feuerten zuerst die griechischen Soldaten aus dem Hinterhalt auf die Türken, von denen drei getödtet wurden,

und umzingelten sodann das türkische Blockhaus bei Dereli, das sie zerstörten. Der Kampf dauerte fünf Stunden. Die Griechen nahmen den getödteten Türken Geld, Waffen und Munition ab. Die Pforte hat den türkischen Geschäftsträger in Athen beauftragt, ernstlich einzuschreiten, die Bestrafung der Schuldigen, sowie Indemnität für die Familien der Getödteten zu verlangen.

Eine montenegrinische Verbalnote an die Türkei.

„Ruskoje Slowo“ meldet aus Cetinje: Die Befehung der zur Schleifung bestimmten türkischen Festungen an der Grenze durch die Türken hat der montenegrinischen Regierung Anlaß zu einer Verbalnote an die Pforte gegeben. In dieser Note lehnt die montenegrinische Regierung jede Verantwortung für eventuelle Folgen ab und weist auf die Nichteinhaltung der getroffenen Abmachungen durch die Türkei hin, welche die Einhaltung friedlicher, gut nachbarlicher Beziehungen unmöglich mache.

Unabhängigkeitserklärung der Miriditen.

Cetinje, 6. Juni. Der Stamm der Miriditen hat seine Unabhängigkeit erklärt. Der Präsident der provisorischen Regierung, Lorenzi Tocchi, hat im Dorfe Jانا eine Proklamation erlassen, die auch den hiesigen Vertretern zugesandt wurde.

In dieser Proklamation fordert er zum allgemeinen Aufstande auf, verspricht Mohamedanern wie Christen gleiche Rechte und ruft Freiwillige zu Hilfe, um die Türken aus Albanien zu vertreiben.

Köln, 6. Juni. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Cetinje, daß der Bischof der Miriditen die Unabhängigkeit Albaniens ausgerufen habe. Die Regierungskreise nehmen an, daß die Malissoren aus der Erhebung der Miriditen neuen Kampfesmut schöpfen, somit die Grenzunruhen fortbauern werden.

Fahrt des Königs und des Kronprinzen nach Podgoriza.

Köln, 6. Juni. Nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung“ hat bei Podgoriza eine türkische Streifwache auf den Grenzkommissar Bosconic geschossen, worauf ein Feuer begann, in dem beiderseits Todte blieben.

Der König und der Kronprinz begaben sich nebst Gefolge nach Podgoriza, um persönlich den Stand der Dinge zu erkunden.

Lokal-Anzeiger.
Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 6. Juni.

*** Die Verkaufsbuden am Schlangenplatz.**

Mit dem Abbruch des „Pariser Hauses“, an dessen Stelle ein neues Palais gebaut wurde, wären die dort etablirt gewesenen Kaufleute unterstandlos geworden, hätte man für sie nicht am Schlangenplatz eine provisorische Verkaufsbude errichtet. Das neue Palais ist nun wohl fertiggestellt und die früher im Pariser Haus etablirt gewesenen Kaufleute haben wieder

Gebieten der Wissenschaft hervorgebracht hat. Merkwürdig ist dabei nur, daß wir zuweilen erst vom Auslande erfahren müssen, welcher einen großen Mann wir in unserer Mitte haben. So erging es uns mit Ignaz Semmelweis, dessen Tausenden von Müttern zum Heile gereichende epochale Erfindung im Pallas-Lexikon — fast ein halbes Jahrhundert nach dem Tode des großen Arzt-Philanthropen — mit keinem Worte erwähnt ist! Und ähnlich fast erging es den beiden Böljai's. In Deutschland, Frankreich, England u. als Mathematikergrößen ersten Ranges geltend, figurirten bei uns lange Zeit Wolfgang, der Vater, als Verfasser einiger schlechter Dramen, und Johann, der Sohn, als exzentrischer Mensch, der als Offizier eine Unmasse Duelle ausfocht und als Civilist seinen Vater zum Duell forderte! Es mußten Jahrzehnte vergehen, ehe die Landsleute der Böljai's deren Größe und Bedeutung erkannten, was wohl in erster Reihe ein Verdienst Koloman Szily's ist, der sie für die ungarische Wissenschaft förmlich entdeckte. Dabei darf man der Schwierigkeiten nicht vergessen, die sich der Geltendmachung einer ungarischen geistigen Größe im Ausland, speziell in Deutschland, in den Weg stellen. Eines der besten deutschen Lexika läßt es sich nicht nehmen, jedem Ungar, den es zu registriren bemüht ist, seinen ursprünglichen — natürlich deutschen — Familiennamen beizufügen, und mit dem betreffenden ungarischen Fachredakteur führte es eine längere Korrespondenz darüber, ob nicht Johann Krany denn doch deutscher Herkunft war und etwa Gold oder Goldbaum geheißt habe! Was übrigens die Böljai's betrifft, hat die heimische Gelehrtenwelt in neuerer Zeit alles Versäumte gründlich nachgeholt.

Die Akademie hat ihre unsterblichen Werke, das „Tentamen“ und den „Appendix“, in einer Luxusausgabe veröffentlicht, desgleichen die berühmte Korrespondenz zwischen Wolfgang Böljai und dem Stolz der deutschen Mathematik, Gauß. Und sie hat den großen internationalen Böljai-Preis gestiftet, dessen zehntausend Kronen bereits zweimal, je einem Franzosen und einem Deutschen, zugesprochen wurden. Der Name Böljai wird auch den morgen in Marosvásárhely vor sich gehenden Festlichkeiten das Lustre verleihen. Morgen wird nämlich dort das neue Gebäude des reformirten Kollegiums eingeweiht, das aus diesem Anlasse den Titel „Böljai-Kollegium“ erhalten hat. (Der ältere Böljai hat Jahrzehnte hindurch an diesem Kollegium als Professor gewirkt.) Auch werden die sterblichen Ueberreste des Vaters exhumirt und mit denen des Sohnes vereinigt, über dem Grabe Beider aber wird ein prächtiges Grabmal errichtet. Das Marosvásárhelyer ref. Kollegium ist eine der ältesten und ehrwürdigsten Lehranstalten des Landes; ihre Geschichte waren wechselreich und fast von jedem Ereignisse der ungarischen Geschichte beeinflusst. Wann das Kollegium entstanden ist, läßt sich nicht feststellen, daß es aber sehr alt ist, kann nicht bezweifelt werden. Die Rákóczi's brachten es zu großer Blüthe, der die Witwe Georg Rákóczi's II., Sophie Báthory, ein jähes Ende bereitere. Sie trat sammt ihrem Sohn, Franz Rákóczi I., zum katholischen Glauben über. Als bald wurden die Studenten durch bewaffnete Macht aus der Anstalt verjagt, und sie irrten unstät von Ort zu Ort, bis Fürst Michael Apaffy I. ihnen in Gyulafehérvár eine Zufluchtsstätte bot. Mehr als vierzig Jahre lang diente

nun die Anstalt an diesem Orte der heimischen Kultur. Als aber im Jahre 1716 die Gyulafehérvärer Festung erweitert werden sollte, mußten die Zöglinge des Kollegiums von neuem zum Wandersstabe greifen. Unter Absingung von Psalmen, dem Wirbel der mit Trauerflor umfüllten Trommel und mit nach unten gefehrter Trauerfahne zog die studierende Jugend unter Führung zweier Professoren zuerst nach dem benachbarten Krakkó, wo sie acht Monate lang kampirte in Erwartung ihrer Sendboten, die eine geeignete Niederlassungsstätte auszuforschen hatten. Ein glücklicher Zufall wollte es, daß in Marosvásárhely jetzt ein anderer Wind wehte, und so konnte das Kollegium an seiner Geburtsstätte seine Wiedererweckung feiern. Zu allen Zeiten ist das Marosvásárhelyer Kollegium nicht nur ein Hort des reformirten Glaubens, sondern auch der wahren Wissenschaft gewesen und mehrere seiner Professoren waren Gelehrte von Ruf; so — nebst Wolfgang Böljai — Joseph Papp de Fogarasz, der im XVIII. Jahrhundert wirkend, mehrere von ausländischen Gelehrten-Gesellschaften ausgeschriebene Preisfragen löste und von Joseph II. an die Budapester Universität berufen, durch seinen frühen Tod jedoch daran verhindert wurde, den Lehrstuhl der Philosophie an der einzigen Hochschule des Landes einzunehmen. Daß das Kollegium, das fortab den Namen Böljai führen wird, mit diesem einen gewissen Kultus treibt, ist nur natürlich. In Marosvásárhely selbst begegnet man auf Tritt und Schritt diesem Namen. Eine seiner schönsten Gassen ist die Wolfgang Böljaigasse, und die einstige Wohnung des Gelehrten ist mit einer Denktafel geziert. Einer der gegenwärtigen Professoren der Anstalt,

Platz gefunden, in Folge Demolierung anderer Häuser in der inneren Stadt jedoch haben wieder andere Kaufleute ihre Geschäftslokale verloren. Diese Kaufleute haben den Magistrat ersucht, die Verkaufsbude weiter bestehen zu lassen, damit sie sie benützen können. Obwohl auf diesem Platz das Peter Pázmány-Denkmal aufgestellt werden soll, hat der Magistrat dennoch beigestimmt, daß die Verkaufsbude für eine bestimmte Zeit weiter bestehen bleibe. Der Minister des Innern hat die Hauptstadt heute verständigt, daß er mit Rücksicht auf die angeführten Gründe dem Beschlusse beipflichtet, daß er jedoch einer weiteren Verlängerung des Bestandes der Bude nicht beipflichten werde, weil das Pázmány-Denkmal bereits fertiggestellt ist und seine Aufstellung nicht wieder verzögert werden könne.

* Die Kommunikation in Altosen. Unter Führung des Stadtpfarrers Dr. Joseph Stern erschien heute eine Deputation Altosener Bürger beim Leiter der Verkehrssektion Magistratsrath Desider Kényi und bat ihn, dahinzuwirken, daß in Altosen ein regerer Wagenverkehr eingeführt werde. Der Magistratsrath erklärte der Deputation, daß, sobald die Erweiterungsarbeiten der Stramanlage der Straßenbahn, ferner neue Wagen fertiggestellt sein werden, sich auch der Verkehr verbessern wird. Gleichzeitig versprach er, daß die Behörde den Bau der Linie in der Wienerstraße urgieren werde.

* Gräfte im Altosener Friedhof. Im Sinne des Friedhofstatuts baut die Hauptstadt im Friedhof des III. Bezirkes keine Gräfte, sondern überläßt den Parteien Baustellen, auf welchen sie selbst Gräfte bauen können. Dem Wunsche mehrerer Parteien entsprechend hat der rechtsufrige Friedhofsdirektor Karl Lindenberg an den Magistrat eine Eingabe gerichtet, in welcher er den Bau von Gräften seitens der Hauptstadt empfiehlt. Die Friedhofskommission schloß sich dem Vorschlage an und proponierte dem Magistrat, das Friedhofstatut entsprechend abändern zu lassen. Der Magistrat hat, ehe er vor die Generalversammlung tritt, das Ingenieuramt angewiesen, auf die Errichtung von Gräften bezügliche Pläne und Kostenvoranschläge anzufertigen. Das Ingenieuramt proponiert nun, vorläufig 40 kleine und sieben große Gräfte zu bauen, deren Preis sich auf 4156, respektive 6727 K. stellen würde. Die Friedhofskommission wird sich mit dieser Frage demnächst befassen.

* Körbe für Abfälle auf der Straße. Der Magistrat hat, wie seinerzeit berichtet, angeordnet, auf den Straßen 90 Körbe für Abfälle aufzustellen. Eine gemischte Kommission, in welcher der Baurath, die Polizei und das Reinigungsamt vertreten waren, hat in einer in der Verkehrssektion stattgehabten Sitzung die Plätze für die Aufstellung der Körbe festgesetzt.

* Lastwagenstationen. Der Magistrat hat auf Grund zahlreicher Klagen und auf Antrag der Konferenz der Bezirksvorsteher die Lastwagenstation von der Korallgasse in die Drávagasse und die in der Wesselenyigasse befindliche Station in die Köztemetű, beziehungsweise Drágystraße verlegt.

Johann Bedőházi, hat in seinem Buch „A két Bolyai“ dem Vater und Sohn ein literarisches Denkmal gesetzt, das nebst Szily's Aufzeichnungen ein Hauptquellenwerk für ihren Lebenslauf ist.

Man darf indessen nicht glauben, daß Marosvásárhely bloß an dem Ruhm seiner zwei großen Söhne zehrt, denn abgesehen davon, daß es sich eines Kossuth- und eines Bem-Denkmal's rühmen kann, ist es einer der Hauptstädte der Széklerenschaft, ein vermöge seiner Lage, der Naturschönheiten seiner Umgebung und seiner interessanten alten Gebäude ganz ansehnliches, sehenswürdiges Gemeinwesen. In der Geschichte Siebenbürgens ist der Stadt, die ursprünglich Székely-Básárhely hieß, eine bedeutungsvolle Rolle zugefallen, schon zufolge ihrer Lage, die sie zum Schlüssel ganz Siebenbürgens gegen die Türkenfälle machte. Die Stadt sah so oft Feinde an ihren Thoren, daß im XVII. Jahrhundert der erste Richter (kőbíró) Thomas Borjos die Aufführung von Festungsmauern betrieb, obgleich das Gesetz die Errichtung von Festungen auf dem Székler Boden verbot. Der berühmte Basta wollte hierzu die Erlaubniß erteilen, aber der Deser Landtag sträubte sich merkwürdigerweise gegen eine Befestigung der Stadt und wollte höchstens die — Kirche mit Mauern umgeben lassen. In diesem Sinne wurde auch der Beschluß gefaßt und noch heute lehnt sich die Kirche an Festungsmauern. Seinen ersten Freibrief als Stadt erhielt Marosvásárhely vom König Mathias. Als bemerkenswertes Moment führt der Historiograph der Stadt an, daß zur Zeit der nationalen Könige die Székler die sogenannte „Döhsensteuer“

* Infektionskrankheiten. Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 4, Masern 199, Scharlach 83, Keuchhusten 11, Diphtheritis 39, Scharblattern 27, Trachoma 1, Mittelohrentzündung 10. — Letalen Ausgangs waren: Masern 7, Scharlach 12, Keuchhusten 1, Diphtheritis 5, Kindbettfieber 1.

* Die Steuerbemessungen. Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen werden am Mittwoch die Erwerbsteuern III. Klasse der Bewohner folgender Häuser verhandeln:

II. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 3105 bis 3172. — III. Bezirk: I. Kommission: die separat Vorgelegenen. — IV. Bezirk: I. Kommission: die separat Vorgelegenen; die II. Kommission: die Gr.-Nr. 403 bis 421. — V. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 770 bis 773, respektive Arany Jánosgasse 3, 7, Bélagasse 4, 2, Akademiegasse 1; II. Kommission: die Grundbuchsnummern 963 bis 968, respektive Bátorgyassze 17, Jägergasse 26, 28, 30, 32, 34; die III. Kommission: die Gr.-Nr. 1281/4, 1282/4/1 bis 1288/b, respektive Csákygasse 27, Csánádygasse 3, Korallgasse 5, Pannoniagasse 25, Szigetgasse 15/a, 15/b, 17, Waijnerstraße 30, 34, 36, 38, 40/46, Bisegrádigasse 26/b. — VI. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 3705 bis 3713; II. Kommission: die Gr.-Nr. 3990 bis 3991; III. Kommission: die Grundbuchsnummern 3343 bis 3351/b; IV. Kommission: die Grundbuchsnummern 2944 bis 2962. — VII. Bezirk: Die I. Kommission: die Gr.-Nr. 5159—5172, respektive Klauzálplatz 4, 3, 2, 1, Trommelgasse 43, 41, 39, 33, 31, 26, 28, 30, 32, Kazinczygasse 5; II. Kommission: die Gr.-Nr. 4785—4487/3; III. Kommission: die Gr.-Nr. 4477—4483/23, respektive Magyilangasse 3, 5, 7, 9, 11, 15, 17, Tabakgasse 74, 76, 78, 80, 82, Barcsangasse 3, 9, 11, 14, Almásyngasse 4, 6, 8, Lindengasse 23, 25, 27; IV. Kommission: die Gr.-Nr. 4242—4250/51/2. — VIII. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 5674—5692, respektive Josephring 21, 23, 25, 27, 28, 26, 22, 24, 20, Köff Szilárdgasse 20, 22, Verköcsigasse 12, 14, 16, Deutschgasse 25, 21, 19, 17; II. Kommission: die Gr.-Nr. 6254—6276—83/6, respektive Maria Theresiaplatz 11, Barošgasse 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, Tavakmezögasse 3, 7, 9, 11, Szűzgasse 9, 5, 7, 3; III. Kommission: die Gr.-Nr. 7140—7156, respektive Staffenberggasse 12, 14, 16, 18, Metzkekolonie auf der Uellberstraße, Illésigasse 24, 26, 28, 30, 32, 34, Dugonicgasse 2/b, 4, 6, Kalvariengasse 23, 25, 27. — IX. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 9150—9161, respektive Angyalgasse 8, 10, 14, 16, Meštergasse 4, 6, 8, Franzensring 13, 15, 17, 19, 21; II. Kommission: die Gr.-Nr. 9580/1—12/10—11—9585—86/a, respektive Beöthygasse 1, 2, 4, Roppangasse 3, 7, 9, 11, 15, Laczkovicgasse 1, Sorothärerstraße 29, 33, 35, 39, 45, 59, 61, 66, 70, 72, 74, 91, 93, 99. — X. Bezirk: I. Kommission: die Gr.-Nr. 8479—8521.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 6. Juni.

* Wetterbericht. Das Wetter war heute sehr schön und warm. Nachmittags gab es Trübung und einen ausgiebigen Gewitterregen, welchem dann wieder sehr schönes Wetter folgte. Die Temperatur betrug früh 7 Uhr + 16.4 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 21.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 21.5 Gr. C. Es ist vereinzelt Gewitterregen und unwesentliche Temperaturänderung voraussichtlich.

hierher trieben und hier fand auch die „Abstemplung“ der als Steuer abgelieferten Döhsen ab.

Die Stadt ist reich an historischen Gebäuden, deren ältestes die schon erwähnte befestigte Kirche ist. Aber auch viele neue, schöne Bauten zieren Marosvásárhely, das sich stetig entwickelt trotz mancher Schläge, die es gerade in der konstitutionellen Aera betroffen haben. Vielleicht den größten Schaden verursachte der Stadt die Decentralisation der königlichen Tafeln, denn vorher besaß sie die einzige königliche Tafel für ganz Siebenbürgen, was sie zum Mittelpunkt des Rechtslebens jenseits des Königsteigs machte. Von großem Nachtheil für die Entwicklung der Stadt ist auch der Umstand, daß sie an keiner Hauptader des Eisenbahnverkehrs gelegen ist; was das zu bedeuten hat, wenn eine Stadt nur mittels Vizinalbahn erreichbar ist, davon weiß manch ein Marktsteden Ungarns ein trauriges Lied zu singen.

Die morgige Feier wird sich zu einem Landesfeste gestalten, das von Gästen aus allen Theilen des Landes besucht sein wird. Die Akademie läßt sich durch den Oberbibliothekar Koloman v. Szily vertreten; Delegirte entsenden auch sämtliche höhere Unterrichtsanstalten Siebenbürgens. Aus Anlaß der Feier hält der Landesverein der reformirten Professoren seine Generalversammlung in Marosvásárhely ab. Die biederer Széklerstadt wird morgen wieder einmal — für wenige Stunden — der Mittelpunkt des allgemeinen Interesses sein, etwas, was einer Provinzstadt leider so selten passiert.

I. P.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Avis an unsere ausländischen Abonnenten!

Im Interesse unserer ausländischen Abonnenten und Jener, die eine Auslandsreise unternehmen, erlauben wir uns, ihnen in Erinnerung zu bringen, daß das Abonnement sich bedeutend billiger stellt, wenn der Abonnementsbetrag nicht bei unserer Administration, sondern bei dem betreffenden Postamt des Abonnenten eingezahlt wird. Wir senden dann das Blatt nicht per Kreuzband an den Abonnenten, sondern an das betreffende Postamt, das es dem Abonnenten direkt zustellt. Eventuelle Reklamationen sind gleichfalls an das Postzeitungsamt der betreffenden Stadt zu richten.

In folgender Tabelle verzeichnen wir die Liste jener Staaten, in welchen die Pränumeration bei den Postzeitungsämtern billiger ist als der Kreuzbandversand:

Das Auslands-Abonnement für ein Quartal auf das „Neues Pester Journal“ beträgt per Kreuzbandversand Kronen 15.30; in den Postämtern in

Table with 4 columns: Country, Currency, Price, and Kronen equivalent. Includes entries for Italien, Schweiz, Niederlande, Belgien, Türkei, Rumänien, Serbien, and Rußland.

Mit 1. Juni begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. Mai zu Ende ging, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

Der goldene Schatten

Kostenlos nachgeliefert.

Die Administration.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die Feuilleton-Zeitung (Kronungs-Präludien, Der Humor der Ueberraschung, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der goldene Schatten“), sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; ferner Korrespondenz der Redaktion, Viehmärkte, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt und die Kurstabelle.

* Der König. Das Befinden des Königs ist andauernd zufriedenstellend. Pfingstsonntag um 11 Uhr Vormittags hat Se. Majestät den Erzherzog Leopold Salvator in Privataudienz empfangen und dann die Vorträge der hohen Funktionäre des Hofstaates entgegengenommen. Von 1 bis 2 Uhr hat der König das schöne Wetter zu einem Spaziergang im Kammergarten benützt. Der Pfingstmontag war in seinem größeren Theile von einer Reihe Audienzen ausgefüllt. Um 11 Uhr Vormittags hat Se. Majestät den Prinzen Friedrich von Schaumburg-Lippe in besonderer Audienz empfangen. Um 1/2 12 Uhr erschien Obersthofmarschall Dr. August Graf Zichy in besonderer Audienz; dieselbe währte eine halbe Stunde. Um 12 Uhr Mittags hat der König den gewesenen Präsidenten der Akademie der Wissenschaften in Wien, Professor Eduard Sueß, in Schönbrunn in halbstündiger besonderer Audienz empfangen. Um 1/2 1 Uhr war die besondere Audienz des Präsidenten-Stellvertreters des Reichsgerichtes Dr. Karl v. Grabmayr und des Universitätsprofessors Dr. Joseph Freiherrn v. Schey angefaßt. Alle beim Monarchen erschienenen Herren bewunderten die Frische des Königs und fanden sein Aussehen sehr gut. Nach Absolvierung der Audienzen, die ihn nicht angestrengt zu haben scheinen, machte der König einen Spaziergang im Kammergarten. — Heute um 11 Uhr Vormittags hat Se. Majestät im Schönbrunner Schloß den König Ferdinand von Bulgarien in Privataudienz empfangen. Die Audienz dauerte länger als eine Viertelstunde. König Ferdinand, der in der Oberstinfhaberuniform seines k. u. k. Husaren-Regiments Nr. 11 mit dem Goldenen Knie und dem Stephans-Ordens-Kreuz erschien, fuhr in Begleitung des bulgarischen Obersten Stojanoff im Automobil an der blauen Stiege vor. Se. Majestät empfing den Gast beim Eingang zu seinen Appartements und gab ihm beim Abschied wieder das Geleite. Der König fuhr dann ins Palais Koburg zurück. — Se. Majestät wird morgen (Mittwoch) den Sejour in der Hermes-Villa im Lainzer Thiergarten aufnehmen. — Ueber die Audienz des Königs von Bulgarien beim

Monarchen wird uns noch gemeldet: Die Audienz währte über eine halbe Stunde. Die Begegnung war eine überaus herzliche. Der Monarch begleitete den bulgarischen König bis zur Treppe und verabschiedete sich aufs herzlichste. Der König wird morgen mit dem Kronprinzen Boris und dem Prinzen Cyril nach Sophia zurückkehren. — Die „Korr. Wilhelm“ schreibt: Die zahlreichen und anstrengenden Empfänge, die Se. Majestät an den beiden Pfingstfeiertagen und heute abgehalten hat, ohne sich nur im Geringsten ermüdet zu fühlen, sind der schlagendste Beweis dafür, daß das Befinden des Monarchen zur Freude Aller wieder normal geworden ist.

* **Personalmeldungen.** Erzherzog Friedrich ist am Semmering angekommen und im „Hotel Panhans“ abgeblieben. — Ministerpräsident Graf Karl Khuen-Héderváry, der die Pfingstfeiertage mit seinem Sekretär Dr. Stephan Bárczy bei seinem Bruder Grafen Heinrich Khuen-Belasi in Nustar (Slavonien) verbrachte, trifft morgen früh in Budapest ein. — Ackerbauminister Graf Bela Serényi ertheilt Freitag, den 9. d., Vormittags 11 Uhr allgemeine Audienzen. — Unterrichtsminister Graf Johann Zichy wird Freitag wegen anderweitiger Inanspruchnahme nicht empfangen. — Honvédminister Samuel Hazai hat den Pfingstmontag mit seiner Familie in Siófok verbracht. — Graf Stephan Tiska und Gemahlin sind heute aus Bánhalma, wo sie Gäste des Grafen Johann Nemes waren, nach Budapest zurückgekehrt. — Dr. Andor Madán, der bisher als Dozent für Soziologie an der Genfer Universität wirkte, wurde zum Professor an die Universität in Neuchâtel berufen. — Aus Agrar telegraphiert man: Se. Majestät hat den mit der Leitung der Justizsektion der kroatisch-slavonisch-dalmatinischen Landesregierung betrauten kön. Septemvirkaltatsrath Friedrich Brosch an zum Chef dieser Regierungsabtheilung ernannt.

* **Der türkische Thronfolger** traf heute um 6 Uhr 25 Minuten früh auf seiner Reise zu den Krönungsfeierlichkeiten nach London in Budapest ein und setzte nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Wien fort. Das Verweilen auf dem Bahnhof war von so kurzer Dauer, daß ein Sakai, der für seinen Herrn Frühstücksgesandtschaft besorgen sollte, sich bei der Abfahrt verspätete.

* **Gerüchte über eine Verlobung des Prinzen von Wales mit der Prinzessin Victoria Louise von Preußen.** Die Wochenschrift „Der Roland von Berlin“ berichtet: „Durch die Nachricht, daß der Prinz von Wales eine Einladung der deutschen Kaiserfamilie zum Besuche in Potsdam angenommen habe, haben die Gerüchte, die gleich anfangs in Verbindung mit der Reise des deutschen Kaisers nach England aufgetaucht waren und von dem Plane einer Heirath des Prinzen von Wales und der Prinzessin Victoria Louise von Preußen wiffen wollten, neue Nahrung erhalten. Obwohl die Richtigkeit dieser Gerüchte bestritten wurde, ist sie jedoch schwerlich noch in Zweifel zu ziehen. In unterrichteten Berliner Kreisen spricht man denn auch von dieser Heirath als von einer beschlossenen Sache. Man erzählt, daß die beiden Elternpaare in London miteinander verabredet haben, vier Jahre sollen die Kinder noch warten und dann erst das Verlöbniß bekanntgegeben werden.“

* **Das Testament Johann Orth's.** Aus Wien wird gemeldet: Im Empfangsalon des Obersthofmeisters Fürsten Montenuovo wurden heute Vormittags in Anwesenheit von Vertretern des Obersthofmeisteramtes, des Oberstmarischallamtes und des Ministeriums des Aeußern die letztwilligen Verfügungen Johann Orth's publizirt.

Die Verhandlung leitete der Obersthofmeister Fürst Montenuovo. Er theilte zunächst mit, daß der Monarch den Auftrag zur Publikation der ihm vorgelegten und von ihm in gewohnter Form eröffneten letztwilligen Erklärungen des sich Johann Orth benennenden Erzherzogs Johann ertheilt habe. Es liegen drei Schriftstücke vor, welche alle der Erblasser eigenhändig geschrieben, unterschrieben und datirt hat. Zwei derselben waren in einem, das dritte in einem zweiten Couvert enthalten. Beide Umschläge waren mit dem erzherzoglichen Siegel verschlossen gewesen. Die beiden ersteren datiren aus dem Jahre 1878, das letztere aus dem Todesjahre des Erzherzogs: 1890. Die letztwilligen Erklärungen enthalten ausschließlich Vermächtnisse, also keine Erbscheinung. Es tritt daher die gesetzliche Erbfolge ein. Nach dem habsburg-lothringischen Hausgesetze erben nur die männlichen Agnaten. Die Frauen erhalten aus dem Familienfonds Apanagen und Heirathsgut. Daher sind zu Erben nach dem Johann Orth sich benennenden Erzherzog Johann seine Brüder und, soweit diese bereits todt sind, deren Söhne berufen, also zu einem Drittel der Stamm des Großherzogs von Toscana, das sind Leopold Wölfling, vormals Erzherzog Leopold Ferdinand, welchem dieses Erbrecht seinerzeit ausdrücklich vorbehalten wurde, der jetzige Chef dieses Zweiges Erzherzog Joseph Ferdinand, Erzherzog Peter Ferdinand und Erzherzog Hein-

rich Ferdinand. Jeder von ihnen erbt also ein Zwölftel des Nachlasses. Zum zweiten Drittel sind die Erzherzoge Leopold Salvator und Franz Salvator, zum letzten Erzherzog Ludwig Salvator, der einzige noch lebende Bruder Johann Orth's, berufen. Der Erbtheil dürfte aber nicht allzu groß ausfallen, weil zunächst alle Lasten bestritten und die Legate bezahlt werden müssen. Der Gesamtnachlaß dürfte dreieinhalb Millionen Kronen kaum übersteigen. Das erste „Testament“ aus dem Jahre 1878 bedingt verschiedene Beamte und Diener des Erzherzogs und ordnet an, daß aus bestimmt bezeichneten Fonds eine Stiftung errichtet werden solle. Der (inzwischen verstorbenen) Mutter Johann Orth's wird ein besonderes Vermächtniß zugedacht. Dann verweist dieses Schriftstück auf die ange-schlossene (zweite) Verfügung. In dieser wird Willy Stubel, die Freundin des Erzherzogs, welche das traurige Schicksal Orth's theilen sollte, mit einer Vermächtnißsumme von 40,000 Gulden bedacht, die in Folge des gleichzeitigen Todes der Stubel gegenstandslos geworden ist. Das zweite „Testament“ und dritte Schriftstück aus dem Jahre 1890 gedenkt wieder an erster Stelle der Mutter, vermachte abermals der Lebensgefährtin des Erzherzogs Willy Stubel einen Betrag und enthält weitere Legate. Schließlich wird angeordnet, daß alle Papiere und Schriftstücke des Verstorbenen an seinen Neffen, den zu Virstein wohnhaften Fürsten Karl Jsenburg, auszufolgen sind.

* **Affaire zwischen zwei Rittmeistern.** Aus Paris wird uns telegraphirt: In St. Germain herrschte seit einiger Zeit zwischen zwei Rittmeistern des Jägerkürassier-Regiments, Gaie und Hucher, eine erbitterte Feindschaft, weil Hucher den Gaie der Verleumdung beschuldigt hatte. Gaie stellte den Kameraden auf der Straße und ohrfeigte ihn. Darauf hieben die Beiden mit den Spazierstöcken aufeinander her. Die Folge wird ein Duell sein.

* **Eine Gratulationsdepesche Kaiser Wilhelm's.** Aus Nagyvárád wird gemeldet: Kaiser Wilhelm hat anlässlich des Sieges eines Offiziers seiner Husaren-Regiments, des Barons Peter Baich, bei der Armee-Steeplechase an den Regimentskommandanten ein Telegramm gesendet, welches heute im Tagesbefehl verlautbart wurde. Die Depesche lautet folgendermaßen: „Soeben höre ich, daß Lieutenant Baron Baich bei der Armee-Steeplechase um den Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph als Erster das Ziel paßirt hat. Ich spreche meinem Regiment und dessen schneidigem Reiter für den glänzenden Sieg meine besonderen Glückwünsche aus. Wilhelm, Rom.“

* **Die große Generalstabsreise** wird in diesem Jahre im Monat Juni unter der persönlichen Leitung des Chefs des Generalstabes G. d. F. Franz Freiherr Conrad von Höhenorf im Bereiche des X. (Przemysl) und XI. (Lemberg) Korps durchgeführt. An derselben nehmen, wie man uns mittheilt, außer dem Feldmarschall-Lieutenant Rudolf Langer und dem Generalmajor Arthur Brzyborski, den beiden Stellvertretern des Chefs des Generalstabes, 4 Generale, 9 Oberste, 8 Oberstlieutenanten, 16 Majore und 15 Hauptleute des Generalstabskorps, weiters 3 Oberstabsärzte, 3 Oberintendanten, 1 Unterintendant und 3 Proviantoffiziere theil. — Die Festungsgeneralstabsreise hat bereits am 28. Mai begonnen und endet am 10. d. An derselben nehmen theil: 1 Oberstlieutenant, 2 Majore, 13 Hauptleute und 2 Oberlieutenanten. Leiter dieser Studienreise ist Feldmarschall-Lieutenant Adalbert Benda, Festungskommandant in Kratau.

* **Die Mitglieder der „Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung“** sind nach Absolvierung ihrer Studienreise in Ungarn heute Abends 9 Uhr mittels Separatzuges aus Mezöhegyes in Budapest eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurden sie vom Geheimrath Ludwig Láng und vom Ministerialrath Alexander Hollán empfangen. Namens der Gäste dankte Freiherr v. Tidlon für die lebenswürdige Gastfreundschaft, durch welche die ungarische Regierung es ihnen ermöglicht hat, die Natur Schönheiten und die große wirtschaftliche Kultur Ungarns kennen zu lernen. Was sie hier gesehen, werde ihnen stets in angenehmer Erinnerung bleiben. Die Gäste verließen im Laufe des Abends die ungarische Hauptstadt.

* **Sozialpolitiker in den Debreczener Arbeitergärten.** Aus Debreczen wird uns geschrieben: Eine große Gesellschaft ungarischer Sozialpolitiker traf zu den Pfingstfeiertagen hier ein, um die Hortobágy, sowie die Debreczener Arbeitergärten zu studiren. Der Gesellschaft gehörten an: der hauptstädtische Referent für Sozialpolitik Dr. Emerich Ferenczi, der Chefarzt der Arbeiter-Bezirkskrankenkasse Dr. Desider Galász, der Direktor dieser Krankenkasse Adolf Kiss, der Sektionsrath im Handelsministerium Dr. Géza Papp, der Sekretär der Ar-

beiter-Bezirkskrankenkasse Dr. Joseph Sasváry, der hauptstädtische Oberbibliothekar Dr. Erwin Szabó, der hauptstädtische Honorar-Oberfiskal Dr. Edmund Wildner und Andere. Der Gesellschaft hatten sich mehrere Herren aus Arad und Nagyvárád angeschlossen. Am Sonntag wurden mehrere Arbeitergärten besichtigt, wobei der Bürtensfabrikant Victor Szabó, der die Arbeitergärten gegründet hatte, mit den Erläuterungen diente. Debreczen ist die erste Stadt in Ungarn, die nach dem Muster Belgiens und Hollands die Arbeitergärten, eine bedeutsame sozialpolitische Institution, geschaffen hat. Sonntag Mittags hielten Dr. Edmund Wildner und Dr. Emerich Ferenczi im Festsaale des Stadthauses interessante Vorträge über das Arbeiterwesen, Montag besichtigten die Gäste die Hortobágy.

* **Automobilunfälle.** Aus Vágujhely wird telegraphirt: Ein Fabrikant aus Kremier fuhr in Begleitung des dortigen Lehrers mittels Automobils von Vágujhely nach Trencsén. Bei Vágujháza sollte das Automobil den Bahnkörper passiren, als auf diesem eben eine Doppellokomotive mit voller Kraft heranrollte. Das Automobil hatte nicht mehr Zeit, über den Schienenstrang hinwegzufahren und die Lokomotive fuhr mit großer Wucht in den Kraftwagen hinein. Der Fabrikant erlitt schwere Verletzungen, der Lehrer flog im Bogen aus dem Wagen und blieb auf der Stelle todt. Der Chauffeur stürzte gleichfalls vom Automobil, zog sich indeß nur leichtere Kontusionen zu. Die Verletzten wurden ins Trencsener Spital gebracht. — Aus München telegraphirt man: Den „Münchener Neuesten Nachrichten“ zufolge wollte gestern ein Automobil, in dem sich die Prinzessin Arnulf von Baiern und ihr Sohn Prinz Heinrich befanden, bei Siegersbrunn an einem anderen Automobil vorbeifahren, glitt jedoch dabei in den Straßengraben und fuhr direkt an den Mast einer elektrischen Hochspannung. Der Mast wurde aus der Erde gehoben und eine Strecke weit geschleift. Die Leitungsdrahte fielen jedoch nicht herunter. Das Automobil der Prinzessin wurde stark beschädigt, die Insassen blieben unverletzt und fuhrten mit einem anderen Automobil nach München zurück.

* **Verheerendes Unwetter.** Aus Breslau telegraphirt man uns: Ein verheerendes Unwetter, verbunden mit zahlreichen Blitzschlägen, richtete großen Schaden an. Im Kreise Döppeln brannte in einem Dorfe ein Haus in Folge Blitzschlages ab, wobei der Hausbesitzer getödtet wurde. Zahlreiche Häuser und Gehöfte wurden durch Blitzschläge eingestürzt, wobei ein Knabe verbrannte und zwei Personen lebensgefährlich verletzt wurden.

* **Die Leopold Löw-Centennarfeier.** In Ergänzung unseres gestrigen Berichtes über die gestern in Szeged stattgehabte Feier entnehmen wir den dortigen Blättern noch folgende Details: In der Festgeneralversammlung der Szegeder isr. Kultusgemeinde charakterisirte der Präsident derselben Dr. Jzso Rósa die Persönlichkeit Leopold Löw's unter Anderem folgendermaßen: „Seine äußere Erscheinung erinnerte an den Patriarchen des alten Testaments; mit der Zauberkraft seiner an Form und Inhalt gleich hervorragenden Reden fesselte er bis zum Schluß die Aufmerksamkeit des Zuhörers. Bloss zur Erwägung empfehle ich es allen Jenen, die es angeht, was der ungarische Staat und die ungarische Nationalkultur an dem kleinen mährischen Judenknaben gewonnen haben, der im Alter von 13 Jahren seine Heimath verlassend, hier wanderte und nicht nur selbst Ungar und ein getreuer Diener der Sache des Vaterlandes ward, sondern dessen familiengründenden Geist auch seine Söhne und Enkel erben.“ Dann folgte der großangelegte Vortrag des Universitäts-Professors Moriz Rármán. In der Sitzung wurde eine 3000 Kronenstiftung der Familie Löw und eine 1000 Kronenstiftung des Szegeder Mädchenvereins angemeldet. Eine glänzende Rede des Rabbiners Leopold Récsméthy beschloß die Feier. Beim Gottesdienst hielt der Neupester Rabbiner Dr. Ludwig Benetianer eine wirkungsvolle Predigt. Bei dem Banket, welches am Abend in der Csillag'schen koscheren Restauration stattfand, sprach Dr. Jzso Rósa den ersten Toast. Dann gedachte der Risteleker römisch-katholische Pfarrer Julius Várossy des großen Rabbiners in einer Rede, indem er u. A. Folgendes sagte: „Gestatten Sie mir, daß ich dem großen Stolze des Landes gegenüber, als ein Sohn dieser Stadt, den Tribut meiner Pietät leiste. Mit der größten Freude thue ich dies, was an meiner statt Alle thun würden, die die Kulturmenschen schätzen. Es ist dies nicht erstaunlich und nicht sonderbar, daß ein katholischer Priester die Gedenkrede auf den großen jüdischen Rabbiner hält. (Stenrose.) Es ist kein Wunder. Haben doch Bischof Bonnaz und Propst Anton Kreminger zu den Freunden Leopold Löw's gehört. Ein wunderbarer großer Patriot war Leopold Löw. Einst sagte er dem jüdischen Honvéd: „Wenn Du für das Vaterland nicht sterben kannst, dann bist Du nicht würdig, dessen Brod zu essen und daß Dein Heim auf ungarischem Boden stehe.“ Wer

so spricht, der ist ein Apostel und erobert. Der ist wie die Flamme, die verzengt, aber zugleich befruchtet. Nicht nur für die Judenschaft, sondern auch für das unterdrückte Ungarntum hat er gekämpft. Der Erfolg seines Wirkens ist, daß das ungarische Judentum von Kultur erfüllt ist und daß die Nation jederzeit auf dasselbe rechnen kann. Das Andenken Leopold Löw's für immerdar hoch! Namens der Familie Löw dankte Dr. Samuel Löw (Budapest) Allen, die zur Hebung der Feier beigetragen, und ließ den Pfarrer Barossy hochleben. Am Nachmittag veranstalteten die jüdische Volksschule und der Mädchenverein ein Junialis.

*** Stürmische Lehrerversammlung.** Aus Sopron telegraphirt man uns: Anlässlich der Generalversammlung des Lehrervereins, an welcher über zweihundert Lehrer theilnahmen, kam es zu stürmischen Austritten, weil Schulinspektor Dr. Karl Pacséri als eifriger Kongregationist das liberale Regime stürzen wollte. Schon vor der Generalversammlung hatte Pacséri den Präsidenten Andreas Simkó genöthigt, seine Demission zu geben, was im Schoße des Vereins großen Resens hervorrief. Trotz heftigster Agitation der herbeigerufenen Kapitane siegte die liberale Lehrerschaft, die mit 127 gegen 92 Stimmen den Seminarprofessor Andreas Simkó neuerdings zum Präsidenten wählte. Das Ergebnis rief in der liberalen Lehrerschaft große Begeisterung hervor. Der Schulinspektor wird übrigens selbst von den katholischen Lehrern angefeindet. In Folge der Divergenzen im Verein konnte das Jubiläum nicht gefeiert werden; man hofft, daß bis zum Herbst die Gegensätze beigelegt sein werden. — Dr. Karl Pacséri ist ein Klerikaler vom reinsten Wasser. Er hat Theologie studirt, dann bei mehreren Klerikalgefinnten Aristokraten als Erzieher gewirkt und mehrere Bücher klerikaler Richtung veröffentlicht, so die Geschichte des St. Emerich-Vereins und Nehuliches, auch hat er eine Neuausgabe der durch und durch klerikalen Pädagogik weil August Lubrick's veranstaltet. Pacséri hat ursprünglich Proháska geheißten; er steht im 47. Lebensjahre.

*** Familiendramen.** Aus Fiume wird telegraphirt: Im Palais der Ungaro-Croata ereignete sich heute ein schauerliches Familiendrama, dessen Opfer der Ingenieur Mario Riboli und seine Gattin sind. Ingenieur Riboli, ein wohlhabender Mann, lebte mit seiner jungen Gattin, der 23jährigen Marie, in glücklicher Ehe. Die junge Frau wurde dieser Tage eines Knaben entbunden, wurde jedoch hierbei von einem schweren Wochenbettfieber befallen. Der gefährliche Zustand der Frau brachte den zweifelhaften Riboli auf die verhängnisvolle Idee, sich und seine Frau aus der Welt zu schaffen. Riboli sperrete sich Nachmittags in der Wohnung ein, jagte seiner im Bett liegenden Gattin eine Revolverkugel in die Schläfe und richtete sodann die Waffe gegen sich selbst. Die Frau war auf der Stelle todt, der Mann aber sank schwer verletzt vor dem Bette nieder. Die Tragödie des Ehepaars wurde von der gegen 5 Uhr Nachmittags erschienenen Hebamme entdeckt. Der auf dem Schauplatze des Dramas erschienene Polizeiarzt Dr. Felluscheg ließ den Gatten ins Spital befördern, wo derselbe hoffnungslos darniederliegt. Die blühend schöne Frau war 23 Jahre alt. In Fiume rief die Tragödie des Ehepaars, das sich großer Beliebtheit erfreute, allgemeine Theilnahme hervor. Das Ehepaar hinterläßt zwei Kinder. Riboli entschloß sich zu der schauerlichen That auf die ihm von ärztlicher Seite eröffnete Mittheilung hin, daß der Zustand seiner Gattin ein hoffnungsloser sei. Mittags schrieb Riboli mehrere Briefe und griff sodann zur Waffe. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Ein erschütterndes Familiendrama hat sich heute im III. Bezirk abgespielt. Die 38jährige Beamtenwitwe Frau Muskoller, deren Gatte, ein gewesener Offizier, an Gehirnparalyse zugrunde ging, lebte in dem Wahn, daß ihr Sohn erblich belastet sei. Als der nunmehr 14jährige Sohn nach einer halbjährigen Abwesenheit zu Pfingsten auf Urlaub zu seine Mutter kam, entschloß sich die Frau, mit dem Sohne gemeinsam zu sterben. Sie machte den Versuch, sich und den Sohn durch ausströmendes Kohlenoxydgas zu vergiften. Beide wurden heute Früh bewußtlos aufgefunden, doch gelang es, Beide wieder ins Leben zurückzurufen.

*** Der entführte Ingenieur.** Aus Konstantinopel wird uns telegraphirt: Die Entführer des deutschen Ingenieurs Richter verlangen, wie der „Ködan“ meldet, ein Lösegeld von 400,000 Mark.

*** Fünfzigjähriges Lehrerbildungs-Jubiläum.** Die Semliner isr. Kultusgemeinde bereitet sich jetzt auf das fünfzigjährige Dienstjubiläum des Schuldirektors Bernhard Kohn vor. Bernhard Kohn ist bei der Semliner Kultusgemeinde bereits seit 33 Jahren als Lehrer thätig und kommt seinem Berufe auch heute noch eifrig und mit Hingebung nach. Der Jubilar erfreut sich der Sym-

pathe der ganzen Bevölkerung Semlins. Der Vorstand der Kultusgemeinde ladet nicht nur die einstigen Schüler und Kollegen des verdientvollen Pädagogen, sondern auch sämtliche Kultusgemeinden des Landes zur Theilnahme an diesem seltenen Jubiläumstage ein.

*** Tanzunterhaltungen mit traurigem Ausgang.** Aus Nagyvárád wird telegraphirt: In der Gemeinde Zsáka gab es gestern einen Ball. Unter den Gästen befand sich auch der Gendarm Andreas Ujj, der sich sehr gut amüßte, als der Bauernburche Emerich Zsák ihn plötzlich zur Verantwortung zog, weil der Gendarm gegen ihn einst Recherchen geführt hatte. Ujj erwiderte, Zsák möge ihn in Ruhe lassen, er sei hier kein Gendarm, sondern Ballgast. Zsák und seine Genossen stürzten sich auf Ujj, schleppten ihn in die Küche hinaus und schlugen mit einem Prügel solange auf ihn los, bis der Gendarm todt war. Der Mörder und seine Genossen wurden verhaftet. — In der Gemeinde Devenez arrangirte die Jugend — wie aus Urad telegraphirt wird — eine Tanzunterhaltung. Ein Burche warf ein brennendes Zündholz unter die Tanzenden; die Kleider der Elisabeth Sarkas fingen Feuer und das Mädchen erlitt schwere Brandwunden. Auch der Vater des Mädchens, der zur Hilfe eilte, wurde schwer verletzt.

*** Selbstmord.** Vor dem Casino de Paris hat sich heute Nachts der 25 Jahre alte Bankbeamte Oskar Hoffmann eine Kugel in die Schläfe gejagt. Er wurde in hoffnungslosem Zustande ins Spital überführt. Er war in die Artistin Klona Elkins verliebt, die er auch heirathen wollte. Das Mädchen schenkte aber seinen Liebeswerbungen kein Gehör.

*** Ovation.** Der Schuldirektor Karl Walter, welcher schon seit 25 Jahren an der Spitze der Fachschule der Budapester Gastwirthe steht, wurde aus diesem Anlasse von seinen Berufsgenossen und Schülern herzlich gefeiert.

Zur Jubiläumfeier fanden sich im großen Saale der Kommunalsschule in der Ersekagasse der ganze Professorenkörper, die Vertreter der Regierung und der Hauptstadt, die hervorragendsten Gastwirthe und viele Damen ein. Der Präsident des Aufsichtskomitees der Fachschule Edmund Balkovits richtete an den Jubilar eine Begrüßungsansprache, worauf die Eleven einen Chorgesang vortrugen. Nach einer Ansprache des Schuldirektors Johann Szava wurde das Bild des Jubilars enthüllt, den sodann zahlreiche Deputationen beglückwünschten. Herr Walter dankte schließlich in bewegten Worten für die Ovation. Nach der Jubiläumfeier folgte die Prüfung der Frequentanten der Fachschule. Den Kurs besuchten 319 Schüler, von denen jetzt neunzehn frei wurden. Das Friedrich Glückliche Reisefestipendium (400 Kronen) erhielt Samuel Schnitta. Geldebelohnungen erhielten Ludwig Bink, Wilhelm Leitner, Ludwig Nagy, Lukas Paulik, Joseph Reichardt, Joseph Szigl und Michael Bertók.

*** Brand.** Aus Kassa telegraphirt man uns: In der Großgemeinde Sáros bei Eperjes kam heute Mittags ein Feuer zum Ausbruch, welches bis zum Abend zwanzig Häuser sammt Nebengebäuden einäscherte.

*** Silberne Hochzeit.** Herr Jzidor Trebitsch, Beamter der Chemura Radischa, und Frau geb. Kornelia Strauß feierten gestern im engsten Familienkreise das Fest der silbernen Hochzeit.

*** Die Kassaer Militärbefreiungsaffäre.** Aus Kassa wird uns telegraphirt: In der Militärbefreiungsaffäre des Oberstabsarztes Merva und des Regimentsarztes Menta wurde die Untersuchung nach anderthalbjähriger Dauer beendet. Samstag kam die Angelegenheit vor das Kriegsgericht, dessen Präsident Oberst Ritter von Feliz war. Die Verhandlung dauerte zwei Tage lang. Die Mitglieder des Kriegsgerichts bewahren über das Urtheil Stillschweigen. Dasselbe wird dem Militär-Obergericht zur Begutachtung unterbreitet.

*** Jubiläum des Budapester Josephstädter Klubs.** Der Budapester Josephstädter Klub feiert heuer das 25jährige Jubiläum seines Bestandes, aus welchem Anlaß am 10. d., Abends, ein Festbanket stattfinden wird.

*** Leichenbegängnisse.** Das Leichenbegängniß des Sonntag verstorbenen Journalisten Ladislaus Meczey fand heute, Nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Wolfsthaler Friedhofes statt. Der Bestattung wohnten außer den Familienmitgliedern auch zahlreiche Kollegen des Verbliebenen an. Der Budapester Journalistenverein und dessen Krankenkasse, sowie der Landes-Pensionsfonds der Journalisten waren durch den Sekretär des Journalistenvereins Rudolf Rodz und den Kontrolarzt der Krankenkasse Dr. Béla Alföldi vertreten. Beim Grabe hielt Rudolf Rodz dem Verbliebenen einen warmempfundnen Nachruf. — Unter impoanter Theilnahme wurde heute Frau Witwe Berthold Beer geb. Jeanette Engl vom Trauerhause, Wägnersstraße 91, aus zur ewigen Ruhe geleitet. Zum Leichenbegängnisse waren die Notabilitäten der kommerziellen Welt erschienen. Die

Trauergesänge leitete Oberkantor Professor Adolf Szarus unter Assistenz des Tempelchors. Rabbiner Dr. Julius Fischer hielt der Verbliebenen einen ergreifenden Nachruf.

*** Eine Militärwache von einem Automobil überfahren.** Aus Paris wird gemeldet: Am Pfingstsonntag hat sich bei Denis ein schweres Automobilunglück ereignet. Um 11 Uhr Nachts marschirte eine Abtheilung des 27. Infanterie-Regiments nach der Drischhaft Engchien zurück. Unmittelbar hinter dem Ort hörte der die Abtheilung kommandirende Unteroffizier das Knattern eines Autos. Zu sehen war von dem Automobil jedoch nichts, da der Chauffeur keine Laterne angezündet hatte. Da auch keine Signale mit der Hupe gegeben wurden, kommandirte der Unteroffizier Achtung, konnte aber das Kommando nicht mehr vollenden, da im gleichen Augenblick das schwere Automobil in die Abtheilung hineinfuhr. Der Unteroffizier und einige Soldaten wurden zur Erde geschleudert und das Auto setzte die Fahrt in rasender Eile fort, ohne sich um die Verunglückten zu kümmern. Die unverfehrt gebliebenen Soldaten requirirten sofort ärztliche Hilfe und es wurde festgestellt, daß ein Mann auf der Stelle getödtet und mehrere Soldaten, unter ihnen der kommandirende Unteroffizier, sehr schwer verwundet wurden. Die durch die Polizei eingeleiteten Recherchen ergaben, daß es sich um einen stirkenden Chauffeur eines Taxameters handelt, der mit seinen Freunden eine Vergnügungsfahrt unternommen hatte. Der Chauffeur wurde bereits verhaftet.

*** Todesfall.** Gestern ist hier der Bädermeister und Presbiter der Pester evangelischen deutschen Kirchengemeinde A. B. Rudolf Schreiner nach längerem Leiden im 74. Lebensjahre gestorben. Der Entschlafene erfreute sich ob seines biederen Charakters und seiner Opferfreudigkeit für kirchliche und humanitäre Zwecke allgemeiner Werthschätzung.

*** Die Cholera.** Aus Triest telegraphirt man: Gestern um 9 Uhr Abends ist der Dampfer „Saxonia“ der Cunard Line aus New York, der in den Häfen von Gibraltar, Genua und Neapel angelegt hatte, hier eingetroffen. An Bord des Dampfers wurde ein choleraverdächtiger Fall konstatiert. Der betreffende Passagier, ein ungarischer Rückwanderer aus Amerika Namens Alexander Bernis, ist Vormittags gestorben. Nachmittags findet die Obduktion der Leiche statt. Das Schiff hat 427 Rückwanderer an Bord. Alexander Bernis war während der Herreise erkrankt, isolirt und unter ärztlicher Beobachtung gestellt worden. — Aus Triest wird ferner telegraphirt: Die bakteriologische Untersuchung der Dejektie des an Bord des Dampfers „Saxonia“ der Cunard Line unter Choleraverdacht erkrankten und heute Früh gestorbenen ungarischen Rückwanderers Bernis ergab das Vorhandensein von Cholera asiatica. Die Obduktion seiner Leiche, welche für heute Nachmittags projektiert war, wird morgen Vormittag stattfinden. Der Dampfer „Saxonia“ liegt vor dem Seelazareth in St. Bartholomeo. — Aus Graz telegraphirt man: Stadtphysikus Prof. Dr. Erberstaller kündigte Nachmittags auf Grund des bakteriologischen Untersuchungsergebnisses sämtlichen im städtischen Isolirhause unter Beobachtung stehenden Personen bis auf eine, deren Stuhlbesund noch aussteht, die Entlassung aus der Beobachtung an. Da auch das Befinden der an Cholera erkrankten Frau Debingner bereits ein vortrefflicher ist, dürfte morgen amtlich die Cholera in Graz als erloschen erklärt werden. — Aus Berlin telegraphirt man: Ein choleraverdächtiger Erkrankungsfall hat sich gestern in Berlin ereignet. Die Erkrankte, eine Frau Kostock, wurde sofort in das Virchow-Krankenhaus eingeliefert. Die ärztliche und bakteriologische Untersuchung muß ergeben, ob der Verdacht gerechtfertigt ist. Inzwischen sind von der Behörde alle erforderlichen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um jeder Ansteckungsgefahr vorzubeugen.

*** Der Fiumaner Mord.** Aus Fiume wird gemeldet: Unter dem Verdachte der Ermordung der wohlhabenden Frau Mihulicic wurden deren Bernandier, der erwerbslose Mechaniker Franz Mihulicic und dessen Freund Gersinic verhaftet. Mihulicic gestand nach einem 36stündigen Verhör, den Gersinic zu dem Raubmord gedungen zu haben. Gersinic gestand den Mord, gab jedoch an, keinen Raub hiebei beabsichtigt zu haben.

*** Verhafteter Schwindler.** Seit einigen Wochen trieb sich in der Hauptstadt ein Schwindler herum, der die Uniform eines Eisenbahnbediensteten trug und leichtgläubigen Personen unter dem Vorwande, daß sie auf dem Bahnhofe Waarensendungen liegen haben, Geldbeträge entlockte. Auf Grund mehrerer Anzeigen konnten die Detektive feststellen, daß der Betrüger mit dem früheren Lokomotivheizer Ernst Szücs identisch ist. Gücs

ist gestern bei seinen Verwandten in Bilismarot aus- geforscht und in Haft genommen worden; als man ihn jedoch nach Budapest bringen wollte, gelang es ihm, in der Station Solymar aus dem Zuge zu entweichen. Er wurde aber kurz darauf wieder festgenommen und unter sicherer Eskorte nach Budapest gebracht.

* **Schreckenssthat einer Mutter.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Kutschergattin Rosalie Kadley wollte ihr unartiges Tochterchen züchtigen. Das Kind entlief. Darüber gerieth die Frau in der- artige Wuth, daß sie eine Holzhacke ergriff und ihrem unschuldigen Söhnchen, das im Bette schlief, einen Hieb auf den Kopf versetzte und es lebensgefährlich verletzte. Die Mutter wurde ver- haftet.

* **Verunglückter Tourist.** Aus Innsbruck wird uns telegraphirt: Der Direktor der Universitäts- bibliothek Dr. Hittmayer ist im Gebiete der Schaffenspitze abgestürzt und wurde als Leiche geborgen.

* **Grand Fayence-Seife, beste Toilette- und Baby-Seife.** R. 1.50.

* **Schiffsunglück.** Aus Zürich telegraphirt man uns: Montag Nachmittags stieß das von Con- stanz kommende Schiff „Arenberg“, als es vor dem Landungsplatz in Dirsenhofen einem Schiffe aus- weichen wollte, gegen einen Pfeiler der Rhein- brücke, wodurch der Nachkast ein gedrückt wurde. Sämtliche Passagiere, etwa 230 an der Zahl, wur- den nur mit großer Mühe gerettet. Viele Frauen und Kinder erlitten Verletzungen.

* **Schwerer Eisenbahnunfall.** Aus Nagy- becskerek wird gemeldet: In der Station Nagy- becskerek-Végpart entgleiste heute Abends unmitttel- bar vor dem Stationsgebäude der von Percec ein- getroffene Personenzug. Ein Waggon stürzte um, wobei der Schuhmachermeister Nikolaus Bánai so unglücklich aus dem Coupé fiel, daß ihm beide Beine von den Rädern abgeschnitten wurden. Schwere Verletzungen erlitten auch der Lehrer Jo- hann Nagyvinczki und der Sekretär eines Wohlfahrtsvereines Joseph Dietrich. Mehrere Passagiere wurden leicht verletzt. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet.

* **Lebensmüde.** Vom Gellértquai hat sich heute Vormittag ein schwarzgekleidetes Mädchen in die Donau gestürzt und ist spurlos in den Wellen verschwunden. — In dem Unfallsorte auf dem Vika Rálmán-Platz ist gestern Abends ein an die Polizei gerichtetes Schreiben gefunden worden, in welchem die Bedienerin Julianna Szalán mittheilt, daß sie einen Selbstmord verüben werde. Die Polizei hat die notwendigen Verfügungen getroffen. — Der 21jährige Spengler Max Grünber- ger hat sich heute Nachts in seiner Wohnung (Szondi- gasse 44) vergiftet. Er ist schwerverletzt ins Rochuspital überführt worden.

Familien-Nachrichten.

Herr Nándor Szűcs, Oberkassier der „Land- wirtschaftlichen Spar- und Kreditbank“ in Szombathely, verlobte sich mit Fräulein Karoline, Tochter des Herrn Sigmund Friedrich in Csáktornya. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Samu Hammer, Buchhändler, verlobte sich mit Fräulein Aranka, Tochter des Herrn Moriz Sieckl in Szempes.

Herr Karl Müller, Holzhändler, Baghered, ver- lobte sich mit Fräulein Bella Graf in Baghered.

Herr Wilhelm Lipschütz, Weinhändler au Sopronerker, verlobte sich mit Fräulein Gisella Tochter des Herrn Ignaz Löwinger, Gutsbesitzer in Jánosháza.

Herr Arnold Webermán, Eger, verlobte sich mit Fräulein Gisella, Tochter des Herrn Aron Kohu aus Bonyhád. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Wirth-, Seide- und Lederhandschuhe bei Kössler, V. Harmineczad-utca és József-tér sarkán. Telephon.

Große Sommer-Occasion in Seidenwaaren. Im Seidenwaarenhause der Firma Szénágy, Hoff- mann & Co. (IV., Bécsi-utca 4) hat die heutige Sommer-Occasion mit heutigem Tage begonnen. Bei dieser Gelegenheit sind moderne Kleiderseiden in guter Qualität schon von 95 Kreuzer aufwärts zu haben. Muster nach der Provinz gratis und franko.

Strafanzeige gegen einen Mediziner.

Hypnotisirung eines jungen Mädchens.

Der Gisellastraße 47 wohnhafte Ingenieur Joseph Kovács erschien Samstag bei der Polizei und erstattete gegen den Hörer der Medizin Alfusius Dalmai die Anzeige, daß dieser seine Schwester hypnotisirt und in seine Gewalt gebracht habe. Die Untersuchung wurde eingeleitet. Detektiven wurden mit den Recherchen betraut und diese ergaben Fol- gendes: Der im Hause Budasofertstraße Nr. 41/b wohnende Mediziner Alfusius Dalmai hatte folgende Anzeige inserirt:

50,000 Kronen Jahreseinkommen derjenigen Dame, welche an einer Kunstreise um die Welt teilnehmen will. Es werden Damen mit guter Erscheinung gesucht. Schön- heit ist Nebenfrage.

Auf diese Anzeige hin meldete sich die Thököly- straße 21 wohnhafte 25jährige Lidia Kovács, die Schwester des Ingenieurs Kovács. Seither befindet sich die Kovács, die bei der Installationsfirma Hudez und David als Komptoiristin angestellt und in ihren freien Stunden literarisch thätig ist und die vor einem Jahre einen Band Gedichte „Fojtott tüzek“ veröffentlichte, fast ständig in der Gesellschaft Dalmai's.

Auf Grund der Strafanzeige wurde gegen Dalmai das Verfahren eingeleitet und er wird im Laufe des morgigen Tage vom Stadthauptmann Korödy verhört werden. Dalmai, der im Alter von 23 Jahren steht und dritthähriger Hörer der Medizin ist, erklärt, daß er sich keinerlei Schuld bewußt sei. Einer seiner Freunde, der in Amerika lebt, erhielt, wie er behauptet, Kenntniß davon, daß er eine eigene Methode zur Ausbildung von Sängern und Tänzerinnen besitze. Sein Freund for- derte ihn auf, eine Gruppe auszubilden und diese nach Amerika zu bringen, wo dieselbe ein gutes Engagement finden wird. Hierauf veröffentlichte er die Anzeige in dem Blatte; er will aber besonders hervorheben, daß darin von einem Medium oder von einem Hypnotisiren kein Wort enthalten war. Er erhielt zahlreiche Offerte; die meisten legte er zur Seite, aber der Brief der Kovács verrieth so viel Intelligenz, daß er sie hat, ihn zu be- suchen. Als er ihr mittheilte, um was es sich handle, sagte sie, sie könne weder singen noch tanzen. Sie habe gemeint, es handle sich um eine Deklamationstournee. Die Kovács theilte dann mit, daß sie mit ihrer Familie auf schlechtem Fuß stehe. Sie war sehr erbittert und sagte, sie werde ihrem Leben durch Selbstmord ein Ende machen. Er trachtete ihr diese trüben Gedanken auszu- reden und im Laufe des Gesprächs äußerte sie ein solches Vertrauen zu ihm, daß er von Mitleid erfaßt wurde. Die Kovács sagte dann, sie habe gehört, daß der Mensch durch die Hypnose alle seine Bitternisse und Leiden ver- gessen könne und bat ihn, dies mit ihr zu versuchen. Einen Tag später kam sie in Begleitung des Bruders ihrer besten Freundin Katharina Schneller. Die Kovács, die eine äußerst hysterisch veranlagte Person ist, schlief wohl ein, doch erwies sie sich nicht als besonders gutes Medium. Die Kovács wurde später auch mit der Mutter Dalmai's bekannt, die ebenfalls großes Mitleid für sie empfand. Mutter und Sohn beschloffen, das Mädchen, das geradezu mit Entsetzen von der Rückkehr zu ihrer Familie sprach, aus Mitleid bei sich zu behalten.

Lidia Kovács, welche sich heute bei der Polizei einfand, gab zu Protokoll, daß sie freiwillig bei der Mutter des jungen Mannes Quartier genommen habe und wegen eines Familienwittes nicht geneigt sei, zu den Ihrigen zurückzukehren. Sowohl Dalmai als auch das Mädchen geben zu, daß sie hypnotische Experimente vorgenommen haben, die aber auf den Entschluß des Mädchens keinen Einfluß übten. Die Kovács erklärte ferner, daß sie sich vollkommen wohl befinde, unter der Hypnose absolut keinen Schaden gelitten habe und pünkt- lich wie früher ihren Amtspflichten nachkomme.

Aus Polizeikreisen erhalten wir die Informati- on, daß über Dalmai wegen unerlaubten Hypno- tismus höchstens eine Geldstrafe verhängt werden kann. Die Angelegenheit sei auf Grund der Aussage der Kovács keinesfalls krimineller Natur.

Aviatik.

Der Wettflug Paris—Rom—Turin.

Paris, 6. Juni. Bedrines ist in Buc um 3 Uhr 31 Minuten Früh aufgestiegen und in Dijon um 7 Uhr 25 Minuten gelandet. Er beabsichtigt, seinen Flug unverzüglich fortzusetzen.

Dyon, 6. Juni. Der Aviatiker Bedrine schlug mit seinem Apparat, als er bei Saint Laurent les Macons landete, hart auf den Boden auf. Der Aviatiker selbst blieb unverletzt, der Apparat ist be- schädigt.

Der vermisste Aviatiker.

Nizza, 6. Juni. Die Nachforschungen nach dem vermissten Aviatiker Bague waren bisher ohne Erfolg. Bague führte Brieftauben mit sich, von denen jedoch keine einzige hieher zurückgekehrt ist. Man nimmt an, daß der Aeroplan umgekippt ist und daß Bague keine Zeit mehr fand, die Brieftauben loszulassen.

Paris, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Alle Nachforschungen der Kreuzer und Torpedoboote zwischen Toulon und Nizza, sowie Toulon und Cavvie nach dem Lieutenant Bague sind ver- geblich. Man gibt jede Hoffnung auf, ihn lebend zu finden.

Latham in Gefahr.

London, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach einem Fluge in Brookland entging gestern der Flieger Hubert Latham mit knapper Noth dem Tode. Sein Cindecker stieß gegen das Dach eines Hauses und stürzte mit furchtbarer Gewalt

nieder. Latham hing bei dem Sturze des Apparats mit dem Kopfe nach unten, bis die Leute ihn be- freiten. Der Apparat wurde stark beschädigt, Latham blieb unverletzt. Später unternahm der kühne Flieger mit einer anderen Maschine noch einen gelun- genen Flug.

In die Weser gestürzte Aviatiker.

Aus Berlin wird uns telegraphirt: Heute Früh haben Berliner Schiffer drei Berliner Luft- schiffer aus den Fluthen gezogen. Die drei Luftschiffer waren Montag mit einem Freiballon aufgestiegen und waren in der Nacht in die Weser gestürzt. Sie hielten sich über Wasser und waren am Morgen gerettet.

Sport. Schwimmen.

Meeting des Magyar Athletikai Club. Zweiter Tag. Rückenschwimmen, 100 Meter. Erster (MAC) 1 Min. 24.2 Sek., Zweiter Wenk (FTC), Dritter Poiz (MAC). — Schnellschwimmen, 100 Meter. Erster Beleznay (MAFC) 1 Min. 8.4 Sek., Zweiter Munk (MTK). — Juniorschwimmen, 300 Meter. Erster Reisenleitner (MAC) 5 Min. 7 Sek., Zweiter Román (MAC). — Brustschwimmen, 100 Meter. Erster Boróvi (BAK) 1 Min. 26.4 Sek., Zweiter Demjén (BTC). — Handicap, 66 2/3 Meter. (Nach zwei Heats.) Erster Sziget (MAC) 2 Sek. Nachtheil, 52.6 Sek., Zweiter Szoldos (MAFC) 7 Sek. Nachtheil. — Springstafettenschwim- men, 3X66 2/3 Meter. Erste Magyar Athletikai Club (Tóth, Szenteffy, Szigetthy) 2 Min. 47 Sek., Zweite (FTC). — Wechschwimmstaffette 3X66 2/3 Meter. (Aus- schluß von Champion.) Erste Ferenczvárosi Torna-Club (Wenk, Abony, Kunst) 2 Min. 36 Sek., Zweiter MAC. — Kunstspringen. Erster Rajágh (MAC), 17.5 Punkte, Zweiter Klausch (MTK) 15 Punkte. — Jugend-Rück- schwimmen, 100 Meter. Erster Schmagy (Austria, Wien) 1 Min. 36 Sek., Zweiter Bingmayer (MTK). — Brust- schwimmen (Handicap), 100 Meter. Erster Forder (MAC) 0 Nachtheil, 1 Min. 34.6 Sek., Zweiter Jffekus (MAC) 2 Sek. Nachtheil. — Rückenschwimmen, 100 Meter. (Aus- schluß von Champions.) Erster Wenk (FTC) 1 Min. 27.2 Sek., Zweiter Poiz (MAC). — Brustschwimmen, 200 Meter. Erster Tolby (MTK) 3 Min. 5 Sek., Zweiter Demjén (BTC). — Schnellstaffette, 3X100 Meter. Erste Műgyetemi Athletikai és Football Club (Szentgróty, Kenyery, Beleznay) 3 Min. 36.6 Sek., Zweite Magyar Athletikai Club). — Der aus vier Schwimmmarten beste- hende Margaretheninselpreis fiel dem MAC zu.

Demonstrationszügen bei einem Football-Match.

Bei dem gestern auf der Sportbahn auf der Ullöcker- straße stattgefundenen Wettspiele der englischen Berufs- spieler-Mannschaft, der Blackburn Rovers, gegen den Ferenczvárosi Torna-Club kam es zu unliebamen Szenen. So erregten einige Verfügungen des das Spiel leitenden unparteiischen Herrn Herzog die Unzufrieden- heit der Engländer, welche einmal sogar das Spielfeld deswegen verließen und erst nach längerer Unterhand- lung sich zum Auftreten herbeiließen. Beim Verlassen des Grundes wurden besonders auf den billigen Plätzen stürmische Pfui-Rufe laut, aber auch im reservirten Räume waren die Gemüther sehr erregt und eine der dort an- wesenden Damen ließ sich sogar dazu hinreißen, einen der englischen Spieler anzuspüren. Der auf den billigen Plätzen und außerhalb des Grundes versammelte Fan- hagel ließ sich diese Gelegenheit zum Skandalmachen nicht entgehen und begleitete die im Fiafer den Schäu- platz verlassenden englischen Spieler mit Abzugerufen und Steinwürfen, bis ein hinzueilender Polizist mit dem Säbel einschritt.

Rudern. Die beiden Pfingstfeiertage benützten unsere Ruderer, um in verschiedenen Truppen vertheilt durch je größere Touren ihren Farben Ehre und Ruhm zu verschaffen. In beiden Tagen war es hant von den Booten um die Margaretheninsel. Die schwerste Tour absolvirte diesmal ein non cox Vierer des noch jungen Rudervereins „Elöre“, dessen Mitglieder Philipp Dán, Gustav Großmann, Theodor Aczél und Dr. Alex- ander Goitein die 70 Kilometer lange Strecke von Budapest nach Östergom trotz des großen Wasserstandes stromaufwärts in einem Tage zurücklegten.

Ungarische Sportsmen in Agram. Aus Agram telegraphirt man: In den beiden Pfingstfeiertagen fan- den hier große Footballmatschs zwischen der Mannschaft des Nemzeti Sportklub aus Buda- pest und dem Agramer akademischen Sportklub statt. Am ersten Tage endete das Spiel mit 2:0 zu Gunsten der Ungarn und am zweiten Tage mit 1:1. Abends veranstaltete der kroatische akademische Sportklub ein Banket zu Ehren der ungarischen Gäste, bei welchem zahlreiche Toaste ausgebracht wurden. Gestern Abends reisten die ungarischen Spieler nach Budapest zurück.

Aus dem Vereinsleben.

Der Landesverein der Handelschul- professoren hielt an den Pfingstfeiertagen in Sopron seine Generalversammlung ab. Präsident Heinrich Trautmann richtete an die Versammlung eine Ansprache und begrüßte die offiziellen Gäste. Ober- gespan Andreas Baán hieß die Versammlung auf

wärmste willkommen und entbot ihr den Gruß des Unterrichtsministers. Honorar-Oberrichter Eugen Ferkisák begrüßte sodann den Verein im Namen des Komitats und Bürgermeister Dr. Alexander Kretschy im Namen der Stadt Sopron. An den Unterrichtsminister, den Finanzminister und die Staatssekretäre Eugen Balogh und Ladislaus Náray-Szabó wurden Begrüßungsdepeschen abgeschickt. Nachdem die Berichte zur Kenntnis genommen worden, hielt der Budapester Professor Philipp Hilkene einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über die moralische Erziehung. Am Pfingstmontag hielt Alexander Novák (Budapest), Alexander Mészáros (Sopron) und Ludwig Benkő (Budapest) Vorträge. Am Nachmittag unternahm die Teilnehmer an der Generalversammlung einen Ausflug nach Frasnó.

Der Landesverein für Blinde für Sorge hielt jüngst unter dem Vorsteher des Hofrathes Koloman Imrédy seine Generalversammlung, welcher auch die Vertreter der Ministerien für Kultus, Handel und Ackerbau anwohnten. Aus dem Jahresbericht geht hervor, daß der Verein in seinen Blindenajhlen insgesamt 400 Blinde erhält. Im Jahre 1910 spendete die größte Summe Frau Witwe Baronin Albert Wobianer in der Höhe von 1120, während der Magistratsrat Ludwig Szabóty mit dem Betrage von 610 K. 5 H. die größte Sammlung erzielte. Für das Jahr 1911 sind 400,000 K. zur Erhaltung der Institution erforderlich; der Verein appelliert an die Gesellschaft, zur Sicherung dieser Summe durch Spenden beizutragen. Die Generalversammlung nahm den Jahresbericht zur Kenntnis und wählte Baronin Theodor Radossévits zur Vizepräsidentin.

Der Landesverein der Beamtinnen veröffentlicht seinen Jahresbericht. Aus demselben ersehen wir, daß das verfloßene, fünfzehnte Vereinsjahr eine Zeit reger Betätigung für den Verein bedeutete, welcher auf der Höhe seiner sozialen Pflichtenfüllung steht. Im verfloßenen Vereinsjahre schlossen sich 367 Beamtinnen der Organisation an, so daß die Zahl der Mitglieder, einschließlich der drei Filialvereine, 3068 beträgt. Für in Stellung befindliche Beamtinnen veranstaltete der Verein auch im vorigen Jahre kaufmännische Fortbildungskurse, welche von 174 Vereinsmitgliedern besucht wurden. Beim Stellennachweise des Vereins wurden 2476 Balancen angemeldet, auf welche von 822 Vereinsmitgliedern Offerten eingereicht wurden. Von diesen 2476 Stellen konnten nur 519 mit entsprechenden Bewerberinnen besetzt werden. Der Verein hatte auch ein Urlaubsheim, welches von 33 Mitgliedern in Anspruch genommen wurde. Es wurden 56 Zusammenkünfte, 15 Ausflüge und 2 große Unterhaltungen veranstaltet. Das Vereinsorgan „A Né és a Társadalom“ wird allen Mitgliedern unentgeltlich zugesendet. Der Verein nahm regen Antheil an den Aktionen, welche die Wahrung der Sonntagsruhe, die einheitliche Sperrstunde, die hygienische Ueberwachung der Bureau und Geschäftslokale zum Zwecke hatten. Auch unentgeltlichen Rechtsschutz erteilte der Rechtsanwält des Vereins. Das Vereinsbureau befindet sich VI., Andrássystraße 83.

Der Kinder-Sanatoriumverein hält Sonntag, den 11. d., Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale des Komitathauses seine Festversammlung. Unterrichtsminister Graf Johann Zichy und Koloman Széll werden die Festreden halten.

Der Landesverein der Gerichtsexekutoren hielt am Pfingstsonntag in Budapest seine Generalversammlung. Es wurde die Abfassung einer dem Justizminister zu überreichenden Unterbreitung, in welcher um Verstaatlichung der Institution der Gerichtsvollzieher gebeten wird, beschlossen. Sodann wurde der bisherige Präsident Adolf Radóti (Segeşvár) zum Ehrenpräsidenten, Moriz Stryum (Zombor) zum Präsidenten, Gedeon Popa (Szolnok) zum Vizepräsidenten und Aurel Bengyel (Gödöllő) zum Sekretär gewählt.

Die Männerliga für das Frauenwahlrecht hält am 12. d., Nachmittags 6 Uhr, in den Lokalitäten des Sozialen Museums ihre ordentliche Generalversammlung. In derselben hält Universitätsdozent Dr. Ludwig Hajós einen Vortrag unter dem Titel „Die Interessen und geistigen Fähigkeiten der Frauen vom Gesichtspunkte des Wahlrechts“.

Eine Deputation des Klottl-Alyvereins sprach jüngst unter Führung des Präsidenten Dr. Anton Szébeny und Frau Franz Hallay beim langjährigen gründenden Mitglied Albert Détsi vor, um ihm das Diplom über seine Wahl zum Ehrenmitglied zu überreichen.

Theater, Kunst und Literatur.

* Samstag findet im Nationaltheater die Reprise des Volksstückes „A vén bakancsos és a huszár“ statt. In dem Stück wirken die Damen E. Paulay, B. Molnár, die Herren Gabányi, Vafó, Gál und Rózsahegyvi mit.

* Im kön. Opernhause findet der Saison-schluß Donnerstag mit der Prüfungsvorstellung der Opern-eleven der Landes-Musikakademie statt.

* Das deutsche Operettenensemble bringt morgen, Mittwoch, Franz Lehárs Operette „Der Maskenbinder“ zur Aufführung. Louis Treumann spielt darin seine beste Rolle, den Zwiebelhändler Wolf Pfefferkorn, den er in der Uraufführung feiert hat. Die Herren Sachs, Marischka, Lichter-

stein, die Damen By und Bettko spielen die übrigen Hauptrollen der Operette.

* Das Personal des Lustspieltheaters bringt im Stadtwaldtheater Donnerstag die französische Posse „Nincs elvámolni valója“ von Hennequin und Weber neu einstudiert zur Aufführung.

* In der Christinenstädter Arena geht morgen, Mittwoch, Blanquette's Operette „Rip van Winkle“ mit den Damen Albert, Bejczy, Haller und Herrn Szánthó in den Hauptrollen in Szene.

* Die Stellungnahme eines Theaterdirektors gegenüber einem lukrativen Bühnengenre ist gewiß eine seltene Erscheinung im Theaterleben. Sie ist jedoch erfolgt, und zwar in Kolozsvár, wo Direktor Eugen Janovics an den Kultusminister Grafen Johann Zichy eine Eingabe gerichtet hat, in welcher er bittet, ihn von der Verpflichtung zu entbinden, daß er durch das forcieren von einträglichen Operettenvorstellungen für den Unterhalt seiner Künstler sorgen müsse. Beim Publikum ist die Operette das populäre Genre und dessen Pflege macht die Entwicklung eines einheitlichen Stils unmöglich. Direktor Janovics bittet daher den Minister, er möge ihn bloß zur Führung eines Wintertheaters verpflichten, wo er das Drama und das höhere Lustspiel pflegen würde, das zweite Theater, das Janovics leitet, an einen anderen Unternehmer verpachten, der dort das leichtere Genre: die Operette und die Posse kultivieren soll. Der Direktor verlangt dafür bloß eine mäßige Erhöhung der bisherigen Subvention, doch ist er auch ohne die angesprochene Gegenleistung des Ministers bereit, auf die Operette zu verzichten. Wenn der Minister dem Projekt des Direktors zustimmt, ist Dr. Janovics bereit, eine Saison von acht Monaten auf seiner dramatischen Bühne zu unterhalten und dritthalb Monate in jenen von Nationalitäten bewohnten Städten ungarische Vorstellungen zu geben, die ihm der Minister bezeichet.

* Der Direktor des Kolozsvärer Nationaltheaters Dr. Eugen Janovics hat an das Ungarländische Journalisten-Pensionsinstitut aus Anlaß des dreißigjährigen Jubiläums der Anstalt folgendes Schreiben gerichtet:

„Ich bin tief davon durchdrungen, daß die Bühnenkunst auf die uneigennütige, ehrliche, keinen Dank findende Arbeit der Presse angewiesen ist, und Jedermann muß es fühlen, daß die Presse die lichtspendende, wärmestrahlende, lenzbringende Sonne der Blüten der Bühne ist. Indem nun das Ungarländische Journalisten-Pensionsinstitut eine Jubelfeier begeht, mache ich mich, um einen winzigen Beweis meines Dankgefühls zu erbringen, erbödig, zu Beginn der nächsten Saison in dem unter meiner Leitung stehenden Kolozsvärer Nationaltheater zu Gunsten der Erhöhung der Pension der Journalisten, deren Witwen und Kinder eine große angelegte Festvorstellung zu veranstalten.“ — Die Entschließung des Kolozsvärer Theaterdirektors ist ein interessantes Gegenstück zur Haltung der Budapester Theaterleiter, die sich konsequent nicht hören lassen, wenn sie an ihre Pflichten gegenüber der humanitären Institutionen der Presse erinnert werden. Mit Ausnahme des Lustspieltheaters fällt es keiner Budapester Bühne ein, ab und zu an die Invaliden, die Witwen und Waisen der Arbeiter der Presse zu denken, wie der Kolozsvärer Direktor, der der Presse gewiß nicht in dem Maße zu Danke verpflichtet ist, wie die Budapester Bühnen, die von der Presse Alles annehmen, ohne daß es ihnen in den Sinn kommt, die vielen Dienste durch den einzig möglichen Gegendienst: die Wohlthätigkeit zu vergelten.

* Unser Landsmann Wilhelm Beck, der einstige ausgezeichnete Baritonist unserer Oper, ist vor wenigen Tagen aus Amerika, wo er in der verfloßenen Saison eine an Erfolgen reiche Tournee absolvierte, in Budapest eingetroffen. Der geschätzte Künstler hält sich nur kurze Zeit hier auf und begibt sich von Budapest direkt nach Paris, woselbst er für ein längeres Gastspiel verpflichtet wurde. Herr Beck wurde namentlich für die Vertretung der ersten Baritonpartien in dem von der Großen Oper aufzuführenden Wagner-Cyklus berufen.

* In der Musikakademie wurde Samstag ein Violinkonzert der Schüler höherer Klassen der Violinabtheilung abgehalten. Den Preis, eine von Michael Kemény angefertigte Meistergeige, urtheilte die aus den Professoren Hubay, Popper, Kemény, Bloch, Grünfeld, Szerémi, Mambringi und Schiffer bestehende Jury Fräulein Martha Linz, einer Schülerin des Professors Mambringi, zu.

* Auf Vorschlag der Jury der Pécsker Landesausstellung hat der Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi Paul Szinyey-Merse und Georg Jala mit der goldenen Staatsmedaille ausgezeichnet. Die Medaille — ein Werk Eduard Telcs' — wurde für diesen Zweck eigens angefertigt und deshalb den Künstlern erst jetzt zugestellt.

Offener Sprechsaal. *)
MOLL'S SEIDLITZPOLVER

Milde ausführendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden und anderen Folgen einer fäulenden Lebensweise leiden. 1 Schachtel 8. 2. — Hauptverfasser durch Apotheker A. MOLL, I. u. I. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. — In den Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Nur für jene Cigarettenraucher die mit Rücksicht auf ihre Gesundheit gerne täglich 1-2 Heller mehr ausgeben:
CLUBSPECIALITE
120 Blatt 20 H. 70 Blatt 12 H. 1 Schachtel (100) Hülsen 70 H. Auf ärztliches Anraten sind die Blättchen unbedruckt; aber jedes Blättchen enthält die Schutzmarke und die Unterschrift des Fabrikanten „Modiano“.
Schutzmarke

Béla Méry
Musikalienhandlung und Konzertbureau
früher Andrassy-ut 12, jetzt **V., József-tér 11. sz.**

Citronerin
glänzend bewährt bei allen die Eisenbahnfahrten schlecht vertragen.
1 Flasche kostet K. 3.—
J. Pserhofer's Apotheke, Wien, I. Singerstr. 15.

SEMMEERING
Wasserheilanstalt kais. Rath Dr. Vecsei
Alle modernen Heilbehelfe. :: Diät- und Radiumkuren.
Ausgedehnte Luft- und Sonnenbäder. :: Prospekte frei.

Mérlegképes könyvelő magyar-német levelező
azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok a Szent-Lukácsfürdő r.-t. igazgatóságához intézendők.

Gerichtshalle.

Budapest, 6. Juni. (Ausgesuchte Mandate.)
Bei der am 16. Juni v. J. im Mohácsi Wahlbezirk stattgehabten Stichwahl zwischen dem Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei Dr. Theodor Andrics und dem Kandidaten der Volkspartei Thomas Praktor ging der Erstere als Sieger hervor. Eine gegen diese Wahl von der Minoritätspartei eingereichte Petition wurde von der Kurie wegen formeller Fehler zurückgewiesen. Es wurde hierauf eine zweite, diesmal einwandfreie Petition der Kurie unterbreitet, über welche heute im ersten Wahlanfechtungsantrag verhandelt wurde. In der neuen Petition wird behauptet, Dr. Andrics habe die Wähler bestochen und bewirthet. Er soll sich vor mehreren Zeugen gebrüftet haben, daß ihn die Wahl 140,000 Kronen gekostet habe, doch seien ihm von der Partei 100,000 Kronen vergütet worden. Die Petition verlangt, man möge 753 infizirte Stimmen von den zu Gunsten Dr. Andrics' abgegebenen Stimmen als ungültig erklären und seinen Gegner für den gewählten Abgeordneten proklamieren. Zu Beginn der heutigen Verhandlung wurde eine Gegenpetition eingereicht, worauf der Anwalt der Petenten mit seinem Vortrag begann. Die Verhandlung wird morgen fortgesetzt. — Die gegen das Felegyházer Mandat Ludwig Holl's eingereichte Petition wurde gestern zurückgezogen. Die Verhandlung über die Petition ist schon beendet und die Veröffentlichung des Urtheils ist für den 10. Juni anberaumt. Es ist fraglich, ob diese Anmeldung von der Kurie berücksichtigt wird. Die Vertheidigung soll der Kurie eine Eingabe unterbreitet haben, welche die Bitte enthält, die Zurückziehung der Petition nicht zur Kenntnis zu nehmen.

— **(Ein Unhold.)** Der 52jährige Tischlermeister Stephan Dóczy hatte sich heute vor den Budapester Geschwornen unter der Anklage des Verbrehens der vorsätzlichen Tödtung zu verantworten. Stephan Dóczy ist ein übelbeleumundetes Individuum. Vor 22 Jahren hatte er seine Frau, von der er inzwischen geschieden wurde, die Nase abgebissen und war dafür zu fünf Monaten Kerker verurtheilt worden. Kaum aus der Strafhast entlassen, lauerte er seiner Frau auf und brachte ihr schwere Verletzungen bei, weshalb er wegen des Versuches der vorsätzlichen Tödtung zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde. Im Bácszer Strafhause erlernte er das Tischlerhandwerk, und als er die Anstalt verließ, eröffnete er in der Hauptstadt eine Tischlerwerkstätte. Vor etwa acht Jahren machte er die Bekanntschaft einer Frau Namens Regine Grünwald, die von ihrem Mann getrennt lebte. Er trat in Hausgemeinschaft mit dieser Frau, die auch ihre 13jährige Tochter zu sich nahm. Er verführte dieses Mädchen, welches aber gegen den Geliebten der Mutter von solchem Abscheu erfaßt wurde, daß sie ihr sträfliches Verhältniß mit Dóczy der Mutter verrieth. Von nun ab gab es viel Zank und Streit im Hause, bis endlich die Grünwald, der ewigen Brutalitäten Dóczy's überdrüssig, diesen mit ihrer Tochter verließ. Als alle Versuche Dóczy's, Mutter und Tochter zur Wiederkehr zu bewegen, erfolglos

Wieder und besonders das Mädchen von Dóczy nichts mehr wissen wollte, lauerte er diesem auf und streckte es mit vier Revolverkugeln nieder. Das Mädchen starb in Folge der erlittenen Verletzungen im Spital. Dóczy wurde verhaftet. In der heutigen Geschwornenverhandlung vertrat Dr. Aczél die Anklagebehörde, während Dr. Ladislaus Mózes als Verteidiger fungierte. Die Verhandlung, welche zum Theile hinter geschlossenen Thüren geführt wurde, endete damit, daß die Geschwornen Dóczy des Verbrechens der in großer Aufregung verübten vorsätzlichen Tödtung schuldig sprachen, auf Grund welchen Verdittes der Gerichtshof Stephan Dóczy zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilte. Der Staatsanwalt gab sich mit dem Urtheile zufrieden. Der Angeklagte und sein Verteidiger meldeten wegen Nichtanwendung des Milderungsparagraphen die Nullitätsklage an.

— (Ein Prozeß des Nationaltheaters.) Vor fünf Jahren schloß der damalige Direktor des Nationaltheaters Alexander Somló mit dem Schriftsteller Árpád Zsigány einen Kontrakt, in welchem vereinbart wurde, daß das „A kárhozat“ betitelt und zur Aufführung angenommene Stück des Letzteren innerhalb dreier Jahre zur Aufführung gelangen müsse. Als der derzeitige Direktor des Nationaltheaters Emerich Tóth die Aufführung des Zsigány'schen Stückes ablehnte, erhob er eine Klage wegen Zahlung einer auf 7500 Kronen bezifferten Schadenersatzsumme. Die erste Instanz wies Zsigány mit seiner Klage ab, die zweite Instanz aber annullirte dieses Urtheil, stellte die Schadenersatzpflicht fest und wies die erste Instanz an, die Höhe des zu leistenden Schadenersatzes zu fixiren. Ein Rekurs gegen dieses Urtheil gelangte heute zur Entscheidung vor die Kurie, welche das Urtheil der ersten Instanz rektificirte und aussprach, daß bei solchen Fällen der Autor keinen Anspruch auf Schadenersatz habe.

— (Justizielle Ernennungen und Auszeichnungen.) Se. Majestät hat den Budapester kön. Tafelrichter Dr. Ludwig Bucsu und den Győrer kön. Tafelrichter Eugen Kolos zu überzähligen Richtern an der kön. Kurie ernannt, ferner dem Sátorahajbether Gerichtshofpräsidenten Béla Fornyek und dem Óceber Gerichtshofpräsidenten Joseph Luptovics den Titel und Charakter von Kurialrichtern verliehen. — Se. Majestät hat dem Kurialrichter Mikolauz Debreczeni anlässlich seiner auf eigenes Ansuchen erfolgten Versetzung in den Ruhestand in Anerkennung seiner langjährigen treuen und eifrigen Dienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens verliehen.

Telegramme.

Der neue Landeschef von Bosnien.

Sarajevo, 6. Juni. Der neue Landeschef Armees-Inspektor F. M. Potiorek ist Nachmittags mittels Sonderzuges hier eingetroffen und festlich empfangen worden.

Im Bahnhof hatten sich eingefunden die Sektionschefs v. Schel und Dr. Feichtinger mit der höheren Beamtenchaft, Korpskommandant Ritter v. Aussenberg an der Spitze der Generalität, zahlreiche Stabsoffiziere, die höhere Geistlichkeit, das Landespräsidium mit mehreren Abgeordneten, der Bürgermeister mit dem Gemeinderath, Vertreter der Kultusgemeinden. Auf dem Perron hatte eine Ehrenkompagnie des bosnisch-herzegowinischen Infanterie-Regiments Nr. 1 und vor dem Bahnhof eine halbe Eskadron Manen in Paradeaufstellung genommen. Nach herzlichster Begrüßung fuhr der Landeschef in den Konak, auf dem ganzen Wege von dem Publikum, das langs der mit Klagen geschmückten Straßen Spalier bildete, mit lebhaften Huiusrufen akklamirt. Von der Gelben Bastion wurde ein zweimaliger Geschützsalut abgegeben. Unterwegs hatten offizielle Begrüßungen in Mostar und Konisa stattgefunden. Sektionschef Freiherr v. Pittner, der den beurlaubten Civiladlatus vertritt, war dem Landeschef bis Metkowitz entgegengefahren.

Die Reise des Sultans.

Saloniki, 6. Juni. Der Sultan ist in den Dardanellen angelangt und begab sich ans Land, wo er durch die Behörden, die Truppen, die Kriegsschiffe und die Bevölkerung feierlich begrüßt wurde. Hierauf legte er die Fahrt nach Kassandra fort.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 6. Juni. Anlässlich des Besuches des Sultans in der Ebene von Kofsovo soll eine große Zahl von Vagnadigungen erfolgen. Wie verlautet, sollen auch alle wegen politischer Verbrechen verurtheilten Albanesen begnadigt werden.

Nach der Rückkehr des Sultans wird sich der Großvezir zum Kurgebrauch nach Marienbad und sodann nach Rom, Berlin, Paris und London begeben.

Der Ministerrath beschloß, eine Reihe von in Monastir, Saloniki und Alesküb erscheinenden Blättern wegen ihrer Angriffe gegen verschiedene Mächte zu suspendiren.

Konstantinopel, 6. Juni. Den Nachrichten eines arabischen Blattes aus Bagdad zufolge ver-

finden sich mehrere Stämme der Irak-Araber in offener Auflehnung gegen die Regierung.

Das Kriegsministerium dementirt die Meldung über eine Niederlage türkischer Truppen, sowie der Mehalla des Großsicherers von Mekka in Assir und die Einnahme von Chba durch die Rebellen.

Eine ausgewiesene deutsche Expedition.

Berlin, 6. Juni. Der „Berliner Zeitung am Mittag“ zufolge hat General Loutes die Manesmann'sche Expedition unter Führung des Ingenieurs Bertrand aus Debba in Ostmarokko ausgewiesen. Die deutschen Behörden sind beauftragt, den Sachverhalt festzustellen.

Unruhen in Abyssinien.

Rom, 6. Juni. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Addis Ababa vom 1. d.: Die Stadt stand gestern den ganzen Tag über unter der Gefahr des Ausbruchs eines ersten Konfliktes, der leicht in einen Kampf hätte übergehen können. Bereits seit einigen Tagen zeigte sich unter den Häuptlingen der Schoas eine Bewegung, die den Zweck verfolgte, die Regentenschaftsrechte festzusetzen und einzuschränken. Diese Bewegung richtete sich hauptsächlich gegen die Stellung, die der Thronfolger Lidi Jaassu nach dem Tode des bisherigen Vertreters des erkrankten Negus Ras Tassama erlangt hatte. Gestern besetzte nun Ras Abbate an der Spitze zahlreicher Häuptlinge und beträchtlicher Streitkräfte unter allen Zeichen offener Rebellion den Hügel, auf dem sich der kaiserliche Palast befindet. Er wurde jedoch mit Gewalt an dem Betreten desselben gehindert. Der Thronfolger Lidi Jaassu besetzte an der Spitze einer großen Truppenmacht einen gegenüberliegenden Hügel. Gegen Mittag des 31. Mai war die Lage sehr ernst. Um den Ausbruch des Kampfes zu vermeiden, wurden durch Mittelspersonen zwischen den gegnerischen Parteien Verhandlungen eingeleitet, die zu einem Friedensschluß führten, der heute Vormittags in aller Form bekräftigt wurde, so daß die Gefahr von Verwicklungen derzeit erlosch.

Aus Mexiko.

Newyork, 6. Juni. Nach einer Meldung aus Tucson (Arizona) sind bei Campania im Apatar-Distrikt 28 Gegner Madero's, sogenannte Liberalen, summarisch erschossen worden.

Newyork, 6. Juni. Wie der „Newyork Times“ aus der Stadt Mexiko gemeldet wird, führte dort gestern eine Demonstration der Anhängerinnen des Frauenstimmrechts zu einem ersten Tumult, bei dem neun Personen erschossen worden sein sollen.

Verfuchtes Attentat auf den persischen Regenten.

Berlin, 6. Juni. Aus Teheran, 5. d., wird berichtet: Gestern versuchten zwei Frauen, vielleicht verkleidete Männer, im hiesigen Königspalais ein Revolverattentat auf den Regenten. Sie gaben zwei Schüsse ab. Sie sind verhaftet worden.

Paris, 6. Juni. (Fondsbörse.) Die Börse verkehrte im Allgemeinen ruhig. Rückgänge, die in der ersten Zeit in Rußen bemerkt worden waren, hatten auf die Gesammttendenz im Allgemeinen keinen weiteren Einfluß. Renten stellten sich später mit wenigen Ausnahmen recht günstig. In den russischen Industriewerthen erfolgten zugleich erhebliche Rückgänge, wogegen Kupferwerthe ruhig, aber fest lagen. Minen zeigten wieder nennenswerthe Festigkeit. Die Börse schloß ruhig, aber fest.

London, 6. Juni. (Privat-Telegraphen.) (Metallbörse.) Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 55 3/8 per Kasse, 56 per drei Monate; Zinn 215 per Kasse, 193 1/2 per drei Monate; Blei 13 1/8, Zink 24 1/2.

London, 6. Juni. (Fondsbörse.) Der Markt zeigte für die britischen Werthgattungen, mit Consols voran, eine entschieden schwache Haltung. Hingegen behaupteten sich fremde Fonds recht gut. Amerikaner waren gleichfalls besser veranlagt, aber von keiner Seite weiter beachtet. In Minen entwickelte die Spekulation wieder größere Lebhaftigkeit, die auch von Steigerungen in den bevorzugten Papieren begleitet war. Die Börse schloß stetig.

Newyork, 6. Juni. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramme.) Nach unregelmäßiger Eröffnung kam eine freundlichere Auffassung in den Markt, weil die vereinzelten Proben gute Aufnahme fanden. Man

im Verlaufe in den Aktien des Stahlrußes Abgaben größeren Umfangs vornahm, gestaltete sich die Gesammttendenz ungünstiger und erst später, mo in Stahl Rückkäufe vorgenommen wurden und in Kupferaktien eine regere Thätigkeit zur Entfaltung kam, gemann die Tendenz wieder einen festeren Anstrich. Gegen Schluß schrumpfte die Thätigkeit wieder zusammen. Die Börse schloß vorwiegend fest. Aktienumsatz 408,000 Stück.

Newyork, 6. Juni. (Fondsbörse.) (Kabel-Telegramme.) (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 1/2% (2 1/4%), Taggeld 2 3/8% (2 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 486.15 (487.10), Cable Transfers 484.25 (486.15), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520 (520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/16 (95 1/16), Silber Bullion 53 1/8 (53 3/8), Northern Pacific 3% bonds 71.— (71), Atchinson Topka und Santa Fe Com. 116 1/8 (116 1/4), Baltimore & Ohio Com. 108.— (108.—), Canada Pacific 237 1/8 (237 3/8), Chesapeake and Ohio 85 3/8 (85 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 126 3/8 (127.—), Denver & Rio Grande Com. Shares 31 (31 1/2), Erie Common Shares 34 3/8 (34 7/8), Illinois Central 140.— (140 1/4), Louisville & Nashville 150 1/4 (150.—), Missouri Kansas and Texas Common 36 1/8 (36), Missouri Pacific 50 7/8 (50 3/4), Newyork Central Railway 110.— (109 3/4), Newyork Ontario and Western 43.— (43.—), Norfolk and Western Common Shares 108 1/2 (108 3/8), Northern Securities Com. —.— (—.—), Pennsylvania 124 1/8 (124 1/4), Philadelphia and Reading Com. 160.— (160 1/4), Rockisland Company 33 1/2 (33 1/8), Southern Pacific 120 1/4 (121.—), Southern Railway Com. 29 1/2 (30.—), Union Pacific 185 7/8 (186 1/4), Wabash Preference 37 3/4 (38.—), Amalgamated Copper Com. 67 1/2 (67 1/4), American Sugar Ref. Com. 119.— (119 1/8), Anaconda Mining Comp. 39 3/4 (39 1/2), Unit States Steel Corp. 77 3/8 (77 3/8), United States Steel Pref. 118 3/8 (119). Aktienumsatz 408,000 Stück.

Newyork, 6. Juni. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 15.95 (15.00), per Juli 15.80 (15.75), per September 15.29 (15.29), in Neworleans loco 15 7/16 (15 7/16); Petroleum: Stand White in Newyork 7.25 (7.25), Stand White in Philadelphia 7.25 (7.25), Refined in Cases 8.75 (8.75), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 8.55 (8.45), Rohe u. Brothens 8.70 (8.60); Mais per Juni —.— (—.—), Juli per Juli 61.50 (63.—), Mais per September —.— (—.—), rother Winterweizen loco 99.— (100.25), Weizen per Juni —.— (—.—), per Juli 97 7/8 (99.25), per September 96.— (97 3/8), per Dezember —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 12 1/2 (12 1/2), per Juli 10.65 (10.70), per September 10.69 (10.70); Mehl Spring Wheat clears 3.85 (3.85); Zucker: 3.86 bis —.— (3.86 bis —.—); Zinn: 47.75 bis 48.75 (46.75 bis 47.75); Kupfer: 11.85 bis 12.05 (11.85 bis 12.05). Weizen flau, Mais matt.

Chicago, 6. Juni. (Schlußkurse.) Weizen per Juni —.— (—.—), per Juli 91 1/8 (93 1/8); Mais per Juni 53 7/8 (54 5/8); Schmalz per Juli 8.22 (8.15), per September 8.32 (8.22); Speck abar clear 8.18 (8.18), Pork per September 14.55 (14.40). — Weizen flau, Mais matt.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 6. Juni.

* (Finanzielles vom Tage.) Wie wir erfahren, werden gegenwärtig in Paris die Vorverhandlungen in Angelegenheit der Gründung einer ungarischen französischen Kommunalkredit-Hypothekbank gepflogen, an der sich außer einer der hervorragendsten französischen Bankengruppe auch Wiener Kapital und einige der ersten ungarischen Aristokraten theilnehmen werden. Die Höhe des Aktienkapitals ist vorläufig mit 10 Millionen festgesetzt, soll aber auf 15 Millionen erhöht werden; von den 10 Millionen sollen 3 Millionen in Ungarn aufgebracht worden sein. Das neue Institut hat auch die Beamtenentschuldung in sein Programm aufgenommen. Zum Präsidenten der ungarischen Direktion ist vorläufig ein gewesener Minister des Koalitionsregimes in Aussicht genommen, der Direktion werden der pensionirte Staatssekretär Geheimrath Joseph Szterényi, sowie wahrscheinlich der gewesene Minister Graf Madár Zichy angehören. Die Pariser Verhandlungen dürften schon in den allernächsten Tagen zum Abschluß gelangen. — Die Révai-Heizapparate- und Metallwaarenfabriks-A.-G. wird, wie wir erfahren, demnächst ihr Aktienkapital um 200,000 Kronen erhöhen und soll sich die Ungarische Gasglühlicht-A.-G. bereit erklärt haben, die neuen Aktien zu übernehmen. Man spricht davon, daß es sich aus diesem Anlasse um einen Kampf um die Majorität handeln wird, welchen zwei bei der Gasglühlicht interessirte hervorragende Budapester Banken mit einander auskämpfen werden. — Das große Interesse, welches den Straßenbahnaktien seit einigen Tagen wieder entgegengebracht

wird, läßt das bekannte Gerücht über die Dreitheilung der Gesellschaft in eine Terrain-, eine Vizinalbahn- und eine reine Straßenbahngesellschaft und die Fusion der letzteren mit der Stadtbahn wieder aufleben. Was an diesem Gerüchte wahr, läßt sich schwer eruieren; Thatsache ist, daß die Straßenbahnaktien von einem bekannten Kommissionshause in großen Mengen aus dem Markte genommen werden, wodurch deren Kurs in kontinuierlichem und bedeutendem Steigen begriffen ist.

(Die Verhandlungen des Petroleumkartells.) Wir haben bereits des Oesteren gemeldet, daß sich bei den Verhandlungen hinsichtlich Abschlußes des Petroleumkartells mehrfache Schwierigkeiten ergaben, indem einerseits eine große Budapest Raffinerie ihre hochgepannten Forderungen nicht herabsetzen will, andererseits aber die oberungarischen kleinen Raffinerien übermäßig große Kontingentforderungen stellen, welche von den großen Raffinerien nicht bewilligt werden können. Vom Verband der Oberungarischen Raffinerien kommt uns nun heute eine Mittheilung zu, wonach es in Abrede gestellt wird, daß ihre Kontingentforderungen zu hoch wären, und ausgeführt wird, daß ihnen im Gegentheil so kleine Kontingente zugedacht sind, daß ein weiterer Betrieb nur Verluste bringen müßte. Die oberungarischen Raffinerien werden zum Schutz ihrer Interessen einen Block bilden und nicht nur die angebrochene Einfuhr von galizischem raffinierten Petroleum mit vereinten Kräften abwehren, sondern den Kampf gegen die großen Raffinerien im ganzen Lande aufnehmen. — Wir haben zu wenig Einblick in die Geheimnisse der bisherigen Verhandlungen, um konstatieren zu können, auf welcher Seite sich das Recht befindet, und können nur der Vermuthung Ausdruck verleihen, daß, nachdem die verschiedenen Schreckschüsse verklungen sein werden, es schließlich doch zu einer Einigung kommen wird. Wie wir übrigens erfahren, werden morgen in Wien die Verhandlungen des Petroleumkartells wieder aufgenommen.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Börse wendet ihre Aufmerksamkeit der Frage der Erneuerung der großen Montanverbände zu. Die Vorbereitungen für die Erneuerung des Kohlenyndikats sind im Gange und in der Frage der Hüttenzweige ist ein Ausgleich angebahnt, doch bestehen noch Schwierigkeiten in der Kontingentierung; beim Stahlwerksverband liegen die Verhältnisse anders, hier besteht keine besondere Veranlassung, sich mit den Vorbereitungen zu beilehen, so daß ungünstige Schlussfolgerungen aus ihrem einstweiligen Unterbleiben nicht zu ziehen sind. Die Börse zeigte im Allgemeinen feste Haltung, doch war der Verkehr auf den meisten Gebieten schleppend und das Interesse der Spekulation gering. Im Ultimoverkehr wurden nur elektrische Werthe und einige Schiffahrtsaktien lebhafter gehandelt, während Montanwerthe vernachlässigt waren, aber einen Theil der Kurseinbuße wieder einzuholen vermochten. Im Gegensatz zur allgemeinen Marktlage standen Canada Pacific-Aktien und Kolonialwerthe. Die wirtschaftlichen Berichte über die Entwicklung Kanadas und über die Gestaltung der Bodenpreise daselbst lassen es erklärlich erscheinen, daß die internationale Spekulation immer wieder großes Interesse für Canada Shares bekundet. Dabei wird das Material in diesen Aktien von Tag zu Tag knapper, weil große Investitionskäufe von englischen und kanadischen Kapitalisten vorgenommen werden. Was den Kolonialmarkt betrifft, so stand derselbe unter dem Einfluß der über Goldfunde in Südwestafrika eingegangenen Berichte. Die Bedeutung der Goldfunde läßt sich noch nicht genau übersehen, doch so viel steht fest, daß ein großes Zufließen von Südwestafrikanern nach dem Gebiete im Gange ist und daß seriöse Kreise dem Vorkommen eine erhebliche Bedeutung beimessen, trotzdem unendliche Schwierigkeiten noch zu überwinden sein werden, um das Gebiet zu erschließen, in welchem Wassermangel im höchsten Grade der Aufenthalt erschweren. Trotz der überaus günstigen Situation des Geldmarktes blieb der Verkehr in deutschen Fonds recht still, dagegen zeigten ausländische Fonds, speziell Russen und Serben, größere Belegung. Von Eisenbahnen standen Kanada an der Spitze, auch für Baltimore und Pennsylvania war einiges Interesse vorhanden, Schantung waren behauptet, Italienische Meridionaur litten unter Realisationen. Für Bankaktien bestand bei behaupteten Kursen nur geringes Interesse, die Aktien der großen russischen Banken zogen neuerdings im Kurse an. Montanwerthe standen unter dem Einfluß der wenig günstigen Berichte über die auswärtigen Metallmärkte, und der Meldungen über Feiertagshichten im Ruhrgebiet, doch muß hervorgehoben werden, daß schließlich

eine bessere Tendenz für dieselben bestand, weil man bezüglich der Erneuerung der Syndikate etwas weniger pessimistisch gestimmt war. Von elektrischen Werthen wurden N. E. G. in großen Beträgen umgesetzt, von Schiffahrtsaktien waren Hapag und Hansa bevorzugt, letztere auf günstige indische Ernteberichte. Am Rassenindustrialienmarkt wurden Spezialitäten bevorzugt, Kaliwerthe waren unverändert, von Kolonialwerthen South West Africa und Otavi lebhaft und steigend.

(Waggonbestellungen für die kön. ung. Staatsbahnen.) Die kön. ung. Staatsbahnen haben in mehreren Fabriken Waggonbestellungen im Gesamtwerthe von 16.743.423 Kronen gemacht. Von den bestellten 3221 Stück Waggons sind 15 Stück Personenwagen I. Klasse, 30 Gepäckswagen, 15 Stück Personenwagen II. Klasse, 18 Kesselwagen, 1336 gedeckte Güterwagen verschiedener Typen, 1596 offene Güterwagen, 1 Wagen für spezielle Transporte mit 30 Tonnen Ladegewicht, 2 Spezialwagen mit je 50 Tonnen Ladegewicht und 148 Vorsteuerviehwagen. An den Bestellungen partizipieren die Ganz-Danubiusfabrik, die Schlicke Fabrik, die Gyöer Waggonfabrik, die Arader Waggonfabrik und zum kleinen Theile auch die Kistarcsaer Fabrik für Eisenbahnausrüstungsgegenstände. Außerdem wurden für die im Betriebe der Staatsbahnen befindliche Pécés-Barscher Bahn 100 Stück Güterwagen, schließlich noch 52 Stück Waggons für schmalspurige Bahnen bestellt. Verhandlungen sind noch im Interesse der Lieferung von 75 Wagen II. Klasse, 135 Wagen III. Klasse und 35 Gepäckswagen im Gesamtwerthe von 6 Millionen im Zuge.

(Vom Berliner Geldmarkte.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Für langfristiges Geld machte sich bereits der herannahende Vierteljahrwechsel bemerkbar. Die Geldgeber haben mit den verzinsten Lombardbedingungen der Reichsbank zu rechnen, die Ende Juni zum ersten Mal in Kraft treten. Andererseits wird das Angebot ausländischen Geldes einen gewissen Ausgleich bieten. Der Privatdiskont zog heute um 1/8 Prozent auf 3 Prozent an. Dagegen war tägliches Geld mit 3 Prozent zu haben. Die Seehandlung gab fünftägiges Geld zu 2 1/8 Prozent. Am Wechselmarkt gab Check London 1/2 Pfund nach und notierte 20.44.

(Der Saatenstand in Rußland.) Aus Petersburg wird telegraphirt: Nach der „Handels- und Industriezeitung“ ist der Saatenstand in Rußland am 15. Mai a. St. allgemein mittel. Winterweizen ist gut in einigen Bezirken Podoliens, Wolhyniens und Kiems, in Südpolen und in einem Theile Drel's und des Terekgebietes; unbefriedigend im Kubangebiet, in den an Cherson grenzenden Bezirken Bessarabiens, Lauriens und den an Paltawa grenzenden Bezirken Chersons und Kurks, sowie in Woronesch. Winterroggen ist gut in Kaluga, einem Theile Kurks, Woroneschs, Drel's, ferner in Südpolen, einem Theile Grodnos, Witebsk, ferner in Nordamara, einem Theile Kasans und Nischni-Nowgorods; unbefriedigend in Bern, den angrenzenden Bezirken Wologdas, Ufas, Drenburgs, in Astrachan, dem Kubangebiet, einem Theile Samaras, Saratows, ferner in Cherson, einem Theile Bessarabiens, Lauriens, Podoliens, Paltawas. Sommerweizen, Gerste, Hafer ist gut im Küstenstrich des Azow'schen Meeres, in einem Theile Chersons, Kiems, Podoliens, ferner in Kaluga und den angrenzenden Bezirken Drel's, in Kurks und Samara; unbefriedigend in einem Theile Saratows, Tambows, Chersons, einem Theile der baltischen Provinzen. In den übrigen Gouvernements sind die Sommer- und Wintersaaten befriedigend.

(Insolvenzen.) Die Manufakturwaarenfirma Ludwig Balog in Györ hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Firma schuldet für Waare und Geld zusammen 83.000 K. Die Aktien sind vorläufig noch unbekannt. Es sind Ausgleichsverhandlungen im Zuge. — Die Manufakturwaarenfirma Haberfeld u. Weiß in Eßegg ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 76.000 K., die Geldschulden an Kreditinstitute 26.000 K.

(Elektrische Bahn Pozsony—Wien.) Nach Überwindung großer Schwierigkeiten kann endlich mit dem Bau der elektrischen Bahn Pozsony—Wien begonnen werden. Die Bauöffnung fand am Pfingstsonntag in feierlicher Weise an der Grenze in Hainburg durch Vornahme des ersten Spatenstiches statt. Der österreichische Landes-eisenbahntreferent Professor Sturm begrüßte die Festgäste und sprach dann über die Vorgeschichte der Bahn. Dr. Gschmann, der in Vertretung des Landmarschalls Prinzen Liechtenstein erschien, sagte unter Anderem: Diese Bahn soll in erster Linie ein

Friedensband sein zwischen den beiden Hälften der Monarchie.

(Der Landesverband der kroatisch-slavonischen Fabrikindustriellen) hielt gestern unter dem Vorsitz des Großindustriellen Gustav Bongrác in Ugram seine Generalversammlung, in welcher die ungarländische Centrale durch Direktor Dr. Lorant Hegedüs vertreten war. Die vom Direktor Dr. Gustav Bazala und Sekretär Max Martner erstatteten Berichte wurden zur Kenntniß genommen, worauf in eingehender Weise über die Revision des Gewerbegesetzes, die Reform der Arbeiterversicherung, über die Steuer- und Spiritusgesetze und über Eisenbahnfragen berathen wurde. Nach der Sitzung unternahmen die Teilnehmer an der Versammlung unter der Führung des Vizepräsidenten Wilhelm Reiner und des Großindustriellen Gavrilovics einen Ausflug zu dem Plitwicaer Wasserfall.

(Stand der Obstkulturen und Weinärten in Oesterreich.) Aus Wien wird telegraphirt: Im Monat Mai haben Fröste und Hagelwetter den Stand fast aller Obstarten erheblich verschlechtert. Der Fruchtbehang des Kernobstes übersteigt im Allgemeinen das Mittelmaß. Der Stand des Mostobstes ist in Mittelsteiermark gut, in Nieder- und Oberösterreich sehr gut bis über mittel. Spätfrost, Hagel und im Süden die Bora haben in vielen Gebieten dem jungen Auftrieb des Weinstockes manchen Schaden zugefügt. Im Süden beginnt der Weinstock bereits zu blühen. Das Auftreten der Peronospora wird nur vereinzelt gemeldet. Von thierischen Schädlingen tritt vor Allem der Rebstecher in größerer Menge auf.

(Der Hilfsverein der Mitglieder der Budapest Waaren- und Effektenbörse) hielt gestern unter Vorsitz des Herrn Joseph Steiner seine diesmonatliche Direktionsitzung, bei welcher in Vertretung des Börsenraths die Räte Ignaz Nagel und Alexander Guttmann erschienen sind. Der Ausschuss nahm mit großer Begeisterung die präsidiale Mittheilung zur Kenntniß, daß die Herren Alexander Kohn, Bela Kohn und Alexius Karl Kohn aus Paris zum Andenken ihres verstorbenen Bruders weil. Emerich Elek eine Stiftung von 2500 K. anlegten, welcher Betrag durch die Genannten am Sterbetage des Verbliebenen jährlich bis 10.000 K. ergänzt werden wird. Der Ausschuss votierte den Herren protokollarischen Dank und beschloß, daß die Stiftung den Intentionen entsprechend als Emerich Elek's Witwenfonds veraltet werde und daß aus deren Zinsen die Witwen von Börsenmitgliedern unterstützt werden. Nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten hat der Direktionsausschuss für Börsenmitglieder 650 K. Unterstützung angewiesen. Neue Spenden: die Budapest Waaren- und Effektenbörse 2000 K., Frau Witwe Moriz Widder (zum Andenken ihres Gatten) 200 K., Friedrich Herzfeld 100 K. und im Wege des „Pester Lloyd“ 240 K.

(Südbahn.) Im Monat Mai betrugen die Einnahmen der Südbahn 11.651.911 K. — 255.359 Kronen). Die Richtstellung der Januareinnahmen ergab ein Plus von 3.459.365 K.

(Waterländische Lose.) Bei der heute vorgenommenen Ziehung entfiel der Haupttreffer von 200.000 Kronen auf S. 5210 Nr. 29; 25.000 Kronen gewann S. 5559 Nr. 26, 8000 Kronen S. 1757 Nr. 38.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 6. Juni. An der Vorbörsen war die Stimmung auf die günstigen Nachrichten vom Geldmarkte, die guten Ernteausichten, sowie auf die allerwärts herrschende politische Ruhe eine freundliche und in fast allen Werthen entwickelte sich, an die lebhaftere Bewegung in der Vorwoche anschließend, ein sehr animirtes Geschäft. Ungarische Kreditaktien erhöhten sich um 5 auf 828.75, Hypothekenbank bis 489.75, Ungarische Bank- und Handelsaktiengesellschaft bis 751.25. Sehr fest waren Lombarden, welche bis 125, und Rimamuränger, welche bis 767.50 stiegen. Eine starke Steigerung erfuhr Ungarische Gasglühlicht, Keramische Fabrik und Atlantica. Sehr gut behauptet, zum Theile mäßig erhöht waren Ungarische Elektrizität, Ganz, Stadtbahn und Ungarische Zuckerindustrie. An der Mittagssbörse machten sich nach fester Eröffnung von Wien ausgehend, Realisationsbestrebungen geltend, unter denen das Kursniveau mäßig litt. Bei unverändert lebhaftem Verkehr hielten die leitenden Kurse 1 1/2 K. bis 3 K. von ihrem höchsten Stande ein. Auf dem Lokalmärkte waren Straßenbahn etwas abgeschwächt. Gefragt und weiter höher Atlantica. Gut gefragt waren auch Stadtbahn und Ungarische Gasglühlicht. Nachfrage war auch in Zuckerindustrie und Allgemeine Sparkasse. Auf Realisationen waren Ungarische Elektrizität und Eisenbahnverkehr niedriger.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 824 bis 828.75, Oesterreichische Kreditbankaktien zu 645.50 bis 646.50, Ungarische Hypothekenbank zu 486.50 bis 489.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 563.50 bis 564, Waterländische Bank zu 303.25

bis 804, Budapest Straßenbahnaktien zu 763.75 bis 767.50, Budapest elektrische Stadtbahnaktien zu 400.25 bis 402.50, Lombarden zu 121.50 bis 125, Salgótarján...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Konvertierte Hypotheken-Premienobligationen zu 149, Anglobank zu 322.75, Gewerbebank zu 419, Hermes...

Auf Lieferung wurden geschlossen: Vaterländische Bankaktien zu 303, Ungarische Kreditbankaktien zu 827.25 bis 824.75, Ungarische Hypothekenbankaktien...

Zur Erklärung seit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 645.

Prämien-Geschäft: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo Juni von 14 R. bis 18 R.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig, die Kurse bröckelten bei beschränktem Verkehr mäßig ab. Es notierten: Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 753.25, Budapest elektrische Stadtbahnaktien zu 400.25...

Wiener Effektenbörse. 6. Juni. Die allgemeine feste Tendenz, die bereits vor der Feiertagsunterbrechung des Verkehrs zur Geltung gekommen war, hat sich auch auf die heutige Börse ungeändert übertragen...

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 4% Ung. Goldrente, 112.15, Oesterr. Kreditbank, 644.50, etc.

Table with 2 columns: Name of instrument and its price. Includes items like 1854er Lose, 160.25, Clary, 155, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 644.75, Ungarische Kreditaktien 823.50, Anglobankaktien 322.75...

Feuchte Keller u. Wohnungen. Waren- und Produktmagazine, Sonntagslokaleitäten und jedwede inandirte Lokaleitäten werden unter Garantie vollkommen trockengelegt. BIBER-WERKE, Angyalfi Károly, Budapest, Dávid-utca 13. Telefon 132-68.

Berlin, 6. Juni. (Schluß) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 Prozentige Silberrente —, 4 Prozentige oesterreichische Goldrente —, 4 Prozentige ungarische Goldrente 94.20...

Hamburg, 6. Juni. (Schluß) 4 1/2 Prozentige Silberrente 96.10, oesterreichische Kreditaktien 203.—, 1860er Lose —, oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 24.35...

Frankfurt, 6. Juni. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202.60, oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 159.60, Südbahn 24.90, Deutsche Bank —, Diskonto-Kommandit 188.10...

Paris, 6. Juni. (Schluß) 3 Prozentige französische Rente 96.22, österr. Goldrente 100.10, ungarische Goldrente 98.20, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, 3 1/2 Prozentige italienische Rente 104.25...

London, 6. Juni. (Schluß) Englische Consols 80 1/16, 4 Prozentige Rupien 64 3/8, japanische Rente 93 1/4, Spanier 95 1/4, 4 Prozentige ungarische Goldrente —

95.—, Canada Pacific 245 3/8, Blagobiskont 2, Südbahn 47 1/8, Ital. Rente 102 1/4, Silber 24 1/2, Wiener Wechselkurs —, Chartered 162.—, East Rand 4.78, Randfontein 2.31, Randmines 8.03, De Beers 19.— Stetig.

Getreidebörsen. Budapest Getreidebörse. 6. Juni. Effektive. Weizen war heute bei mäßigem Angebot und besserer Frage fest. Bei einem Umsatz von circa 14,000 Meterzentnern waren Preise 5 bis 10 S. höher...

Auf dem Terminmarkt hat die anfangs noch flauere Tendenz eine vehemente Steigerung erfahren. Ungünstigere Saatenstandsberichte, fortgesetzt regnerische Prognose bewirkten namhafte Deckungs- und Meinungskäufe...

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen: Theiß: 200 Mtr. 79 zu 12.70, 500 Mtr. 79 zu 12.60, 200 Mtr. 78.3 zu 12.55, 100 Mtr. 78 zu 12.55, 100 Mtr. 78 zu 12.77 1/2, 200 Mtr. 78 zu 12.75...

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.06, 11.19, 11.14, 11.30; Weizen per April 1912 zu 11.52, 11.53, 11.51, 11.57; Roggen per Oktober zu 9.04, 9.22, 9.19, 9.26, 9.23; Mais per Juli zu 6.64, 6.65, 6.63, 6.77; Mais per August zu 6.76, 6.75, 6.82; Mais per Mai 1912 zu 6.32, 6.44; Hafer per Oktober zu 7.71, 7.72, 7.70, 7.90; Rohleins per August zu 13.97.

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Oktober zu 11.29 Geld, 11.30 Waare; Weizen per April 1912 zu 11.60 Geld, 11.62 Waare; Roggen per Oktober zu 9.24 Geld, 9.25 Waare; Hafer per Oktober zu 7.83 Geld, 7.90 Waare; Mais per Juli zu 6.76 Geld, 6.77 Waare; Mais per August zu 6.85 Geld, 6.86 Waare; Mais per Mai 1912 6.43 Geld, 6.44 Waare. Reys per August 14.— Geld, 14.05 Waare.

Table with 2 columns: Instrument and price. Includes items like 76 Kg. R. 24.45-24.70, 76 Kg. R. 24.30-24.60, etc.

Schicht-Seife. Advertisement for Schicht soap, featuring an illustration of a soap box and a woman.

Parzellierung im VII. Bezirk der Hauptstadt. Advertisement for land parcels in the 7th district of Budapest, mentioning the Erzsébet királyné-ut and electrical station.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Roggen, Gerste, Hafer) and Price (K. 18.20-18.30).

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen per Oktober, Mais per Juli) and Price (K. 22.58-22.60).

Table with 4 columns: Commodity, effective Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm, and Price (Weiß, Rosa, Gelb).

Table with 4 columns: Commodity, effective Waare netto Kaffe per 100 Kilogramm, and Price (Weiß, Rosa, Gelb).

Schiffsfahrt auf Grund der vom 29. Mai bis 3. Juni vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung.

Wiener Fruchtbörse vom 6. Juni. (Privat-Telegramm.) In Uebereinstimmung mit höheren ausländischen und Budapester Notierungen eröffnete die heutige Börse wohl in angenehmer Tendenz.

Berlin, 6. Juni. (Produktenmarkt.) [Schluß.]

Weizen per Juli 208.—, per September 198.—, Roggen per Juli 169.50, per September 166.75, Hafer per Juli 167.75, per September 163.75, Mais per Juli —, per September —, Rübböl per Oktober —, per Dezember —, Spiritus — Nm. loco Konsumsteuer —, — Weizen, Roggen und Hafer fest, Mais und Del ruhig. — Wetter: Heiß.

Breslau, 6. Juni. (Produktenmarkt.) Weizen loco 20.—, alter —, gelber Weizen loco 19.90, alter —, Roggen loco 16.20, alter —, Hafer loco 17.20, alter —, Raps loco —, Mais 15.—, per 100 Kilo.

Getreide- und Mehlerverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 2. Juni, Abends 6 Uhr, bis 5. Juni, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Ankommen (Eisenbahn, Schiffe, Transp., Totale) and Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Transp., Totale) for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, etc.

Produktenmärkte.

Produkte. Schweinefett wurde zu 155 K., gehandelt. — Amtlich notierten per 100 Kilogramm Budapester Schweinefett, Stadtwaare zu K. 154.— Gelb K. 155.— Waare. Speck: Budapester Stadtwaare, vierstücker K. 141.— Geld, K. 142.— Waare, Budapester Stadtwaare, dreistücker K. 144.— Geld, K. 145.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. — Geld, K. — Waare, Rothklee, Kleinförniger 1910er K. — Geld, K. — Waare, mittelförniger 1910er K. — Geld, K. — Waare, grobförniger 1910er K. — Geld, K. — Waare.

Budapest, 6. Juni. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 54.— Geld, K. 55.— Waare.

Wien, 6. Juni. (Spiritus.) Auch heute ist in promptem Kontingentspirituss weder ein Geschäft noch eine Preisänderung von 48 K. 75 H. bis 49 K. zu verzeichnen.

Prag, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Auffig zur sofortigen Lieferung 24 K. 30 H. bis — K. — H., per Oktober-

Dezember 22 K. 85 H. bis — K. — H. — Tendenz: Fest.

Hamburg, 6. Juni. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 67 Pf. bis 10 M. 70 Pf., per August 10 M. 82 Pf. bis 10 M. 85 Pf., per Oktober-Dezember 10 M. 5 Pf. bis 10 M. 7 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 6. Juni. Rübböl loco Nm 64.50.

Korytniczaer Mineralwasser

Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsaffektionen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Zu haben in Korytnicza und bei L. Edeßkuty, Budapest

Wasserstand.

Table with 4 columns: Station (e.g., Schönbühg., Danau), Centimeter, and Water level change (+, -).

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser, ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Bei träger Verdauung

Verstopfung usw. sollte man stark wirkende Abführmittel nicht so häufig oder gar dauernd nehmen. Vor allem nicht ohne ärztliche Beratung.

Wer einmal ein solches Mittel erfolgreich anwandte, glaubt jedes kleine Unbehagen, jede leichte Störung im Verdauungskanal damit kurieren zu müssen.

Ohne zu bedenken, dass der Charakter der Laxiermittel — deren Wirkung auf einer Darmreizung beruht — einen ständigen Gebrauch meist ausschließt und — ohne zu überlegen, dass die Organe sich allmählich an das Mittel gewöhnen, immer größere Mengen verlangen und schliesslich schlechter arbeiten als zuvor: Sie sind durch die ständige Ueberreizung erschläft. Es entsteht nicht selten eine chronische Darmträgheit und Verstopfung, die nur sehr schwer zu bessern ist.

Noch ein zweiter wichtiger Grund macht den länger dauernden Gebrauch zwecklos. Nämlich: Die Abführmittel nutzen nur vorübergehend: sie beseitigen nur die Folgen, aber nicht die Ursachen der Verstopfung.

Deshalb müssen die Beschwerden immer wiederkehren, solange nicht die herabgesetzte Leistungsfähigkeit der Verdauungsorgane (Darmträgheit usw.) behoben wird.

Dafür gibt es einige besonders geeignete Mittel, die der Verstopfung vorbeugen, weil sie die Verdauungsorgane anregen

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Wer nicht die geschmackfreie Pulverform vorzieht, versuche die neue flüssige Somatose. Zwei Geschmacksarten: „süß“ (mit Himbeeraroma) und „herb“ (mit Suppenkräutergeschmack). Preis der Originalflasche Kr. 3.75.



und kräftigen, sodass die Arbeitsfähigkeit sich allmählich erhöht.

Das — zumal in Aerztekreisen — bekannteste dieser Mittel ist sicherlich die Somatose. Die Somatose enthält neben den wichtigen Nährsalzen hauptsächlich Albumosen (aufgeschlossene, leicht verdauliche Eiweisskörper). Diese Albumosen sind nach den Feststellungen namhafter ärztlicher Forscher als natürliche (physiologische) Erreger der Darmsekretion anzusehen. Sie sind geeignet, durch Anregung der Darmtätigkeit die Darmträgheit auf angenehme, unschädliche Weise zu beheben.

Gleichzeitig bessert die erhöhte Absonderung der wichtigen Verdauungssäfte Esslust und Verdauung, sodass die neben der Somatose genossenen Speisen gründlicher ausgenutzt werden.

Dieser Fähigkeit verdankt die Somatose ihre Bezeichnung als „Verdauungshilfe“, die die Verdauungsorgane kräftigt und dadurch wieder zu normalen Leistungen befähigt. Auf diese natürliche Weise verschwinden Beschwerden wie Verstopfung usw. von selbst.

Wegen all dieser Eigenschaften wird die Somatose z. B. von älteren Personen mit oft wiederkehrenden oder chronischen Verdauungsstörungen immer als bewährte Hilfe benutzt. Ebenso von Leuten mit sitzender Lebensweise, nervösen Kopfarbeitern usw.



Wenn nicht erhältlich, wende man sich an die Firma Alfred Blumenau, Budapest, V., Béla-utca 6.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anträgen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel

Möbel. Zufolge niedern Hauszinses verkaufe ich zu staunend billigen Preisen. Patyi Kálmán Lorincz, Budapest, Király-utca 80, I. Etod. 44199

Wunderpreise. Wegen Hausdenkmalung komplettes Palisander-Speisezimmer 190 fl., Mahagoni-Schlafzimmer 110, Chaiselongue, 12 einzelne Möbelstücke spottbillig. Götdösgasse 23. 57465

Wunderpreise! Gibt es nicht. Ihre Möbel können Sie sich nur so billig anschaffen, wenn Sie dieselben direkt beim Produzenten kaufen. Besichtigen Sie unsere Musterfälle, wo ständig mehr als hundert Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen am Lager sind. Moderne glatte Schlafzimmer schon von 185 fl. an, Speisezimmer, Palisander mit 6 Lederstühlen und Patentstuhl von 300 fl. an. Herrenzimmer, Ledergarnituren, amerikanische Büroeinrichtungen zu günstigen Preisen. Wittmayer & Komp., Kommandit-Gesellschaft, Andrassy-ut 60, Csengery-utca 54. Telephon 122-15. 92127

Moderne Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer und einzelne Möbel werden gegen Kauff, wie auch zu annehmbaren Bedingungen gegen Raten verkauft. Herrschaftsmöbel werden zu den höchsten Preisen gefaßt. Csányi-utca 12, Möbelgeschäft. Telephon 36-15. 92363

30% Erparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3. felemelet. **Kauf,** Verkauf von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Läufer. Telephon 82-13. 92356

Speisezimmer, geschmückt Eichen, Chaiselongue, gebraucht, jedoch gut und schön, sehr preiswerth. Zu besichtigen 10-5 Uhr. VI., Munkácsy-gasse 25, II. Etod Nr. 6. 46900

Uriebédlő, teljes hálószoba, angol börgarnitúra, teljes urisalonberendezés azonnal olcsón eladó. Kossuth Lajos-utca 15, II. 1. 42563

Möbelfreidit neuen Systems. Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreis, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 92358

Glegenhits-Möbelfauf. Mahagoni-Schlafzimmer sammt Toilette 180, Palisander-Speisezimmer 250, Chaiselongue 12, Kisten 14 fl. Schönerbetten zu billigstem Preis. Pártos, Aradi-utca 19. 47276

Íróasztalok, jobb kivitelben Somló Jenő műasztalosnál, Üllői-ut 99. 47275

Butorok. Ebédlő, hálószoba és egy szalongarnitúra és csillárok, utcaiz és alkalmi toilették, elegánsak, kalapok és fehérenemű sürgösen eladó. D. u. 4-8. II., Fő-utca 52, I. 1. 43678

Butorvavők! Saját érdekében el ne mulassa megtekinteni Farkas Lőrincz műasztalos butoraktárát, hol izléses szolid butorok vannak raktáron. Újpest, Téli-utca 46. 92301

Szeffel, Gartenzeffel, Lederzeffel, Rohrzeffel, Speisezeffel, Klavierzeffel, Schaulzeffel, Fauteuils, Kinderzeffel. Klotz kauft man gut u. billig bei **Langrat Mór,** Szeffelabrics-Meubelage, Budapest, IV., Gerlóczy-utca 2. (Központi városbáz.) 92362

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen. Herrschaftszimmer, Büroeinrichtungen, Messing- und Mahagonimöbel, Leppiche, Vorhänge faßt und verkauft Frau **Karl Dehler, Király-utca 23, I. Et., Cse Károly-utca.** Telephon 110-86. 92361

Kaufe einzelne Zimmer Möbel in ganzer Wohnungseinrichtungen. Auf Korrespondenzkarte oder telephonische Bestellung komme ins Haus. „Régi butorszalon“, Ferenciek-tere 3. Telephon 82-13. 92357

Schmiedeiernes Bett, Messingverzierung und Stahlbrachmatraze 16 Gulden, Stahlbrachmatraze mit Eisenrahmen fl. 5.75. Zusammenbares Bett mit Matratzen fl. 8.75. Broháza János, Gróf Zichy Jenő-utca 46. Telephon. 92364

Englische Eichenholzschnitzzimmer, Palisander-Speisezimmer, Mahagoni-Herrenzimmer, Salon- und Kücheneinrichtung bringend zu verkaufen Lónyay-utca 14 (neben dem Calvin-ter), beim Hausbesorger. 92365

Unterricht

Magyar-német gyorsírás, kereskedelmi nyári tanfolyamok havonként kezdődnek Markovits szaksiskolában, **Üllői-ut 23.** Telefon 101-44. Gépírás, levelezésoktatás, állásközvetítés díjtalan. Tanórák reggel 8-tól este 9-ig. 92046

Intelligente Dame sucht Stelle zu Kindern für Nachmittage, die in Budapest bleiben. Alpar-utca 5, III. 17. 47652

Deutsch-ungar. tüchtiges Fräulein sucht Stelle zu größeren Kindern. Anträge unter „Gute Zeugnisse“ an die Exp. 92354

Deutsch geb. Fräulein (Beamtent.), nebst Herrn sucht per sofort möggl. gemeinl. Stelle z. Erzieh. mehr. Kind. D. Frä. in Anf.-Altt. in Franz., Engl. und Klavier ertheilt. u. legt. würd. auß. öb. namentl. Gesangslehre. erth. u. vertheilt auch lebhafte Kind. zu erzieh., da er 3 Uhr. Erz. i. Waisen. war. Bürb. auch gern. nebenl. d. Gutsverwalt. erlern. Beigemeins. Stelle 100 Kr. auß. jed. d. Hälfte. Offerten unter G. Hupp postlagernd Hellenfeld-Budapest. 92281

Deutsches Fräulein zu 2 Mädchen auf einige Stunden Vormittag wird gegen möblirtes Zimmer aufgenommen. Rózsa-utca 71, I. 3. 46899

Francozia bonne supérieure, északnémet, magyar bonneokat, tanítókat, nevelőket nyelv- és zeneismerettel ajánl nyárra is **Kalmár Regina,** Rákóczi-ut 6. 42565

On cherche, pour milieu juif, demoiselle française, ayant bon accent, désirant passer l'été à la campagne. (1 fille de 10 ans). Ad.: Bergl Mór, VI., Mozsár-utca 4, I. 46902

Je cherche une demoiselle française pour une fille de onze ans. Nous sommes 3/4 de l'ane en province. Après nous reve nous à Budapest, Visegrádi-utca 17, II. 3. 57625

Tanórákat ajánlunk! állandóan kapható kiadóhivatallunkban. Közvetítési díj nélkül. Országos Pályázati Közlöny, Üllői-ut 55. 42489

Érettségizett, jó megjelenésű fiatalember a szünet alatt vidéken instruktori állást csekély fizetés mellett vállalna. Hegédút is tanít. Czím: Dembinszky-utca 21, I. 5. 47651

Parlamenti gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola. Gépírás és magyar-német levelezésoktatás. A teljes képzés díja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam (könyvvitel stb.) **Az országos Magyar Gyorsíró Egyesület** ministeri jóváhagyással szervezett tanfolyamsorozata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola** (Liszt Ferenc-ter 10. Május 1-től átellenben: **Hegedűs Sándor**-u. 7.) Czimre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 47627

Französisches Fräulein wird gesucht zu 2 Kindern (10 u. 13 Jahre) auf 2 1/2 Monate in der Sommerfrische. Anträge persönlich: Vörösmarty-u. 58, III. 18, Dénes. 92333

Intelligentes deutsches Fräulein, das im Häuslichen mithilft, wird zu zwei Kindern gesucht. Váci-körút 34, IV. Etod 11. Besichtigung von 3 Uhr Nachmittag. 92334

Francoise cherchée agée 20-30 années sachant piano engagement d'été pour Alag pres Budapest. Offres „Francoise Alag“ expédition. 47655

Deutsches intelligentes Fräulein wird zu 2 Kindern gesucht. Arany János-utca 10, III. 8. 92331

Sorais bien reconnaissant à jeune française, qui m'enseignerait la langue française. Aimables offres prises sous „K. S. 327“ à l'exp. 92327

Institutrice française serieuse, cherche engagement d'été dans bonne famille. Sous „Distinguee 306“ à l'exp. 92206

Intelligentes deutsches Fräulein wird zu größeren Kindern gesucht. Sgnaß Bleh, Ferenczkörút 5. 92307

Gesucht für den Vormittag zu einem Mädchen deutsches Fräulein, welches den Nachmittag Schriftarbeit verrichten will. Davidovich, Erzsébet-körút 16. 57617

Berläßliches, solides deutsches Fräulein sucht Stelle zu 1-2 Kindern sofort. Ferenczik-tere 7, II. em. II. lépcső 6. 92310

Erzieherinen, Deutsche, Engländerinen, Französinen, Nonnen jeder Nationalität fude und placiere für Sommer u. Jahresengagement. Ung. Erzieherinen, sprach- und musikalisch, für Monat August dringend gesucht. Institut **Louise Szegheő** C., Budapest, VI., Dessoewly-utca 22. 47654

Deutsches Kinderfräulein mit langjähriger Zeugnissen sucht Stelle. Anträge erbeten unter „Kinderfräulein“ postlagernd Gratwein bei Graz. 92316

Zu sofortigem Eintritt wird ungarisch sprechendes, intelligentes Hausfräulein mit etwas Deutsch, im Nähen sowie allen häuslichen Arbeiten tüchtig, neben Dienstmädchen zu 2 Kindern im Alter von 2 und 4 J. gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Gehalt Kr. 20.-. Weitervergütung. Zuschriften erbeten an Jte. Liebesberg Józsefné, Vécse, Zemplén-megye. 92315

Sprachenschule Erzsébet-körút 15. Unentgeltlich. Die Berlitz-Sprachenschule wird am 1. August wegen Vergrößerung in die Andrássystráße 8, I. Etod. verlegt. 91926

DAMEN-KLEIDER- u. MÄNTEL-VERKAUF

mit 50 Prozent Preisermässigung:

Damen-Lüster-Mantel	5.90	Elegante Damen Spitzen-Blouse mit Seidenfutter	3.90	Feine Damen Delain-Negligé	3.90
Damen-Raglan, modern	7.90	Elegante Princess-Kleider	7.90	Damen Leinen-Kostüme 30-40 fl. Qualität	8.90
Elegante Damen-Delain-Blousen	1.75	Damen- und Mädchen-Badekostüme	1.90	Feine Damen Seiden-Blousen	4.90

Beachte die Adresse! **Rákóczi-ut Nr. 8,** vis-à-vis vom Hotel Pannonia. **Beachte die Adresse!**

Echt russische Gummi-Absätze



PROWODNIK

sind die besten der Welt!



Echt nur mit Stern-Marke

Allein-Vertrieb durch: **HERMANN HIRSCH, WIEN, VII/3.** General-Depot für Ungarn: **Kraus Ede, Budapest, VI. Dalszinház-utca 2.**

Ne vegyen szivattyut, fecskendőt

mielőtt ajánlatot nem kér a **Központi Szivattyú és Gépforgalmi Vállalat-tól** Budapest, VI., Csengery-utca 39. Telefon 47-52. **Elsőrangú honti gyártmány. Olcsó árak.** A Budapesti Szivattyú és Gépgyár R.-T. gyártmányainak főelárusítótelepe.

Luster

bei **Stern Henrik** VI., Nagymező-utca 28.



Krankenfahrstühle!

Bestes Fabrikat, den hygienischen Anforderungen entsprechend, in grösster Auswahl zu original Fabrikpreisen.

Fischer Péter és Tsa A.G. Kais. und kön. Hoflieferanten Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 6 **Illustr. Preiscurant gratis u. franko**

Mit 10% billiger als überall. 300 Zimmer

Möbel

stehen fertig zur Auswahl. Von einfachster bis zu feinsten Ausführung werden mit Garantie verkauft.

Varga Mihály és Társai Jetzt Kristóf-ter 8, I. St. **Vorm. Koronaherzeg-u. 2** :::Gegründet 1875.:::

SZALMA KALAPOK



Panama férfikalap csak egy ár 9kor, **Női panama** 12 koronától feljebb. **Florentin** férfi igazí rekl. kalap 3kor, **Férfi Girardi** 1 koronától. Vidékre a pénz előzetes beküldése mellett (50 fillér csomagolás). **Női Kalap-Bazár** Budapest, Belváros **SEMMELWEIS-U.** 17.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen
offert billigt Budapest
Kassenniederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 47628

Kassen, Dokumentenschränke, Feuerfest, neu und benutzte, liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 92095

Photographie-Apparate
Görz, Zeit u. sehr billig bei Radó, Egyetem-tér 5. 57418

Demolierungen! Wegen Demolierung des Graf Anoraj'schen Palais: VI. Hegedüs Sándor-utca 18 (gewesene Kemnitzer-utca), ferner der Gebäude: VIII., Rákóczi-ut 59 (Ede Luther-utca), sind prima Mauerziegel, Mauersteine, Dachziegel, Dachstuhlholz, Träme, Sporne, 10.000 Quadratmeter taubelose Dippelbäume, Thüren, Fenster, Bretter, Latten, Marmorplatten, Stiegenstufen, Pfostensteine und sonstige Baumaterialien um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Näheres am Demolierungsplatze und bei Kovács Arthur, Demolierungsunternehmer, Materiallager: VII., Ilka-utca 23. 42555

Demolierungen werden prima, fast neues Dachstuhlholz, Träme, Sporne 1000 Quadratmeter taubelose Dippelbäume, Thüren, Fenster, Marmorplatten, Stiegenstufen, Pfostensteine und sonstige Baumaterialien allerbilligst verkauft bei Kovács Arthur, Demolierungsunternehmer, VII., Ilka-utca 23 (Thököly-ut mellett). 42554

Maradék-arubázban szövet, selvem, delain, vászon, zephrin, házlebotás miatt minden árban kiarszittatik. Rákóczi-ut 14 (udvari helyiség). 44006

Ingenieur-Instrumente, Photographie-Apparate, Prismen, Binokle, alle Fabrikate, neu und gebraucht, billiger als überall bei Rathich Emil, Andrássy-ut 13. Filiale: Clifja-Beihing 38. Kauf, tauscht. 42498

Bronze-Ruster für Gas und elektrisch Licht, anerkannt jöli des Fabrikat, äußerste Präzision. Rusterfabrik Stern, Merkel & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telefon 26-95. 42481

Neuherliches Restaurationshaus im Hofe, VII., Károly-körut 9, anerkannt beste und billigste Einkaufsquelle in Stoffen und Weißwäsche. Billige feste Preise. 48929

Bronzegrüner, Gasocher allerbilligst. Zwilling, Hajós-utca 1. Telephon 43-54. 42482

Vertheimaffen, verschiedene Größen und Sorten, billigt zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 91936

Billardtische, Marmortische, Thonemische, Gezeirerapparate, Billardstühle, Chinastühle, Teppichwaren allerbilligst. Király-utca 25, Braun és társa. 91932

5000 Quadratmeter taubelose fast neue Amerikaner und Tafelparketten, 25 Weidingeröfen sind um jeden Preis zu verkaufen. VIII., Rákóczi-ut 59, Demolierungsplat. 46885

Pénzszekrény, iróasztal, ideal irógép, egy 2 ajtós pénzszekrény, 2 oleo iróasztal kezalatt oleo eladó. Tauszik és Tsa, Gyár-utca 21. 43125

Photographie-Apparate
Görz, Zeit, mit Garantie sehr billig bei Radó, Egyetem-tér 5. Sportfataleg gratis. 43124

Ötönszáz Koburg hercege palotája (Ferenc József-ter 4) bontásánál különféle építési anyagok kaphatók. Ugyanott istállóberendezés és udvarkövezet eladó azonnal. 92324

Briefmarken, alte Korrespondenzen, Sammlungen Kaufe zu guten Preisen. Probenummer meiner Briefmarkenzeitung gegen 20 Heller Briefmarken-Einsendung. Béla Székula, Budapest, Koszoru-utca 25. 44570

Demolierung, Wegen rascher Demolierung des 4 Stock hohen Thoner-Hauses IV., Váci-utca, Régi posta-utca, Aranykő-utca, werden um jeden annehmbaren Preis verkauft: prima Mauerziegel, Mauersteine, 6 und 7 Meter lange Dippelbäume, moderne Thüren, Fenster, Amerikaner und Tafelparketten, eine 4 Stock hohe Rothmarmorstiege etc. Näheres am Demolierungsplatze und bei Kovács Lipót, Demolierungsunternehmer, Materiallager: Meester-utca 41. 42549

Demolierung, Wegen Demolierung der Demolierungsarbeiten IV., Koronaherzog-utca 18, Ede Korona-utca werden billigt verkauft: Mauerziegel, Mauersteine, Dippelbäume, Bretter, 10.000 Quadratmeter amerikan. u. Tafelparketten. Näheres dortselbst und bei Kovács Lipót, Demolierungsunternehmer, Materiallager: IX., Meester-u. 41. 42550

Automobil für Omnibusverkehr, 8-10 Personen verwendbar, 18-20 HP sofort zu verkaufen. Zu besichtigen von 10-11. Hotel Zwei Kronen, Ráday-utca 12. 48762

Gasometer, 10 Kubikmeter, fast neu, billig zu verkaufen. Dggye-Unternehmung, Liszt Ferenc-ter 2. 95309

Egy 7 hektoliteres szeszgyári berendezés, teljesen jó karban, répaüzemre való átmenet miatt eladó. A gyár felszerelt állapotban megtekinthető. Szives ajánlatok Rosenthal Ignász és Fülöp bér-gazdaságához Kovarcz, Nyitra-megyé, kéretnek. 48305

Thüren, Fenster, Eisenblech, alte, neue, in jeder Dimension und Form, billigt zu haben bei Hoffmann és Steiner, VIII., Tisza Kálmán-ter 4. Bestellungen werden nach Maß angefertigt. 91934

Zweifelszimmerluster, 7armig, kombinirt, Gas und elektrisch, elegant, so auch Wohnzimmerluster, Stiehlische, fast neu, billigt abgegeben, VI., Révay-utca 22, Hausbesorger. 46301

Börgarnituren, képek olcsón kaphatók. Andrássy-ut 50, udvarban. Telefon 107-13. 92351

Stellen-Gesuche
Előkelő pénzüntézet fiatal tisztviselője 3 évi gyakorlat-tal, perfekt, értségszített magyar-német levelező, gépro, könyvelésben jár-tas, állását változtatni óhajtja. Vidékre is megy. Czim a kiadóban. 91919

Ein Frau sucht Stelle in ein Haus zu allen häuslichen Arbeiten. Klauzál-ter 5, I. 16. ajtó. 57612

Höherer Handelschüler, 1. Jahrg. bittet über die Ferien um Beschäftigung. Gest. Antr. unter „Ungarisch, deutsch, böhmisch“ Obuda, Szentlélek-ter Nr. 8, Traif. 92353

Házmesternek ajánlokzik szerelő azonnalra, jelenleg házmester. Kovács, Mohai-ut 2. 57614

Egy intelligens uriember keres iróadi gyakornoki állást azonnali belépésre. Czim a kiadóban. 57607

Stiehliger junger Mann, der deutsch, rumänisch und französisch Sprache in Wort und Schrift mächtig, wenig Ungarisch, sucht passende Stelle. Anträge unter Chiffre „Roman 25“ an Annoncenbureau Stoppány, Révay-utca 1. 92344

Ein intelligente Witwe sucht eine Stelle als Haushälterin oder in ein Geschäft als Aufsichtweiberin, welche nur gute Behandlung beanprucht, weniger Zahlung beanprucht. Auskunft Frau Anna B. Saker, Attila-körut 45. 92308

Házfelügyelőnek ajánlokzik jóméglelési fiatal házaspár, ki már hasonló minőségben éveken át alkalmazva volt. Vizvezeték, lift, villany, vilamoscsengőket szakszerűen kezel. magyarul, németül, szerbül beszél, esetleg portásnak, bankszolgának vagy nagyobb részvénytársasághoz iródaszolgának is menne. Ajánlatok „Fiatal házaspár“ jellegre Sikray hirdetője, Váci-körut 33, továbbit. 44774

Distinguirtes, pflichtgetreues Fräulein aus sehr guter isr. Fam., das bisher in der eigenen Fam. ihren Wirkungskreis gefunden, wünscht sich ihren Kenntnissen entsprechend in der Fremde zu betätigen. Selbe ist Absolventin des Grazer Mädchenlyceums und des Damenlycees der Grazer Handelsakademie. (Günige Jahre in einer Fabrik praktisch thätig.) Mühsallich, geschieht in Sanarbeiten und bewährt in der Leitung eines Haushaltes. Geeignete, möglichst ausführliche Anträge, um eine unmitte Korrespondenz zu vermeiden, werden erbeten unter „Graz 80“ poste restante Südbahnhof. 92323

Inas állást keres orvos vagy más úri házhoz. Kovács, Szabolcskört 2, II. 20. 92345

Elszámolásra stóntest kuzcioképes szakember átvenne. Beszél magyarul, németül, Bövöbch Weiss Péter, Madách-ut. 32, II. 43. 92295

Suche für meine Schwester, 17 J., Stellung zu Kindern in besserem Hause. Anfragen erbeten Nina Ruder, Wien, X., Altingergasse 46, III. Stof. 48504

Junger gewissenhafte Offizier sucht Posten als Sekretär oder Geschäftsführer mit bescheidenen Ansprüchen. Gest. Zuschriften unter „N. C. 42“ an die Exp. 47630

Mietung und Vermietung
2 miterem remek kilátással a Margitszigetre, együtt vagy külön azonnal vagy augusztus 1-ére kiadó. V. Csanádi-utca 18, Pannónia-utca sarok, a házfelügyelőnél. 91760

Grund nebst Gebäude per August zu vermieten. VII., Dembinskygasse 4, beim Hausmeister. 92278

Boltok azonnal vagy augusztusra kiadó. Wesselenyi-ut. 8 és Népszínház-utca 46. 57601

Großes Geschäft, 200 qm Meter Flächenraum, frequenter Posten, für Bureau, Maschinen-niederlage, Großhandlung geeignet, mit mehrjährigem Vertrage sofort billigt zu vermieten. Näheres Telefon 134-44. 57622

Dienst u. Arbeit
Szobaleány, intelligensabb ügyes, munkabíró, ki magyarul és németül tud, keresetkötő vidékre. Czimek levelező-lapon Dr. Wohl Aladárhoz, Budapest, Király-utca 29 küldendők. Bemutatókos csakis meghívásra. 44571

Ein feines Stubenmädchen empfiehlt sich zu einem alleinstehenden Herrn. Petrowitz Elsa, III. Bördösvári-gasse 100. 62296

Maschinen
Dampfdrehschneidern 4, 6 und 8 HP, im besten Zustande, sehr billigt zu verkaufen. 4 HP, Fabrikat Posher & Schrang, zu besichtigen bei Tik Zsigmond, Pacsa, Station Zala-Szent-Mihály. 6 HP, Fabrikat Hoben, zu besichtigen bei Ifj. Peták Sándor, Kun-Sz. Miklós. 6 HP, Fabrikat Nulton Proctor, zu besichtigen bei Peter Helfert, Ujarad, Pásztor-utca. Bezüglich des Preises ertheilt nähere Auskunft Kallai Lajos, Budapest, VI., Gyár-utca 28. 92368

Mosó-és vegytisztító-gépek szállodák, intézetek, kórházak részére. Elektromotorok és nyersolajmotorok. Gärtner Bernát, okl. gépész-mérnök, Budapest, VI., Gyár-utca 1. Arjegyzék ingyen. 44548

Dampfdrehschneidern jeder Größe, Selbstwandler-Lokomobile, Steuoren, Motoren. Garantie, fadrühmige reparirt, erstrangige Fabrikate auf günstige Retenzahlung, erhaltlich. Seifried Hugó Budapest, Forgách-utca 14. 92122

70 HP Schrants-féle 11 atm. Compound condenzációs felstabil-gözpég, 45 HP Höcker-gyártmányú tüzfelületű Cornwall gözkazán, 16 HP Láng-féle stabilgép, 24 m² tüzfelületű, Höcker-gyártmányú Cornwall-gözkazán, teljesen felszerelve, kitünő üzemképes állapotban elfogadható árban eladók. **Motorgyár, Budapest, VII., Ilka-utca 31.** 47328

Halbhabile Heizdampf-Lokomobile, 50-75 und 100 HP, liefert äußerst preiswürdig, mit vollster Garantie, A. Brand, Maschinenfabrik, Budapest, Váci-ut 64. 42485

Kof, Quartier
Knaben erhalten liebevolle Verpflegung. Alag, Szölöh egy 5. Schmolek villa. 91210

Mittelschüler wird über die Ferien in Kof und Wohnung genommen. Klavier, Familienanschluß, Pannocher, Oberverwalter, Graz, Trautmannsdorf-gasse 1. 48502

Mittagsstisch, ausgezeichneter isz. Küche, in und außer dem Hause, auch probiere. Csengery-utca 24, I. 8, Exp. 90328

Kind intelligenter, feiner Abkunft, von 2 Jahre an, wird in Pflege genommen. Marovits, III., Wienerstraße 3036-40. 92386

Lebensmittel
Lofajer Samorodner, 1906er, 5 Liter 10 Kronen. Lofajer Ausbruch, süß, 5 Halbiterfalchen 12 Kronen franco verijicht. Örtner Lajos in Lofaj. 91982

Zuppenwürfel, streng ver-salbig 75 a 6 Heller, 100 Stück Kronen 6.-. Für Wiederverkäufer hoher Rabatt. Cándor Klein, Wien, Darvin-gasse 22. 91937

Kaufe Agrafen, grüne, meter-jenmerweis für 17 Kronen, und grüne Mandeln meterjenerweis für 24 Kronen ab Budapest, mit Nachnahme geliefert. Näheres Julius Kiemet, Obsteypouteur, Budapest, Közraktár-utca 12. 92330

Obst
Szivoceresznyét, csoda-szepet, postakosarankent 3, egest 2.40, ugorkát, karalabét, keltkaposztát, czukorborsót, tököt 2.40. Gyümölcskivétel Csongrádról. 48432

Kirichen, gewählt, großhäutig, reich, zum Einfinden und zu Delitaten per 5 Kilo 2 1/2 Kronen liefert Szilághy, Traubenkolonie in Kiskörös. 9150

Geschnäfte
Ein gut gehendes Zyczeri, Mehl, Far-warengechäft mit Trafik, Brauwein- und Weinchäft in einer größeren Stadt Slavoniens, Kraftschiffalber sofort zu verkaufen. Gest. An-tragen unter „Zichere Gritzen 199“ an die Exp. dieses Blattes. 48499

Fel hívás! Ha valaki a fő-városban vagy vidéken dohánytözsédét akar szerezni, forduljon bizalommal Reisz Ferdinann volt szakosztályi elnökhez, József-körut 48, dohánytözséde, ki felvilágosítással szolgál. Telefon 121-60. 57595

Sofort abzugeben, Ringofen- und Dachfalzgiegelfabrik, verbunden mit einer 7gängigen Lohndampfmühle, mit großem Kundentreis, wird wegen Familienverhältnisse um jeden annehmbaren Preis gegen gute Zahlungsbedingungste abzugeben. Seber Severber möge sich direkt an Eigentümer nach Belovár-Welitz-Bredie wenden. Baul Birquar. 91561

Jó forgalmu köcsönkönyvtár minden elfogadható árban eladó. Rákóczi-ut 6. 57610

Varrógép-és kerékpárüzlet mechanikai műhelyvel azonnal betegség miatt eladó. Czim István-ut 37, Siker-hirdetőbe. 92237

Bekleidung
Von Herrschaften abgelegte, jedoch sehr wenig benutzte moderne Frühjahrs- u. Sommeranzüge, Heberzieher, Hebergangsroste, Theater-, Bade- und Rejemantel, wie auch große Auswahl in Salonanzügen, Gehrocken u. Redingots, sowie Frack und Smoking in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben V. Bez. **Cliffabeth-platz 12, und Váci-körut 4, I. und II. Stof.** Dajelst wert, ohne seine Salon- und Frack-anzüge zu Gelegenheiten aus-geliehen. Constante Bedienung. Keine Preise! Für nichtsprechendes wird das Geld retou-riert. 47630

Heberzieher 22.- Kronen, Modeanzug 32.- Kronen, blau Cheviotanzug 32.- Kronen. Jakob Rothberger, Budapest, IV., Váci-utca 6. 48911

Sonn- und Regenjchirme werden billigt überzogen und renovirt beim Erzeuger **Kertész, Károly-körut 1, Ede Rákóczi-ut. Größtes Lager in Modejchirmen.** 92367

Elsöranqu női szabó angol és francia munkára ajánlokzik uriházakhoz. B. D., női-szabó, Rökk Szilárd-utca 6, ajtó 9. 46903

Commerwohnungen
Nyaraló, esetleg allandó lakásnak kiadó Erzsébetfalvan 3500 q-öles árnyas parkban 6 szoba, 2 üvegezett veranda és összes mellékkeliségekkel alló villa a városi villamos vasut mellett (villanyvilágítás), vizvezeték. Bövöbch Buda-pest, Keckemeti-utca 8, II. 22, délelött 9-12 óra között. 57545

Siófokon 4 szoba, nyárikonyha, üvegezett verandából alló butorozott árnyas nyaraló, kiadó. Bövöbch Budapest, Keckemeti-utca 8, II. 22. Délelött 9-12 óra között. 57544

Commerwohnung, pracht-voll gelegen, billiger Zins, gute Kommunikation, 15 Minuten von Budapest, billigt zu vermieten. Näheres Graf Esterházy, Csáky-gasse 14. Telefon 31-49. 92186

Commerwohnungen sind mit oder ohne Möbel fogelicht zu vermieten. Neben Stadt-wärdchen. VII., Sávorgasse 9. 57623

Unterricht
Dame wird gesucht zu einem Herrn und zwei Knaben von 2 und 5 Jahren als Wirtshof-lehrerin, von 25 bis 45 Jahren, die jammliche häusliche Arbeiten versteht. Photographie und Gehaltsangabe ist sofort einzufenden. G. Lindner, Zsom-bolya. 92314

Deutsche Kindergärtnerin oder Bonne wird aufgenommen. Vor-stellen von 10 Uhr bis 1 Uhr Normittag. Király-utca 82, II. 21. 57620

Französinen für Sommer-engagements. Deutsche, unga-rische Kindergärtnerinnen. Nord-deutsche Erziehlerin mit Spra-chen und Musik empfielht Céle-jine Salini, Király-utca 15. Telephon. 57600

Deutsches Fräulein für 2 Mädchen, 10 und 3 Jahre, per 15. gefucht. Dr. Reichenberg, Fehérvári-ut 15b. 57597

Intelligentes Fräulein, welches auch ungarisch spricht, wird zu einem 3jährigen Mädchen aufgenommen. Auf einen Kurort wird es auch mitgenommen. Bezugsstellen von 11-4 Uhr. VI., Lovag-utca 3, III. Et. 1. 57606

Englischer Unterrichtslehre und billige. Nagyfuvaros-utca 23, I. 15. 57611

Suche Bonne, die schon deutsch spricht, zu zwei Mädchen von 6-7 Jahren. Sommer am Lande. Izabella-utca 65, III. 16. 92347

Videki egyetlen leánykához németül beszélő kisasszony kerestetik, aki a háztartásban segítkezik. Jelentkezés del-celött, Sziv-utca 50, Lányi. 92340

Korrespondenz
Witwe, 33jähig, sympathische, feine Erziehung, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Herrn zu machen. Gefällige Offerte, auch ungarisch, unter „Epates Glück 350“ an die Exp. 92350

Mit zwei intelligenten hübschen Mädchen suchen die eheliche Bekanntschaft zwei ebenjähige junge Leute in guter Position. Briefe erbeten unter „Angenehme Aus-sänge 85“ Annoncenbureau Len-gert, Szervita-ter 8. 43127

Junge Breslauerin sucht Bekanntschaft eines vornehmen jö-liden Herrn. Unter „Gelblond 299“ an die Exp. 92299

Aida, Szerdán busan és szom-oruan negyedszer öt leszek, miután kedden egy óra hossz-száig eredménytelenül várta-lak. De csöppet sem harag-szom, ha boldogan foglak tudni **anélkül**, én is boldog leszek, de hol és mily mó-don, a jövő tükka. Busuló Ap. 92355

Sügel 15. Mit unendlicher Freude erhielt ich Deine lieben Zellen vom 28., die unter Pro-gmann für die nächste Zeit ein-halten. Meine Absicht werde so es nur möglich, genau darnach richten und so hoffe ich meinen Rechenjchaftsbericht recht bald mündlich abgeben zu können. Umigste Grüße. 92355

30jähige hübsche Blondine wünscht Bekanntschaft mit älte-rem charaktervollen Herrn, der sie bescheiden unterrichtet. An-träge unter „Bescheiden 326“ an die Exp. 92326

„Megmentöm“. Nem bu-cszhattam föléd, mert szívem végzetlenül jajt. Elutaztál va-sárnap, megmérgezett kedé-lyemmel, elraboltad nyugtoma-t, álmatom! Ha tudom, haza se jövök, pedig csak kedvedért jöttem. Találhattál volna ki-fogást otthon maradni, néhány edes perczet együtt töltöttünk volna; sajnos, mások előbbre-valók. Isten veled! Csókol Apuskád. 92399

Páris. Most ismét enyémnek érezlek. Ne légy túrelmetlen, hisz egy öszszefortunk testben, lélekben, hogy erőszakkal sem tudnánk felejtetni. Ölel. 92321

Drei Schwestern. Brief la-gert Hauptpost unter Ihren Na-men. Die Namen sind wie auf Ihrem letzten Brief. 92319

Welcher wohlhabende ältere Herr wäre geneigt jungem be-jenen Mädchen unterrichtender Freund zu sein? Nur ermit-gemeinte Anträge unter „Nora“ Hauptpost lagernd. 42346

Heirathsanträge
Kaufmann, intell., charakter-voll, 45 Jahre alt, mit 5-6000 Kronen Jahreserfordern, sucht bescheidenes, herzensgutes isz. Mädchen mit Vermittigung von 8000 Kronen anwärts als Le-bensgefährtin. Gest. nicht ano-nyme Anträge mit Photographie unter „Provingmädchen beuozugt“ an die Exp. 48500

30 éves értségszített, fess fiatalember, előkelő termény-nagykereskedő czég főköny-velője, tartalékos hadnagy, nősülni óhajt 20-30.000 ko-rona hozománynyal. Ez összeg egy általánosan primának elismert, 28.000 korona évi tiszta jövedelmet hozó termény-és lisztüzlet átvételéhez szükséges. Ajánlatokat kérek „Boldog házassélet 100“ jellegével Mosse Rudolphoz, Nador-utca 11. 42566

Nősülne állami fohivataltok ügyvéd, doktor kevés ismer-e egy hiányában ezen az u-on seg előkelő családból leányt vagy gyermektelen özvegyet házasság czéljából nagyobb hozománynyal. Leveket. „100.00“ alatt Tenczer hi-r-detőjébe, Szervita-ter 8. 43123

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Bestellungen werden ertheilt; Briefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen

Ich benötige in mein Weichholz-Geschäft einen Beamten, der 3 Landesprachen mächtig ist, Detailgeschäft beaufsichtigt, das Buchführen versteht. Gehalt 70 Kr. eventuell 80 Kr., freie Station. Der Posten ist sofort angutachten. Offerte an Adolf Wad, Vág-Vecse, 48492

Brennereileiter, ledig, in seinem Fache verständig, wird für kleinere landw. Brennerei vom 1. Sept. ganzjährig aufgenommen. Selber hat die landwirthschaftlichen Anlagen im Hofe auch zu versehen. Dauernden Posten Reflektierende bevorzugt. Offerte nebst Zeugnisabschriften, welche nicht retournirt werden, an Adolf Schwarz, Bélatelek, Post Trencsén. 92039

Kommis, 17-18, eventuell 20-24 Jahre alt, der drei Landesprachen mächtig, wird zu sofortigem Eintritt in mein Spezerei-, Mehl- und Probungsgeschäft gesucht. Offerte nebst Zeugnisabschriften an J. Toffler, Gölniczbánya, zu richten. 48497

Suche für 15. Juni einen tüchtigen Kommiss der Spezereibranche. Derfelbe soll im Delikatessfache längere Praxis haben, besonders sich auf das Schinken schneiden verstehen, ferner benötige ich einen feinen Detailisten. Beantragt wird Kenntniss der 3 Landesprachen. Photographie erbeten. Offerte sind an Heinrich Engel, Zsolna, zu richten. 48493

Vertreter für Budapest gegen Provision, welcher bei der Mobilien- und Schneidzeugfabrik Kunde gut eingeführt ist, wird von Gutbraut- und (Worpaf) Glimmerfabrik gesucht. Detaillierte Anträge mit Referenzen und Angabe der bisherigen Thätigkeit unter „Tüchtig“ postlagernd Wien, VII., Steglersgasse. 48501

Engländerin sucht zu erwachsenem Fräulein als Gesellschaftlerin, Reisebegleiterin. Hausbesitzer, Dembinsky-utca 38, von 2-4 Uhr Vorstellung. 92273

Ungarischer Unterricht. Anfangs Juni beginnen in der „Stenografía“ Gabelberger Stenographische Schule ungarische Stenographie- und Maschinenschreibe. Der Zweck der Kurse ist die Verbreitung der Stenographie. Unterrichtsstunden täglich ausserhalb der „Stenografía“ Rákóczi-ut 60. 90665

150-600 Kronen, eventuell auch mehr kann Jedermann monatlich verdienen hier und in der Provinz, der sich mit dem Verkauf geistlich erlaubter Patentbriefe von Rosen befasst. Entsprechend Befähigte erhalten auch hohe Bezahlung. Beifeld József, Bankhaus, Budapest, Károlyi-körut 1. 44196

Kisasszony, ki irodai teendőkben jártas és magánlelket üzletrészes célszámára tagatni óhajt, részvénytársasághoz keresetk. Ajánlatok „Allános nagy jövedelem 23085“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 46825

Beiigem Gehalt und hoher Provision finden intelligente Herren und Damen von guter Empfehlung nach kurzer Probezeit dauernde und pensionsberechtigende Stelle mit dem Wirkungsbereich in der Hauptstadt und Umgebung im Dienste einer hervorragenden Lebens- und Krankenversicherungsanstalt. Man gel an Sachkenntnis bildet kein Hindernis. Offerten werden nicht nur eingereicht infirt, sondern auch in Erzählung entsprechender Resultate unterrichtet. Nähere Aufschlüsse werden täglich zwischen 8 1/2-3 Uhr IV, Váci-utca 9, II. Etod, Thür Nr. 1 ertheilt. 42546

1. segéd az uridivat-, kalap- és cipőszakmábol Lukács H. divatüzletében S.-A.-Ujhelyen felvétetik. Ajánlatokóknak fenyképpel és fizetési igényekkel ellátva keretnek. 48506

Suche einfache ältere Frau zu Sticken. Vorprechen Abends 1/2 8 Uhr. II., Margit-utca 13, Thür 5. 48703

Stenographin, die ungarisch stenographirt und im Maschinenschreiben verständig ist, wird mit gutem Gehalte acceptirt. Offerte unter „Geübt 303“ an die Exp. d. Blattes erbeten. 92303

Komptoirist, der ungarisch stenographirt und im Maschinenschreiben verständig ist, gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüche unter „Sofort 302“ an die Exp. erbeten. 92302

Bureaupraktikant mit Gehalt für vornehmtes techn. Geschäft zu ehestem Eintritt gesucht. Kenntniss der deutschen Sprache Bedingung. Offerte unter „Maschinen 300“ an die Exp. 92300

Als Stütze des Chefs wird tüchtige kaufmännische Kraft zu möglichst sofortigem Eintritt gesucht. Bedingungen: gute Schulbildung, Bilanzsicherheit, Gediegenheit in der ungarischen und deutschen Korrespondenz, Befähigung zur Organisation, Disposition und Acquisition. Herren mit guter Reifepraxis und Erfahrungen in der Baumaterialien-Branche erhalten Vorzug. Offerten in beiden Sprachen, mit Zeugnisabschriften und Photographie, sowie Angabe der Gehaltsanprüche sind zu richten an Martin Klein's Söhne, Kalkfabrikanten und Baumaterialien-Großhändler in Sopron. 44560

I. neg.- und positiv-retoucheur sursögösen alkalmazást nyer Kossak esasz. és kir. udvari fényképez. műtermében, Kossuth Lajos-utca 12. 47653

Allások. Az egész országban betöltendő. valamennyi szakmabeli állás olvasható az Országos Pályázati közlönyben. Ingyen mutatvány-szám. Üllői-ut 55. 42497

Eine tüchtige Buchhalterin oder Stütze der Hausfrau, welche im Kochen und Haushalt verständig ist, eventuell einen kleinen Haushalt führen kann, wird auf sofort gesucht. Familienanschluß u. gute Behandlung zugesagt. Adr. in der Exp. 92338

Ujságkioszók, esetleg kiskereskedők, kik egy kis övadékkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezzenek e lap kiadói hivatalában.

Eine tüchtige Köchin (Szt.), die in erstklassigen Restaurants schon selbstständig gearbeitet hat, wird für dauernde Stellung auf sofort gesucht. Offerte an P. Rosenzweig, Nähr.-Draht, Restaurant Brühl. 48507

Sichere Existenz können sich Leute aller Stände durch Vertrieb eines großartigen Massenbedarfsartikels gründen. Erforderlich R. 6.-. Chemische Fabrik Lukits, Janovits & Kovacevits, Mitrovicza (Syrmien). 91312

Könyvelő vidéki gyárvallalathoz, izr., nőlen, ki teljesen önállóan tud dolgozni, mérlegképes, azonnali belépésre kerestetik. Szombaton nem kell dolgoznia. Kimerítő ajánlatok keretnek. Vidéki gyár 320“ alatt a kiadóba. 92320

Főkönyvelői állásra keresek 30 év körüli könyvelőnt, mérlegképes, komoly, szorgalmas és kellő szakképzettséggel bíró egyént havi 200 kor. fizetéssel; akik könyvnyomdai vagy rönkszakmában voltak, előnyben részesülnek. Kner Izidor, könyvnyomdász, Gyoma, Béke-szm. 92313

Tanoncz irodai kiképzésre felvétetik, Kezdő fizetési kap. Steinmetz, Podmaniczky-u. 13, III. 14. 92328

Díjnok archiv munkára felvétetik. Kellő ügyesség után fix állásu lesz. Steinmetz iroda, Podmaniczky-utca 13, III. 14. 92329

Magyar-németgépiró gyorsíró részvénytársaságnál azonnali felvétetik. Ajánlatok „Allandó állás 332“ címen a kiadóba keretnek. 92322

Segéd uridivat-, kalapszakmából azonnali belépésre felvétetik. Horovicz, Erzsébet-körut 5. 7615

Praktikant oder Praktikantin mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird für das Bureau einer Aktiengesellschaft gesucht. Vorzugstellen mit deutschem Offert Damjanich-utca 37, I. 5. 92325

Komptoirist, intelligent und jung, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, mit schöner Handschrift, auch in buchhalterischen Sachen verständig, wird per 1. Juli gesucht. Schriftliche Offerte unter „Leder-Engros 154163“ an Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 46894

Fiatalkomptoirista azonnali felvétetik. Ajánlatok „Komptoirista 23147“ Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 46895

Nőtlen zsidó fiatal ember vidéki gabonauzletbe felvétetik. Krakauer, Dávid-utca 4. 42560

Nőtlen gazdasági segédtiszték és nős gazdasági tiszték felvétetnek. Krakauer, Dávid-utca 4. 42561

Némethi, magyarul gyorsíró tudó, irodai teendőkben jártas fiatal ember vagy kisasszony a nyári idényre furdóhelyre azonnali felvétetik. Ajánlatok „M. 850“ jellegére Blockner J. hirdető irodájába, IV., Semmelweis-u. 4. keretnek. 42562

Gyakornok magyar és német nyelvismerettel jó fizetéssel divatüzletben felvétetik. Ajánlatok „Jó számoló 352“ jellegére a kiadóba küldendők. 92352

Ingenieur von deutscher Hochschule übernimmt Intelligenzarbeiten für technische Bureau, ferner deutsche Korrespondenz. Unter „Ingenieur“ Budapest poste restante 55. 57625

Post-Expedient zu sofortigem Eintritt für Budapest Maschinenschreiberei gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüche unter „Berühmte S. M.“ an die Exp. erbeten. 44773

Tüchtiger Kommiss und Maschinen-Arrangeur der Mode-, Manufakturwaarenbranche, welcher der französischen, ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig ist, findet sofort Aufnahme. Offerte in deutscher Schrift nebst Gehaltsanprüchen und Referenzen an Ladislaus Növényi, Daruvar (Slavonien). 48508

Egy faszakmabani könyvelő és köbszámtásban jártas, tökéletes mérlegképes könyvelő azonnali felvétetik. Detail fakerskedők Nagykereskedése Részvénytársaság, Andrassy-ut 62. 92348

Saldakontista kerestetik azonnali belépésre. Kik magyar-német levelezésben, keltes könyvelésben jártassággal bírnak, ajánlatok fizetési igényeik és referenciáikkal megjelölésével „Pontos munkakerő“ jellegével a kiadóba. 57598

Tanoncz papirkereskedésben fizetéssel felvétetik. Kunstädter, József-körut 7. 57618

Geld

Verkaufzettel. Brillanten, Juwelen, Antiquitäten, Kaufe und verkaufe. Juweliergeschäft, Rönigsgasse 85. Telephon 95-48. 47325

Verkaufzettel. Brillanten, Juwelen Kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 47372

10%-kal olcsóbb mint bárhol. legolcsóbb, legjobb és legnagyobb butorárnak, 320 szobabutor a leggyorsabbul a legfinomabb kivitelű választékra. Varga Mihály és Társa, Kristóf-tér 8, I. em. 43098

I. és II. tételű jelzalog kölcsönök, tisztviselőkölcönök és könyvkölcsönök leszámlolásának szolid eszközletere legjobban ajánlható a „Bankbizományi Betéti Társaság“, Budapest, Erzsébet-körut 7. 43617

Jelzalogkölcsönök, másodhelyű és váltókölcsönök legelőnyösebb feltételek mellett szerzek. Megkeresések „Banktisztviselő“ jellegére Tencer hirdetőjébe, Szervita-tér 8, intézendők. 43108

Pénzelöllegel bizományba beraktározunk butort, lakberendezést legutányosabban felelősséggel Szendrő és Társa, Dohány-utca 43. Telephon. 43089

Verkaufzettel. Gold, Silber, Platina, Brillanten Kaufe zum höchsten Berth. Juwelier Schiller Jibor, VII., Sip-utca 8. Telephon 54-74. 47324

Zalogcédulát, briliánsokat, aranyat, ezüstöt, platinát, ékszer veszek 100.000 koronáig. Költségmentesen kiváltak és a többletet kifizetem. Schwartz A. ékszerkereskedő, Erzsébet-tér 7. 43123

Wohnungen

Zu vermietten pro 1. August 1911 oder pro sofort vierzimmerige Wohnung und ein Parterrelokal, für Werkstätte oder für Magazin geeignet, im modernen Neubau des Elisabeth-Dampfmühl-Beifensionsinstituts, V., Kárpát-utca 7b. Telephon 44-22. 92191

Modern olesó lakások azonnali, vagy augusztusi negyede kiadó. I., Márvány-utca 27. 47632

Ofen, II. Bez., 3fogmondgaffe 6, Nähe der Margarethenbrücke und Luftebad, sind moderne Wohnungen, 4 und 6zimmerige sofort, 2- und 3zimmerige per 1. August zu vermietten. 92061

II., Lövház-utca 15, Széna-tér mellett, több két, három és négyzóbas modern lakás, két lift, központi fűtés, állandó meleg- és hidegvizszolgáltatással azonnali vagy augusztus 1-ére kiadó. 42499

Im neuerbauten Hause Verpelet-ut 15 sind für sofort oder vom 1. August modern ausgestattete 2-3 und 4zimmerige Wohnungen, Geschäftslöfale, Souterrainlöfale für jeden Zweck, zu vermietten. 91645

Azonnala kiadó 3 és 4 szobás minden komforttal ellátott lakások gáz-, villanyvilágítással, gázfűző, város-telefon, I., Györi-ut 2c. Nyaralásra alkalmas helyen, a pedagógiai szemben. 46830

Egy 3 és egy 4 szobás utca lakás minden kényelemmel azonnali vagy augusztus 1-ére kiadó. V., Csanády-utca 18, Pannónia-utca sarak, a házfelügyelőnél. 91759

Három utca, egy udvari szobás lakás új házbán, Gyáros-utca sarkán, augusztus 1-re kiadó. Erkélyek, lift, gáz, villany, vacuum. Bővebbet Andrassy-ut 35, dohánytözsdeben. 57489

Gastenwohnung, 4 Zimmer, jammliche Nebenzümlichkeiten, elektrische Beleuchtung, per August zu vergeben. Aradi-utca 64. 92297

Kleine nette Zimmer oder Rabinet sucht Deutscher Nähe Teréz-körut als Abteiquartier. Schriftre „Zimmer 294“ an die Exp. 92294

Wohnung gesucht, modern, möglichtig V. Bezirk oder dessen Nähe, 4 Zimmer, Hochparterre oder I. Etod per 1. November. Miete R. 2200-2400. Bei Entprechung dem Vermittler 50 Kronen Belohnung. Anfrage: V., Bathy-utca 22, II. Etod 5. 92304

Gastenwohnung, 5 Zimmer und Nebenzümle, sehr prächtig und schön, Villen-Nahen, VI., Munkácsy-utca 25, II. Etod, per sofort oder 1. August wegen Abreise zu übergeben. Zins 1300 fl., bis 1. August gratis. 46898

Elegant möblirtes 2fensteriges Gastzimmer für 1 oder 2 Personen sofort zu vergeben. József-körut 69, I. 30. 57596

Dalnok-utca 2/c, III. 17, ist ein prächtiges schönes, elegant möblirtes Zimmer sofort zu vermietten. 57799

Schöne separate möblirtes Zimmer, Stiegenhauseingang, demiethet Népszínház-utca 5, Traffik. 57604

Világos, tiszta, szép két-szobás földszinti udvari lakás mellékhelyiségekkel júliusra, esetleg hamarabb átadó. Csáky-utca 38, földszint 3. Házfelügyelő szinten nyujt felvilágosítást. 42564

Elegant möblirtes Wohnung mit separatem Eingang, bestehend aus 2 Gasten-, 1 Hof-, 1 Bor- und 1 Badezimmer ist preismäßig sofort zu vermietten. Üllői-ut 21, II. emelet 2. sz. 57608

Azonnali kiadó 3 utca, 1 udvari, cseléd- és furdőszoba minden mellékhelyiséggel. Nagydiófa-utca 7. 57613

4-5-6zimmerige moderne Gasten- und Gartenwohnungen sind zu vermietten. VII., Damjanich-utca 30. 92277

Tanáró keres különbjárati szobát Váci-körut, Podmaniczky-utca környéken. Ar megjelöléssel „Világos“ jelige alatt a kiadóba. 43704

Erzsébet-körut 21, I. 9, kétszóbas lakás mellékhelyiségekkel azonnali, esetleg 15-ére átadó. 43705

Diverse

Fényképnagyításokat elősörangu kivitelben készít 2 kor. 40 fillérért „Phobus“ műintézet VII., Damjanich-u. 19. 57523

Patente auf Erfindungen erwirbt in allen Ländern dipl. Ingenieur Stefan Radwanyi, beideter Patentanwalt, VII., Damjanich-utca 54. 92360

Poloska, moly és sváb kiirtását jótállással, vacuum pórszivógéppel, lakáspormentesítést olcsón vállal Netter, Andrassy-ut 56. Telephon 16-13. 92349

Poloskairtást egyéves jótállással vállal Strasser, Aggteleki-utca 4. Telephon 107-43. 57613

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ (fein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Ziefelmäuse. Prospect gratis. Ratin Bakteriologische Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 92339

Realitäten

Ház eladó. Saját tőkebefektetés 90%-ot jövedelmez. Czim Blockner hirdetőjében, Semmelweis-u. 4. 42480

Tizennégy háztelek kapható X. kerületben nagy jövű helyen olcsó árban. Stettner, József-körut 68, I. S. Telephon 167-08. 43679

Köszönbánya. A Mucsony községben üzemben lévő 3000 kat. hold területű köszönbánya 1912. április elsejétől bérbeadó vagy örök áron azonnali átadás tárgyában értekezni lehet Galán György és Zupkó János mucsonyi lakosokkal 1911. szeptember elsejéig. 92317

Katholische Familien erhalten Wohnungsantheil in gemeinschaftlichem Hause. Anzahlung von 1000 Kronen aufwärts, je nach Wohnungsbedarf. Näheres brieflich, Katholischer Landescentralverband, Ferenczik-tere 7. sz. 57621

Gelgenheitskauf. Zu Andritzevenden sehr geeignetes Wohnhaus in Pest-St.-Zürich mit ganz kleiner Anzahlung billigt zu verkaufen. Hirsch, Ragingy-gasse 51. 46896

Családi házak Tisztviselőtelepen eladók. Spiegel Schulz, 9-11-ig, Váci-körut 38. 92341

Saroktelek, 580 öl legforgalmasabb helyen, eladó. Spiegel Schulz, 9-11-ig, Váci-körut 38. 92343

Szászhalom-Battán birtok, mely áll 10 hold prima szőlőből, 3/5 szántóból, továbbá emeletes villa 3 szoba összes mellékhelyiségekkel, kövezett pinche és teljes felszereléssel azonnali eladó. Bővebbet Velemes, Baross-tér 12. 92355

Familienhäuser. Villenartig, Pasaré, 800 Klafter, mit 2 modernen 3zimmerigen Wohnungen, 24.000 fl.; und ein 4zimmeriges, 500 Klafter, 16.000 Gulden; ein 3zimmeriges, 800 Klafter, 12.000 fl., neu. Ujvárn, II., Rápásgaffe 12. Spredhunde 9-12 57626

Kisház 1500 firtal átvehető Erzsébetfalván, villamosnál. Tulajdonos Csáki Samu, Rákóczi-tér 13. Ugyonkók díjaztatnak. 57562

Tulterheit házat megvételre keresek. Spiegel Schulz, 9-11-ig, Váci-körut 38. 92342

Häuseragent wird zum Verkauf eines noch steuerfreien Dreifloches, Doppelod, im IX. Bezirk gesucht. Anträge unter „Tüchtig 154170“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 46897

Musik.

Kurztes Klavier, gut erhalten 250 fl., ausl. Piano 200 fl., ferner neue Klaviere, nur berühmte Fabrikate, darunter Sinfelfmann, Ehrbar, Bösendorfer, Bechstein, Erard, Gaveaux etc. am liebsten zu kaufen und auszuweisen in der renommierten Klaviernebelage Keresztely, Váci-körut 21 (Iparudvar). 47562

Klavier! Bevor Sie ein Klavier kaufen oder mietten wenden Sie sich in eigenen Interesse an den größten und ältesten Klavierfabrikanten. Moderne, kurze, neue Pianer-Klaviere und Pianinos von R. 600 aufwärts. Lieberpöchte Klaviere zu jedem Preis. Garantie 10 Jahre. Billige Miete, Neue Abtheilung: Bequeme Monatsraten! Gustav Sedewitz, Budapest, Bielekaplag 2. Gegründet 1865. Telephon 169. 91869

Allgemeiner Berleher.

Wochenschriften, Recherchierungen, delikate Aufträge, allelei Informationen, jederlei heisse Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten bejort verlässlich und diskret Institut Bokor Erzsébet-körut 52. Telephon 84-61. 92586

Gesundheitsspele.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomierter Hebamme unter Discretion. Wollner Emma, Wesselényi-utca 28, II. Etod 12, Stiegenhaus. Separate Entbindungszimmer. 91724

Damen finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomierten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikpraxis. Julich Elisabeth, VII., Baross-tér 12, I. Et. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 43040

Intelligens masszirozónó ajánlatok. Wesselényi-utca 19, II. 10. 92082

Reichsbentische dipl. Massseur empfielt sich. Dessoewffy-utca 37, I., Stiegenhaus. 92035

Vigyázzon, ha meghűt és valódi Réthy-fele czukorkát vásároljon 60 fillérért. 47302

Hölgyek tanácsot, segélyt nyerhetnek kitünően képzett sok év óta gyakorlati övezgy szülésznőnél. Podmaniczky-utca 6, földszint 3. Nyugoti pályaudvarnál. 57492

Deutsche Massseur empfielt sich. Hajós-utca 43, II. 32. (Ede Váci-körut.) 92305

Aus Deutschland angekommene Massseurin u. Manicure empfielt sich. Zu sprechen von 10 bis 8. Király-u. 49, I. Etage, Thür 12. 92311

Damen von hier und auswärts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in größter Bescheidenheit, freundschaftliche Information diskreter Angelegenheiten, bei intelligenter dipl. Hebamme. Mme. Stern, Teréz-körut 29, földszint 1. 92379

Wiener Massseur empfielt sich. Máriagaffe 23, Parterre 7. 57605

Wiener Massseur, Manicure, empfielt sich. Király-utca 49, II. 18. 57602

Ziehung II. Klasse

der kön. ung. priv. Klassenlotterie

schon nächste Woche am 13. und 14. Juni l. J.

In der XXVIII. Lotterie werden in kurzer Zeit noch

14 Millionen 196,000 Kronen

baar verlost.

Einlage für Erneuerungslose II. Klasse:

Ganzes Los ... K 20.— Viertel Los ... K 5.—

Halbes " ... K 10.— Achtel " ... K 2.50

Wir offeriren Kauflose II. Klasse zum amtlichen Planpreise:

Ganzes Kauflos ... K 32.— Viertel Kauflos ... K 8.—

Halbes " ... K 16.— Achtel " ... K 4.—

gegen Nachnahme oder vorherige Zusendung des Betrages.

A. Török & Comp.

Bankhaus A.-G., Budapest.

Grösstes Klassenlosgeschäft. Centrale: Servitenplatz 3, Török-Palais.

Filialen: Waitznerring Nr. 4, Theresienring Nr. 46.

TAPETEN

Ausser Kartell!

Den Herren Hausbesitzern und Architekten empfehle ich mein reich assortiertes Lager in englischen und französischen Tapeten. Anerkannt billigste Einkaufsquelle.

MANGOLD MANÓ, VIII., József-körút 31b. Auf Wunsch erscheine ich persönlich mit Musterkollektion. Telefon 62-71.

Pelz-, Teppich-, Klopff-, Aufbewahrungs-, Reinigungs- und Reparatur-Anstalt.

KERBER HENRIK

Budapest, VIII. Nap-utcza 29.

Fenster- und Wohnungsreinigung, Fuss-
:: bodeneinlass, Ungeziefervertilgung. ::

Gegründet 1890.

Telephon 53-55.

Gummi- und Fischblasen.

Echte englische und französische Spezialitäten 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen per Dutzend,

NAKIRA, gesetzlich geschützt, echt indischer Paragummi, Spezialität für Herren per Dutzend zu 12 Kronen. Bei 3 Dutzend 20% Nachlass.

UTERUS SPERAL, unbedingt verlässliche Spezialität für Damen 14 Kronen.

PESSAC OCLUS 5-12 K. IRRIGATEURS 3 K aufwärts. BIDET auf Eisengestell 10 K.

Krankenfahrräder in grosser Auswahl. Separate Preisliste.

Illustrirter Preiscurant mit ausserordentlich interessantem Inhalte gratis, franko und diskret.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR, VII., RÁKÓCZI-UT Nr. 32, :: vis-à-vis dem Rochás-Spital. ::
Genauere Adresse und rothes Kreuz ist zu beachten.

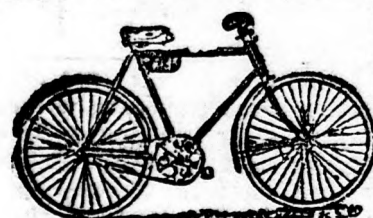
KRANKENSTÜHLE

für Strassen u. Zimmergebrauch verstellbare Heilkissen, Bettische, Tragstühle, geruchlose Zimmerklosetts und Bidets, garantiert bestes Erzeugnis, liefert zu billigsten Preisen die Fabrik medizinisch-chirurgischer Krankenkemöbel

J. Keleti

Bpest, IV., Koronaherzeg-utcza 17.

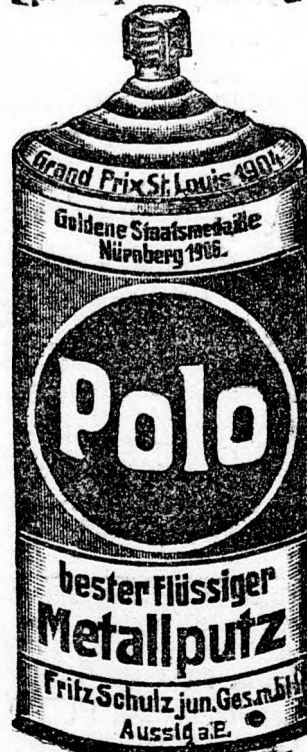
Illustrirter Preiscurant gratis und franko.



Die weltberühmten original englischen The Champion- und Premier-Fahrräder mit Doppelglodenlager u. Freilauf, liefern wir mit 3jähriger Garantie ohne jede Preisverhöhung, zu streng originalen Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. Fahrradbestandtheile zu sämtlichen Fahrradern der Welt (innere und äussere Gummi, Gloden Lampen, etc.) in Folge unseres Tiefenkontakts zu tief reduzierten

Original Fabriks-Engros-Preisen auch in die Provinz und wohin immer
JAKOB LANG u. SOHN,
Fahrräder-Engros-Geschäft. — Grösstes und ältestes verlässliches Fahrradgeschäft in Oesterreich-Ungarn, Budapest, VIII., József-körút 41.
— Filialen: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Margit-körút Nr. 6. —
Grosse Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko.
Reihe Mäntel liefern wir zu Kronen 6.—

Verlangen Sie Polo.
Blechflaschen nur mit ges. gesch.
Spartropf-Einrichtung.



Vertreter: Róth Gyula,
X., Jászberényi-ut 12.

Ihre Kraft erlahmt zu früh



Sie finden keine Erholung bei Spaziergängen, Ihr Beruf wird Ihnen zu Last, selbst während oder nach Spaziergängen tritt Ermattung ein, wenn Sie Ihre Füsse nicht richtig oder ungenügend pflegen und falsch bekleiden. Wer auch nur ein wenig Sinn für Schönheit hat, kann unmöglich die heute übliche Art von Fusspflege, oder besser gesagt, die Fussverstümmelung und Vernachlässigung an sich und seinen Kindern gutheissen.

Die Füsse sind geradezu ein Gesundheitsbarometer, und ihr Zustand ist ausschlaggebend für die allgemeine Gesundheit.

Rationelle Fusspflege ist eine Gesundheits- und Schönheitsfrage zugleich. Man entschlüsse sich daher bei Neuanschaffungen, besonders jetzt für den Sommer, zum Übergang Geró-Schuh.

Alle Kenner freuen sich über die Frühlings- und Sommer-Modelle der Schuhe und Sandalen.
Geró Adolf, Erzherzogl. Hoflieferant
orthopädischer Schuhmachermeister
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utcza 4.

Kézpénzért

vagy hitelképes egyéneknek kedvező feltételek mellett szállítok teljes lakberendezéseket vagy egyes darabokat és biztosíthatom, hogy ilyen

olcsón sehol nem kap modern háló-, ebédlő-, uri- és szalon szobákat stb. Győződjön meg, tekintse meg zsufolt rak-tárait, itt jutányosan

vehet a legegyszerűbbtől legdiszesebb minden fajta

BUTORT

Nagy Imre lakberendezési vállalkozó cég Budapest, Váci-körút 9 (bejárat Szeresseny-utca 1, I. 19.)
Árjegyzék ingyen.
Butoralbum 1 ko rona

Handgeknüpfte Smyrnateppiche

erzeugt nach jedweder Zeichnung und in beliebigem Kolorit zum billigsten Preise die **Nagybeoske-reker Teppichfabrik** Wwe Jakob Guttman & Söhne, Nagybeoske-rek 33.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordnations-Anstalt** wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten **Syphilitische**, **syphilitische** Geschwüre, die lässlichen Folgen der **Syphilis**, **Wannenschwäche** durch **Electro-Diathermie** oder **Wissenschrophor**, **Fluss** bei Frauen ohne **Einprägung**, **Nerven- und Rückenmarksliden**, die hartnäckigsten **Schmerzkrankheiten** heilt rasch und gründlich ohne **Berufsstörung**

Dr. Kajdacsy

Ordnations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körút 2.

Ordnation von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Heilerfolg für diejenigen, welche verhin-dert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medikamente sammt Gebrauchsanweisung werden auf Wunsch zugesendet.

Vadászfegyverek Pisztolyok

kényelmes havi lefizetésre.

Kivánatra kimerítő fegyverárjegyzék ingyen.

Aufrecht és Goldschmied utóda

Elek és Társa R.-T.

Budapest, IV., Károly-körút 10. sz.

Flöbertek Látcsövek

Traurig, aber wahr,

dass es heutzutage eine auffallend grosse Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperflüssigkeiten infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsinns und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diefem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betroffenen sich an einen solchen Arzt wenden, der als gewissenhafter Spezialist das geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge erteilen und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine Geheimen Krankheiten mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Palócz, em. Spitalarzt (Budapest, IV., Muzsum-körút 13), wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Berufsstörung schon seit Jahren selbst in den vernachlässigtesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarksliden, die Folgen von Syphilis und Selbstbestattung, Samenfluss, Wannenschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und sicher geheilt werden. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourmarke beizulegen) und wird demselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwilligst ausführliche Antwort erteilt. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, oder auf Wunsch Jedermann zurückgeschickt. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich Vormittags 10-12, Nachmittags 3-5 Uhr. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.)
Behandlung auch mit Ehrlich 606. Adresse: Dr. Palócz, em. Spitalarzt, Spezialist, Budapest, IV., Muzsum-körút 13.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wittwoch, den 7. Juni 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 17

Nemzeti színház.

(Evi bérlés 115.)

A bagdadi völgyény.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta Alice Hegan Rice. Fordította Csolnoky Viktor.
Wiggensé S. Fái
Bill, a fia Rajnai
Azsila Mátrai
Európa leányai Parányi
Ausztrália Kiss
Hagy kisasszony Nagy
Chris Mészáros
Schultzné Helvey
Eichorné K. Demjén
Lorey Mary D. Ligeti
Stubbins Hiram Somlay
Wigge Pethes

Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)

A rózsalovag.

Zenes vígjáték 3 felvonásban. Szövegét írta Hofmannsthal. Hang fordította Várady Rándor. Zenejét szerzte Strauss Richard.

Herczegné Sebők
Oktavian Dömötör
Baró Lerchenau Kornai
Tanina Várdi
Rendőrbiztos Sándor
Korcsmáros Kárpát
Anina Déri
Várdi M.

Kezdeté 7 órakor.

Fővárosi színház

A Vígyszínház személyzetének vendégszínháza.

Az őrnagy ur.

Bohózat 3 felvonásban.
Kezdeté fél 8 órakor.

Urania Színház.

A vasut.

Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.

Gastspiel der Deutschen Operetten-Gesellschaft:

Der Rastelbinder.

Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Victor Leon. Musik von Lehár Ferencz.
Milosch Black Matuna
Milosch, sein Sohn A dler
Voitech, Rastelb. Grüner
Janku Herzfeld
Bäu-Pfefferkorn Treumann
Glöppler O. Sachs
Mizi Puttko
Janku Marschka
Suza Meyer

Anfang halb 8 Uhr.

Király Színház.

Lotty ezredesei.

Enekes bohózat 3 felvonásban.
Kezdeté 8 órakor.

Magyar Színház.

Sárga lilium.

Vidéki történet 3 felvonásban.
Irta Biró Lajos.

A nagyherceg Törzs
Thurzó Viktor Molnár
Hessen Frigyes Pethő
Illés István Vándori
Basarcsy András Latabár
Katojnay, ezredes Szirmay
Csatai
Dr. Peredy Jenő Papp
Peredy Judit Gombaszögi
Dr. Asztalos Kürthy
Bokor Adolf, kávé Vágó
András Péter Réthy

Kezdeté 8 órakor.

Fővárosi nyári színház.

Rip van Winkle.

Régényes operetta három felvonásban.
Kezdeté fél 8 órakor.

FOLIES CAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastr. 84.

Direktion: Leitner & Kelett. Telefon 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott.

Beginn der Vorstellung um 9 Uhr

1/2 10 Uhr Heute Ujdonság!

„Csak egy nyultarknyit.“

Bohózat 1 felvonásban. Irta: Faun. Rendező: Rott Sándor.

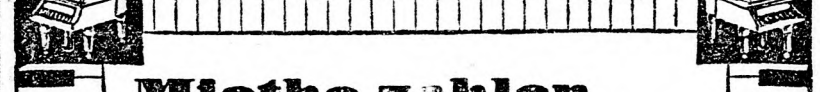
Zum Schlusse 11 Uhr! Novität!

„Die abgetretene Frau.“

Posse in 1 Akt von Ernst Bach. Bearbeitet und in Szene gesetzt von Alexander Trebitsch.

Karten im Vorverkauf: Folies Caprice Sommer-Etablissement Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr, ferner in der Grosstrafik Hirsch, Andrássy-ut 19, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-strasse 1.

Nach der Vorstellung Elektrische und Omnibus-Verkehr nach allen Richtungen.



Miethe zu haben

Sie für ein altes überspieltes Klavier oder Piano monatlich 16-20 Kronen, während für monatlich 20 Kronen Sie ein neues, vorzügliches Instrument sich anschaffen können. Das

heisst

sehr viel, denn ein Klavier ist ein stets wertvolles Einrichtungsstück, welches heutzutage bei keiner intelligenten Familie fehlen soll. Wenn Sie Ihre musikalischen Bedürfnisse befriedigen wollen, können Sie Ihr

Geld

am besten anlegen, indem Sie sich bei unserem Zwanzig-Kronensystem das Instrument, statt es zu mieten, gleich anschaffen. Diesen Vorzug sind nur wir in der Lage Ihnen zu bieten, — also kommen Sie zu uns, bevor Sie Ihr Geld auch weiter für Mietgebühren

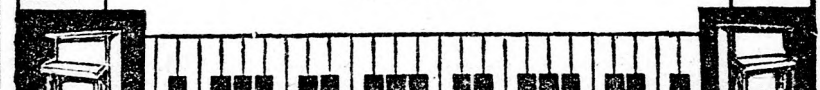
vergeben.

„MUSICA“ Klavier- und Instrumentenvertriebs-Akt.-Gesellschaft

Budapest, VI., Teréz-körut 1/a.

Telephon: 4-81. Telephon: 4-81.

Generalvertrieb der „Eufon“-Sprechmaschine ohne Schalltrichter. Künstlerplatten.



Gelegenheitskauf

empfiehlt schöne und feine

Perser-Teppich

künstlerisch ausgeführte wunderschöne

Möbel

Luster

NAGY ZSIGMOND,

Lázár-utca 3

im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.

Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth

Portal

19 Meter lang und Herrenmode-Geschäftseinrichtung in bestem Zustand preiswerth zu verkaufen. Näheres Eisler Daniel, Herren- und Damenmodewaren-Geschäft, Rákóczi-ut 18.

KOMPAGNON

Kaufmännisch gebildet, zu einem erstklassigen, bestrenommierten Geschäft für Damenkonfektion, bester Posten Wiens, seit 70 Jahre bestehend, wegen Nichtbestreitung gesucht. Erforderliches Kapital 60.000 Kronen. Gef. Anträge sub: „Damenmode O. 8383“ an Haasenstein & Vogler A. G., Wien, I.

Holtzspach Hübösvölgyi

Üdülőtelep R.-T.

I., Pesthidegkuti-ut 107. sz.

20 perc a várostól.

TELEFON: Igazg. 79-68. Portás 125-05.

Budapest legszebb, legrégebb és legismertebb kiránduló és üdülő helye. Uj építkezésekkel kibővitve. Penzió, szállodák, étterem, kávéház, gyönyörű kilátást nyújtó árnyas kertek, separék, kaszinó. Sportok, ásványfürdők. Első rendű konyha. Minden szerdán rák soiré. Szombati napokon cabaré táncz.

1000 fő befogadására csodaszép fekvésű nyári hatalmas üvegteternem

(tánczterem) bankettek, nyári multságokra is rendelkezésre áll. Villamos megálló! Jutányos automobil járatok. Kitünő cigányzene!

Grand Hotel Berlin

Budapest, VI., Révay-utca 10.

Eröffnung im November 1911, auf dem schönsten Platz der Hauptstadt, in der unmittelbaren Nähe des k. ung. Opernhauses, der Andrássystrasse und des Wajnerboulevard's, mit 130 elegant eingerichteten Zimmern, Lift, Dampfheizung, amerikanische Kalt-Warmwasser-Waschtische.

Die Hotelpachtung.

Dieses Hotel mit kompletter Einrichtung wird auf 15 Jahre verpachtet und sucht einen Pächter. Jahres-Pachtzins 50.000 Kronen, 1/2 Jahr Pachtkaution, 1/2 Jahr Hauszins. Offerte sind an die Direktion Gyár-utca 24. zu richten.

Poloskált!

kiirtja olcsón 1 évi jótállással

„PAX“-vállalat,

KÁROLY-KÖRUT 15.

Lakástakarítás. Telefon 91-66. Padlóbeeresztés.

Ehrbar

Klaviere oder Planinos, auch Oeser-Sting-Lauberger, sowie jedes bessere Fabrikat kaufen Sie nirgends vortheilhafter und billiger bei 10-jähriger Garantie, als bei dem Lieferanten der kgl. ung. Musikakademie

REMÉNYI MIHÁLY

in Budapest, Königs-gasse 58. Telephon 87-84.

Bei 10 fl. monatlichen Ratenzahlungen kann jeder kreditfähige Käufer ein hochfeines Klavier oder Piano kaufen. — Preisocourant und Prospekt gratis und franko. Eintausch alter Klaviere.

Dr. Illés Márton

FOGORVOS

Budapest, Erzsébet-körut 15, III. em.

Készít mindenféle műfogakat (kaucsuk-arany), egész fogsorokat, aranyhidakat. Foghuzás fájdalom nélkül. Legmérsékeltbb árak. Részletfizetésre is!

Rendelés d. e. 9-1-ig, d. u. 3-6-ig.

Für Seebad- u. Reise-Neuheiten

Jollis

Budapest, V., Dorottya-utca 10

Die Firma hat keine Filiale.

WESTINGHOUSE AUTOMOBIL-GARAGE UND REPARATURWERKSTÄTTE

PÁVA-UTCA 10-12. Telephon 176-41.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 8. Juni, „Szent-ivánéji álom“. (J.-Ab. 116.) Freitag, 9. Juni, „Válás útján“. (J.-Ab. 117.) Samstag, 10. Juni, „A vén bakancsos és fia a huszár“. (J.-Ab. 118.) Sonntag, 11. Juni, „A vén bakancsos és fia a huszár“. (J.-Ab. 119.)

Repertoire des königl. ung. Opernhauses. Donnerstag, 8. Juni, „Vizsgaeloadás“.

Repertoire des Lustspieltheaters. (Gastspielwoche des deutschen Operettensembles). Donnerstag, 8. Juni, „Die lustige Witwe“. Freitag, 9. Juni, „Der Rastelbinder“. Samstag, 9. Juni, „Boccaccio“. Sonntag, 10. Juni, Nachm. „Az őrnagy ur“, Abends „Az ezred apja“.

Repertoire des Königstheaters. Donnerstag, 8. Juni, „A szultán“. Freitag, 9. Juni, „Czigányzerelem“. Samstag, 10. Juni, „Lotty ezredesei“. Sonntag, 11. Juni, Nachm. „Királyfogás“, Abends „Czigányzerelem“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 8. Juni, „A vizözön“. Freitag, 9. Juni, „Orvosok“. Samstag, 10. Juni, „A kis lord“. Sonntag, 11. „Sárga lilium“.

Repertoire des hauptstädtisches Sommertheaters. Donnerstag, 8. Juni, „Hajduk hadnagya“. Freitag, 9. Juni, „A dolovai nábob leánya“. Samstag, 10. Juni, „Faust“. Sonntag, 11. Juni, Nachm. „Tatárjárás“, Abends „Az „Obsitos““.

JARDIN DE PARIS

VII., Erzsébet királyné-ut Nr. 1.

!! Neues Programm !!
Lucie König.

die berühmte deutsche Cabaretdiva. Richard Godal von der Fledermaus. Hermine Solti, ung. Diseuse. Elle van de Wett, englische Beauté-Star. Ferdinand Sella, mit lustigen Liedern am Klavier. Milda Breiten, prolongirt. Die Kerzen, ung. Operette. Ein Hotelabenteuer, deutsche Posse mit Lucie König und Godal. Géza Sajó, Stefi Sándor. Polonyi's Triumph, aktueller Scetch. Naphtalin. Sommerfrische. Neue Soli und Scherze. Kökény, Lili Kovács, Boross etc. Im Tabarin ab Mitternacht 64 neue Attraktionen. Les 4 soeurs Levandovsky, Les Diez, Cleo Vernée, Maud Sendemann etc. Der Garten wird Abends 7 Uhr geöffnet.

Kiadó lakások!

II. ker., Ilona-utca 8-14. szám alatt

5 szobás, minden mellékhelyiséggel 1800 kor.

4 szobás, minden mellékhelyiséggel 1600 kor.

3 szobás, minden mellékhelyiséggel 1300 kor.

Azonnal is elfoglalható. Telefon 52-25

Dr. Málnai Mihályné

felsőbb leány tan- és nevelő-intézete

Budapest, VI., Teréz-körut 39. szám, I. em.

17-ik iskolai év.

I. Nyilvános elemi leány- és fiúiskola.
II. Felsőbb leányiskola ez továbbképző tanfolyam.
III. Internátus bennlakó és félig bennlakó leányok számára.
Előjegyzések a jövő tanévre már most elfogadtnak.
Bővebb felvilágosítást nyújt és kívánatra prospektust küld az igazgatóság.

Krönungs-Präludien.

Anekdotisches von englischen Krönungen wird gegenwärtig, wo der Tag der Krönung Georg's V. immer näher rückt, in der englischen Presse viel erzählt. Mit Rücksicht auf die geradezu märchenhaften Preise, die Einheimische und Fremde gegenwärtig zahlen, um Augenzeugen des Krönungszuges werden zu können, berührte es geradezu idyllisch, daß bei den Krönungen Eduard's II. und Eduard's III. ein guter Platz zur Besichtigung der Krönungsprozession einen halben Penny kostete. In den Tagen Richard's II. und Heinrich's IV. war der Preis auf einen Penny gestiegen. Um Heinrich's V. Krönung zu sehen, wurden bereits zwei Pence bezahlt, und so stieg der Preis im Laufe der Jahrhunderte langsam, bis er in den Tagen Karl's I. einen Shilling und unter Georg II. eine halbe Guinea, also mehr als 10 Mk., erreichte. Dafür würde man heut noch nicht einmal einen Sitzvittling auf einem Schornstein erhalten! Bei der Krönung Georg's IV. war das ganze Schiff der Westminster-Abtei an einen Pächter Namens Glanville vermietet, der dann aber nicht alle Plätze besetzt bekam. Bei der gegenwärtigen Krönung mußte sich schon ein Truß nach amerikanischer Art bilden, wenn das Schiff der Kirche auf diese Weise in Nacht gegeben werden sollte. Großartige Schauspiele, wie sie sind, haben sich doch die englischen Krönungen immer durch eine Fülle grotesker Zwischenfälle ausgezeichnet. Bei der Krönung Georg's III. zum Beispiel im Jahre 1761 übernachteten die Beeresse vor der Krönung in der Abtei, wo sie in ihrer Nachkleidung in Armisesseln schliefen. Bis auf die Tage Georg's IV. folgte der Krönung regelmäßig ein Staatsbankett; es hat aber seinen guten Grund, daß diese Gewohnheit seither abgeschafft worden ist. Es war nämlich Sitte, daß, wenn der König abgepeißt und das Bankett verlassen hatte, die Reste dem Publikum preisgegeben wurden. Diese Sitte hatte wiederholt zu ganz skandalösen Ausritten geführt. Bei der Krönung Georg's IV. stürmte das Publikum von den Galerien herab, machte auf die Tafel einen richtigen Angriff und in wenigen Augenblicken waren nicht allein alle Weinflaschen geleert, sondern es setzte auch ein gewaltiges Verwüstungswerk ein. Alles Eßbare verschwand im Handumdrehen, die Tafel selbst und ihr Schmuck, als das Tafelleinen, Körbe, Vasen, Blumenkübel usw. wurden entwendet oder zerstört und dann folgten selbst Löffel, Teller, Schüsseln usw. nach. Ähnlich war es schon bei der Krönung Georg's IV. und auch bei der Königin Anna ergangen, bei der das ganze Krönungsgeschick glatt weggestohlen wurde.

Ueber die „Krönungsporteln“ der englischen Beeresse plaudert eine Londoner Wochenschrift: Die hohen Würdenträger des englischen Hofes, der Herzog von Norfolk als Obertruchseß von England, der Lord-Kanzler, der Earl von Granard als Oberhofstallmeister, der Erzbischof von Canterbury und der Dean von Westminster als die höchsten bei der Krönung beteiligten Geistlichen,

haben seit Wochen Alle sehr viel zu thun, denn ihre Aufgabe ist es, die Einzelheiten des Krönungszeremoniels bis ins Kleinste festzusetzen und durchzuführen. Besonders der Herzog von Norfolk hat alle Hände voll zu thun. Als erster Beamter des Heroldamtes liegt es ihm auch ob, alle die hundert Probleme der Kleidung und Dekoration zu lösen, die mit der Ceremonie in Zusammenhang stehen. Ihm steht der Erzbischof von Canterbury zur Seite, der den religiösen Theil der Feier leitet. Für solche Mühen haben aber die hohen Herren auch recht hübsche Nebenverdienste zu erwarten, Sporteln, die ihnen nach uralter Tradition zufallen. Sie haben auf einige der Gegenstände Anspruch, die bei der Krönung eine Rolle spielen und oft von hohem Werth sind. Der Erzbischof von Canterbury zum Beispiel erhält den Sammtstuhl, ebenso das Kissen und die Fußbank, deren sich der König während der Krönungsfeier bedient. Dem Lord-Großkanzler steht die ganze Vetteinrichtung zu, die der Herrscher in der Nacht vor der Krönung benützt. Das wäre gewiß kein kleiner Nebenverdienst, das große Himmelbett mit Schlafraumes und last not least das königliche Nachtgewand! In früheren Zeiten wollten die Kanzler auch nicht eins dieser Stücke missen, aber in der heutigen Zeit ist man bescheidener geworden, und so begnügt sich der Großkanzler mit 40 Ellen Purpuramant, die ihm gleichsam als Symbol für die ihm eigentlich zustehenden Rechte dargereicht werden. Als Krönungssporteln erhalten der Dechant und das Kapitel von Westminster kostbare Krönungsgewänder, und zwar für den Dechanten selbst, für seine drei Kapläne und für 16 andere Geistliche. Ihr werthvollster Nebenverdienst aber ist der Verkauf des Holzes, das zu der Errichtung der Tribünen usw. in der Westminster-Abtei verwendet wird. Dies Holz, das ihnen nach altem Herkommen zusteht, hat einen Werth von vielen tausend Mark. Das prächtigste und prunkvollste Stück darf sich aber die oberste Kammerfrau aussuchen, sie erhält das wundervolle Purpurgewand, das den wichtigsten Theil der Toilette der Königin bildet. Auch der Bürgermeister von London hat bei der Krönungsfeier alte Privilegien; er darf während des Krönungszuges und der eigentlichen Ceremonie zur Linken des Krönungssessels stehen, das Szepter und den Amtsstab der Stadt London haltend. Das Szepter Londons ist eine wundervolle Goldschmiedearbeit aus dem XV. Jahrhundert, reich besetzt mit großen Rubinen, Perlen und Saphiren. Die niederen Beamten, die ja auch viel Noth und Mühe mit den Vorbereitungen haben, kamen früher auf ihre Kosten bei dem Krönungsbankett in Westminster Hall. Aber schon die Königin Victoria und König Eduard haben dieses Festbankett nicht mehr abgehalten.

Am 10. Juni wird im Schlosse zu Windsor der König feierlich dem Prinzen von Wales den Hofenbandorden überreichen. Außer dem König werden die Königin, der Herzog von Connaught, König Manuel von Portugal, Prinz Arthur von Connaught und Prinz

Christian, ferner der Bischof von Winchester, außerdem viele Ritter des Hofenbandordens der Ceremonie beiwohnen. Der Prinz wird vor den König geführt werden, der ihm einen Platz zu seiner rechten Seite anweist. Der Herold überreicht dann kniend dem König den Orden, der ihn dann unter Assistenz der königlichen Ritter dem Prinzen um das linke Bein legen wird, wozu der Prälat seinen Segen spricht. Ein zweiter Herold überreicht dann ebenfalls kniend dem König das Schulterband des Ordens, das auf der linken Schulter des Prinzen befestigt wird, wobei der Kanzler des Ordens die Ernennung verliest. In gleicher Weise empfängt dann der König aus der Hand des Sekretärs des Ordens den Stern des Hofenbandordens, der auf die linke Brustseite des Prinzen geheftet wird. Dann empfängt der Prinz noch den Kragen, und die Verleihung wird in die Register eingetragen. Der König ertheilt dem Prinzen dann den Ritterschlag, worauf dieser die Gratulationen eines jeden Ordensritters empfängt. Nach dem Ordenskapitel bewegen sich die Ritter in Prozession nach der Ordenskapelle unter Leitung der königlichen Ritter und Offiziere des Ordenskapitels. Ein Gottesdienst wird dann abgehalten für St. Georg, für den König und die Ritter des vornehmsten Ordens, für das Kapitel und das Kollegium von St. Georg, für England und des Königs Dominions im Allgemeinen und für Alle, die betrübt und traurig sind. In der gleichen Reihenfolge geht dann die Prozession nach der Waterloo-Kammer.

Der Humor der Ueberraschung.

Unter den Formen amerikanischer Geselligkeit ist eine der eigenthümlichsten die sogenannte „surprise party“. Sie besteht darin, daß eine größere Gesellschaft eine befreundete Familie in hellen Haufen überfällt, sich ohne Weiteres auf einen halben oder ganzen Tag zu Gaste läßt und sich bewirthen läßt, obwohl der Gastgeber nicht im geringsten auf so viel Gäste vorbereitet ist. Diese Sitte ist seit einiger Zeit über den großen Theil nach Europa, und zwar zuerst nach Frankreich gekommen, und die Franzosen haben sie nach ihrer Art umgemodelt, indem sie ihr einen heiteren Anstrich gaben. Ein Schloßbesitzer in der Manegegend sitzt zum Beispiel im tiefsten Frieden am Vormittag in seinem Park. Plötzlich kommt ein Automobil herangerattert, ein junges Ehepaar steigt heraus, dringt in den Garten ein, es stellt sich heraus, daß es Bekannte sind, sie schütteln dem Schloßherrn freudig die Hände und sagen: „Nein, wie reizend, daß Sie uns eingeladen haben!“ Der Schloßherr saßt sich rasch, gibt die nöthigen Anordnungen zur Bewirthung seiner Gäste und — hört plötzlich ein zweites Automobil herankommen, aus dem vier Freunde heraussteigen, die die gleiche Komödie mit ihm spielen. Weitere Automobile folgen in kurzen Abständen, der Schloßherr sieht seine ganze Freundschaft um sich versammelt und ist verzweifelt, denn seine Gäste müssen in der einsamen Gegend einfach verhungern. Das letzte Automobil schließlich entpuppt sich als wohlbeladen mit

Der goldene Schatten.

Roman von E. E. Meade.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

— O nein, Papa, ich zürne Dir nicht, erwiderte sie und ein Zittern ging durch ihren ganzen Körper. Es fiel ihr ungeheuer schwer, sich einigermaßen wenigstens zu beherrschen. Es währte ziemlich lange, bis sie endlich die Worte hervorstoßen konnte: Und als Du mit ihm sprachst, Papa, was sagte er? War er sehr erfreut? Ach, Papa, ich muß ja rückhaltlos mit Dir sprechen... es drückt mir sonst das Herz ab... Die nächsten Worte überstürzten sich förmlich, als wollte sie sich von einer schweren Bürde befreien, die seit Langem auf ihr lastete: Ich liebte ihn, seitdem ich ihn kenne. Für mich kam nur ein Mann hienieden in Betracht: Stephan Deane. Ich lernte so viele Männer kennen, aber ihm kam keiner gleich. Ich hatte nur für ihn Sinn und Auge und vielleicht ist es sogar Unrecht von mir, mein Herz jetzt so zu enthüllen; allein Du brauchst das Eis, in das ich es gepanzert hatte. Ich glaube, wenn er eine Andere geheirathet hätte, so wäre ich namenlos unglücklich geworden; vielleicht hätte ich mein Unglück nicht einmal extragen können. Und heute muß ich mir alle diese Dinge endlich vom Herzen reden. Ich hätte niemals gedacht, daß er besondere Sympathie für mich habe. Sagte er Dir, daß es der Fall wäre? Beruhige meinen Geist, Papa, banne meinen Zweifel. Sprach er in einer Weise, als wäre er froh über diese Wendung... Kam er selbst auf die Sache zu sprechen... oder ebnete er Du ihm den Weg.

— Ich kann Dir den Hergang nicht Wort für Wort wiedergeben, lautete der Bescheid des Vaters.

Ich sprach mit ihm, wie ich es für meine Pflicht ansah, und hätte den Gegenstand nicht angeregt, wenn ich meiner Sache nicht sicher gewesen wäre. Natürlich war er ein wenig überrascht. Ich merkte aber, daß ihn die Freude übermannte, und das war gleichfalls natürlich. Bevor er sich aber äußern konnte, mußte ich bereits fort. Hast Du seither mit ihm gesprochen?

— Ja; ein paar Minuten bloß.

— Und sagte er nichts?

— Nichts. Er schloß eine Verabredung vor und ging.

— Ich sah ihm an, daß er völlig überwältigt war, fuhr Langton fort, und freue mich, daß er die Sache mit dem erforderlichen Ernst auffaßte. Sei glücklich mit ihm, mein Kind. Er liebt Dich, und das genügt mir. Gewiß hättest Du einen reicheren und angeseheneren Mann gefunden; aber darüber will ich jetzt kein Wort weiter verlieren. Er ist ein guter Mensch und wird auch ein guter Gatte sein. Die Hochzeit könnte schon im Frühjahr sein, je früher, je besser, wenigstens soweit ich in Betracht komme, und ständig könnt Ihr hier wohnen. Es soll neues Leben in die alten Mauern-einziehen. Sobald Stephan Dein Gatte geworden, werden wir die Geschäfte zu gleichen Theilen unter uns auftheilen. Alles gestaltet sich in der Weise, wie ich es mir vorgestellt habe.

Alice saß schweigend da und blickte unverwandt in die Flamme, die im Kamin einen phantastischen Tanz ausführten. Es waren seltsame Bilder, die sie dort sah. Sie erbaute sich ein Schloß aus nicht vorhandenem, unkörperlichem Material, und es schien ihr, als sollten ihre goldenen Träume in Erfüllung gehen. Sie durchlebte jetzt vielleicht die glücklichsten Minuten ihres Lebens, und diese Empfindung gab

sich in dem Ausdruck ihres Gesichts unverkennbar kund. Auch Langton war sehr zufrieden mit sich selbst; der Gedanke, sein Kind glücklich gemacht zu haben, befriedigte ihn mehr als er gedacht hätte. Er hatte thatsächlich einen ehregeizigen Traum geopfert, um Alice glücklich zu machen. Als er jetzt den Blick nachdenklich auf ihr ruhen ließ, mußte er sich sagen, daß er thatsächlich mit knapper Noth einer großen Gefahr entronnen sei und er auf ein Haar ein schmäliches Ende genommen hätte. Ohne diesen kleinen Glückszufall — er nannte die Sache nicht anders — hätte seine arme Tochter gänzlich verschiedene Dinge von ihm zu hören bekommen. Nach einer Weile sagte er: — Ich habe Dir jetzt gesagt, was ich Dir zu sagen hatte, und Du bist hoffentlich nicht unzufrieden, denn meine Mittheilungen bedeuten Hochzeitsglocken, ein Trouffseau, einen guten Gatten, eine glückliche Braut. Nun laß hören, was Du mir zu sagen hast, denn Du erwähntest ja, daß Du mir etwas zu berichten hättest.

— Gewiß! versicherte sie eifrig, und die Erinnerung an Ursula erwachte mit verdoppelter Gewalt in ihr. Ich glaube nicht, Papa, daß Du an einem so herrlichen, glückspendenden Tag wie der heutige über etwas ungehalten sein könntest, und bilde mir ein, daß Du Alles, was ich Dir heute sage, gütig und nachsichtsvoll aufnimmst.

Langton wußte nicht, weshalb er sich mit einem Male unbehaglich zu fühlen begann.

— Bilde Dir nur nicht zuviel ein, warnte er. Ich gebe zu, daß ich in guter Stimmung bin, die auf den Gegenstand zurückzuführen ist, den wir so eben besprochen haben; aber nach unangenehmen Mittheilungen sehne ich mich gerade nicht. Hast Du mir solche zu machen, so verdirb mir wenigstens den heutigen Abend nicht damit.

manchen guten Speisen und Getränken, und jetzt erst erfährt der Schlossherr, daß man ein Picknick veranstaltet hat, dessen Ziel sein Grund und Boden ist. Von ähnlichen heiteren Ueberraschungen hat ein Mitarbeiter der „Lectures pour Tous“ eine ganze Reihe sammeln können.

Ein in ganz Paris bekannter Karrikaturist liegt an der Influenza leidend im Bett und sucht vergeblich, einzuschlafen. Es ist 11 Uhr Abends. Plötzlich klingelt es. Er öffnet nicht, denn er ist allein in seiner Wohnung, es klingelt zum zweiten und zum dritten Male, nun entschließt er sich wohl oder übel aufzustehen, hängt sich ein dürriges Gewand über und geht zur Thür. Draußen steht ein großer Schwarm von Bekannten in tollstem Maskenaufzuge, voraus kommt der Lausjunge eines bekannten Restaurants mit einem Korb Champagner in der Hand. Ein Herr mit einer Kette Würstchen um den Hals folgt ihm, dann kommt eine Dame mit einem mächtigen Schinken in der Hand. Trotz seines Widerstrebens bringen die ungebetenen Gäste in seine Wohnung und richten Alles zum Mahle her, er will sich wieder ins Bett legen, aber man schleift ihn mit Gewalt an den Tisch. Er klagt über Fieber — man nudelt ihn mit Gänseleberpaste, er verlangt Kamillenthee und bekommt — Champagner. Zuerst glaubt er sterben zu müssen, aber um 1 Uhr sieht er plötzlich ein, daß er kerngesund und geheilt ist!

Etwas merkwürdig war ein Graf berührt, als ihn in Paris Jemand auf der Straße fragte: wesswegen sind Sie denn umgezogen? Er mußte davon kein Sterbenswörtchen, aber bald darauf fragt ihn ein zweiter Bekannter ebenso, und so ging es weiter, bis er befüßt nach seiner Wohnung eilte. Es war aber gar nicht seine Wohnung. Ein fremder Diener fragte ihn herablassend, wen er melden dürfe, und als er, ihn beiseite schiebend, in seinen wohlbekannten Salon treten wollte, fand er ein alterthümliches Gemach, in dem Kerzen brannten. Um den Tisch saß eine vornehme Gesellschaft, nach verjährten Moden gekleidet, die sich mit einem verschollenen Glücksspiel die Zeit vertrieb. Er kannte Alle: die eine war seine Großmutter, ein Herr war sein Onkel, genau so, wie er sie von den Familienbildern her kannte. Die Herrschaften fragten ihn sehr freundlich, was es Neues gäbe, und da erst erkannte er seine besten Freunde. Trotz aller Würze, die die Franzosen der amerikanischen „surprise party“ verliehen haben, müssen sie sich als geschlagen von den Amerikanern bekennen: bei einem amerikanischen Maskenballe, bei dem die besten Masken mit Preisgeld bedacht werden sollten, ereignete sich nämlich folgende Ueberraschung: vier verummte Banditen aus dem wilden Westen, mit Revolvern in der Hand, kamen plötzlich durch das Fenster gestiegen und bedrohten die Gesellschaft, die diesem prächtigen Einfalle begeistert Beifall klatschte und einstimmig schrie: das verdient den ersten Preis! Lachend gab man den drohenden Räubern alle Kostbarkeiten, und lachend sah man sie durchs Fenster verschwinden. Als sie aber nach einer Woche noch nicht wiedergekommen waren, lachte man nicht mehr, sondern trauerte den verlorenen Kostbarkeiten nach.

Allerlei.

(Betrügereien mit einem Perlenhalsband.)

Vor dem Gericht in Edinburgh hatten sich jüngst der Feldartillerie-Lieutenant Cameron und seine Frau

wegen Betrugs zu verantworten. Sie hatten bei Monds ein Perlenhalsband mit 130,000 Mark versichert. Kurz nach Abschluß der Versicherung meldeten sie der Polizei, das Halsband sei Mrs. Cameron, als sie in Edinburgh vor einer Apotheke stand, mit Gewalt entrispen worden. Sie verlangten in Folge dessen die Versicherungssumme. Der öffentliche Ankläger behauptet, daß ein solcher Raub nicht stattgefunden habe, und daß Mrs. Cameron einen Schmutz versichert habe, den sie von der Londoner Juwelierfirma Carrington nur zur Auswahl erhalten habe. Mrs. Cameron dagegen erklärte, die Perlen seien ihr von einem gewissen Billy Walker, einer mystischen Person, die nicht aufzufinden war, geschenkt worden. Die dem Gericht vorgelegten, angeblich an Mrs. Cameron gerichteten Briefe dieses Billy Walker bezeichnete die Anklage als gefälscht. Das Gericht sprach gestern die beiden Angeklagten einstimmig schuldig, worauf der Richter sie zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilte. Mrs. Cameron brach nach Verkündung des Urtheils ohnmächtig zusammen.

(Wie Shaw heirathete.) In einem Bilde, das Archibald Henderson im „Mercure de France“ von Shaw entwirft, finden sich einige neue Züge, unter denen der amüsanteste wohl die Geschichte ist, wie Shaw heirathete, oder wenigstens — geheirathet haben will: denn inwieweit die Erzählung, die der Schelm von diesem weltgeschichtlichen Ereignisse gibt, als objektiv zutreffend anzusehen ist, können wir nicht beurtheilen. „Ich war damals (so erzählt der Dichter) äußerst leidend und sah wie ein Invalide auf Krücken aus, der mit einem von den Krücken in Fegen gerissenen alten Jackett bekleidet war. Dagegen erschienen meine Trauzugzeugen in ihren besten Kleidern, und da der Standesbeamte gar nicht auf den Gedanken kam, daß ich der Bräutigam sein könnte, so nahm er mich für den unvermeidlichen Bettler, der sich bei jeder Ehefestschließung einfindet. Dagegen erschien ihm Wallas, einer meiner Zeugen, der über sechs Fuß lang ist, als der wahre Held der Ceremonie, und er war im besten Zuge, ihn ganz kalt mit meiner Frau zu verheirathen, als Wallas, der seine Formel für einen einfachen Zeugen doch etwas übertrieben fand, im letzten Augenblicke von Bedenken erfasst wurde und mich aus meiner Verborgenheit hervorzog.“

(Erbliche Kleptomanie.) Mit einem eigenartigen Fall hatte sich das Jugendgericht zu Altona zu befassen. Ein wegen Betrugs und Diebstahls bereits vorbestrafter 17-jähriges Mädchen hatte unter den Kleidern seiner Dienstherrin ganz bedeutend aufgeräumt und war darum neuerdings wegen Diebstahls angeklagt. Die jugendliche Diebin gab die That ohne weiteres zu, behauptete aber, zu dem Diebstahl gezwungen gewesen zu sein, da sie für die Tanzmusik, die sie besuchte, kein ihr gut genug scheinendes Kleid besessen habe. Dem Gericht stiegen Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit der Beklagten auf und es ließ daher dieselbe in einer Irrenanstalt auf seinen Geisteszustand beobachten. Der als Sachverständige vernommene Oberarzt der Anstalt erklärte in seinem Gutachten, daß zweifellos ein Fall von erblicher Kleptomanie vorliege. Die Mutter der Angeklagten habe den Drang in sich gehabt, Alles, was ihr unter die Finger gekommen sei, sich anzueignen, und dieser Defekt sei auf alle ihre Kinder übergegangen. Die Angeklagte wie ihre sämtlichen Geschwister seien schon in der Schule wiederholt wegen kleiner Diebstähle bestraft worden. Es liege offenbar ein

moralfische Minderwertigkeit vor, die aber die Verantwortlichkeit nicht ausschließe. Das Gericht verurtheilte auf Grund dieses Gutachtens die Beschuldigte zu 17 Tagen Gefängniß, beschloß aber, sie zur bedingten Begnadigung zu empfehlen.

(Die beleidigten Friseur.) Der Direktor des neu eröffneten „Kaiserlichen“ Theaters in Tokio hatte einem bekannten Schauspieler telephonirt, er würde ihn mit einem von Pferden gezogenen Wagen abholen lassen. Der Schauspieler aber dankte und antwortete, er würde zu Fuß kommen oder eine Droschke nehmen, eines Wagens bedürfe es nicht. Aber der Direktor, der sein Theater würdig repräsentiren wollte, bestand auf dem Wagen und ließ dem Mimen sagen, heute fahre schon jeder Friseur in einem Wagen, also zieme sich dies recht für einen berühmten Schauspieler. Darob ist nun große Entrüstung bei den Frisuren des Theaters entstanden, die dem Direktor mit Einstellung ihrer Thätigkeit am Theater drohten, wenn er keine befriedigende Erklärung abgebe; auch von den Barbieren und Frisuren in der Stadt gingen dem Direktor Protestschreiben und Drohungen zu, daß keiner von ihnen mehr für das neue Theater thätig sein werde. Was blieb dem armen Direktor anders übrig, als die beleidigten Friseur um Entschuldigung zu bitten, und zu erklären, er habe es nicht böse gemeint und die Herren Haarkünstler nicht beleidigen wollen. Auch das ist wieder, so meint der „Ostasiatische Lloyd“, ein Zeichen des neuzeitlichen Geistes in Japan!

(Nach neunundvierzig Jahren Zuchthaus begnadigt.) Ein Mann, der einst als Brigant gefürchtet war, der siebzigjährige Antonio Gatto aus Monte Sant' Angelo in der Provinz Foggia, hat dieser Tage das Zuchthaus von Civitavecchia verlassen; er ist jetzt, nachdem er 49 Jahre seines Lebens in verschiedenen italienischen Strafanstalten verbracht hat, vom König begnadigt worden. Gatto war als Jüngling von zwanzig Jahren aus dem Heere desertirt und hatte sich einer Räuberbande angeschlossen; als Brigant machte er sich dann zahlreicher Mordthaten und Entressungen schuldig. Nino Virio, dem Kampfgesossen Garibaldi's, gelang es endlich, die ganze Räuberbande, mehr als hundert Mann, zu fangen. Die Ersten, die sich ergaben, wurden begnadigt; die Anderen aber — und unter ihnen befand sich Gatto — wanderten für Lebenszeit ins Zuchthaus. Seine Begnadigung verdankt der im Zuchthaus grau gewordene Brigant der Fürbitte eines Neffen, den er gar nicht kennt, und der sich verpflichtet hat, bis an sein Lebensende für ihn zu sorgen. Im Zuchthause zu Civitavecchia führte sich der alte Räuber, der dort als Schneider beschäftigt wurde, musterhaft.

(Der Reichthum einiger Lords) — so schreibt man aus London — läßt sich nur mit den Riesenermögen gewisser Patrizier im alten Rom vergleichen. Vor mehreren Jahren schon hatten die Herzoge von Richmond, Bedford und Southerland ein Jahreseinkommen von vier bis sechs Millionen Kronen, und man sagte, daß der Marquis von Dredalbane in gerader Linie zu Pferde dreihundert Stunden lang galoppiren könnte, ohne die Grenzen seines Besitzes zu verlassen. Lord Northampton besitzt in London 250 Acker Landes, und der Herzog von Westminster fast 400. Die Besitzungen des Herzogs von Norfolk aber werfen jährlich mehr als eine Million Pfund Sterling ab.

— Nichts liegt mir ferner, als Dir unangenehme Mittheilungen zu machen, suchte ihn das junge Mädchen zu beruhigen. Aber ich muß sprechen und Du mußt mir zuhören. Und vor den Vater hinstretend, faltete es die Hände gleichsam bittend und begann: Die Sache läßt sich ganz wie ein Märchen an. Es waren einmal zwei allerliebste kleine Kinder, die ein paar Tage vor Weihnachten über das Christkind und gütige Feen plauderten.

— Weißt Du, Alice, anderer Leute Kinder interessieren mich sehr wenig, flocht Langton ein.

— Höre nur zu, Papa! Ich will mich möglichst kurz fassen. Einmal war Stephan, sie erröthete, als sie diesen Namen aussprach, im Kensington-Park und hörte dort die Kinder sprechen. Die nannten eine ganze Menge Dinge, die sie benötigten, um ein glückliches Weihnachtsfest feiern zu können.

— Das ist bei den meisten Menschen der Fall, knurrte Langton.

— Doch diese Kinder waren nicht selbstfüchtig, fuhr das junge Mädchen fort. Sie wünschten sich die Geschenke nicht für sich, sondern für Andere, für Vater und Mutter. Sie bemerkten Stephan nicht, wenigstens nahmen sie keinerlei Notiz von ihm. Das ältere Kind war ein Knabe, das kleinere ein Mädchen. Stephan notirte sich die Dinge, die sie von der Freigebigkeit einer mächtigen Fee erwarteten, und folgte ihnen später bis zu dem Hause, in dem sie wohnten und in das sie von einer schieläugigen Magd begleitet zurückkehrten. Wie die Kinder hießen, hatte er nicht in Erfahrung gebracht; er mußte bloß, daß sie in Aspren-Gardens wohnten.

— Ich habe diese Straße nie nennen gehört, sagte Langton.

— Ich auch nicht, trotzdem die Straße gar nicht weit von da ist. Sie besteht aus zwei Reihen kleiner,

halbverfallener Häuser, die auf der einen Seite der Feuermauer einer großen Brauerei zugekehrt sind.

Langton unterdrückte ein Gähnen. Er reichte seine leergewordene Pfeife dem jungen Mädchen und sagte:

— Stopfe sie mir noch einmal, Kleine.

Sie kloppte den Pfeifenkopf aus, nahm den Tabakstopf und nahm die frische Füllung mit Sachkenntniß und Vorsicht vor, worauf sie die Pfeife wieder ihrem Vater reichte, der behaglich eine Rauchwolke nach der anderen von sich blies. Die Erzählung seiner Tochter war herzlich langweilig; aber sie selbst sah so hübsch, glücklich und jung dabei aus, daß es ihm ein Vergnügen bereitete, sie während des Sprechens zu beobachten.

— Stephan und ich beschloßen, nahm Alice ihren Bericht von neuem auf; die Rolle der gütigen Fee für diese Gelegenheit zu übernehmen.

— Sieht Euch ganz ähnlich, spottete Langton.

— Wir kauften Alles ein und fuhren am Weihnachtstage in einem Wagen nach dem bezeichneten Hause. Wir läuteten an und warfen, kaum daß man das Thor geöffnet hatte, unsere Pakette in die Vorhalle, wobei Stephan sagte, daß die Sachen für die Kinder bestimmt und von der gütigen Fee geschickt seien.

— Eine nette Art, auf mein Wort, um Kindern allerlei dummes Zeug in den Kopf zu setzen — bemerkte Langton tadelnd.

Alice lächelte, beachtete den Einwurf aber nicht weiter und fuhr fort:

— Heut Morgen ereignete sich nun etwas Merkwürdiges. Ich erwähnte schon, daß wir nicht wußten, wie die Kinder hießen oder wer die Leute seien, die in jenem Hause wohnten, — Aspren-Gardens Nummer 11. Sie wollten die erhaltenen Gaben nicht

entgegennehmen, ohne sich zu bedanken, und ließen in der Seufzerspalte der „Times“ eine Dankfagung erscheinen. Warte einen Augenblick; ich hole Dir das Blatt . . .

— Nicht nöthig, Alice; bemühe Dich nicht. Ich glaube Dir so auch. Du standest den Leuten also in ihrer Noth bei und sie dankten Dir. Das ist in der Ordnung und damit die Geschichte wahrscheinlich zu Ende, nicht wahr?

— Nein, Papa; ich hoffe und wünsche im Gegentheil, daß dies bloß der Anfang war, sagte das junge Mädchen.

— Wie soll ich das verstehen?

— In der Dankfagung, die die Kinder der gütigen Fee für die gespendeten Weihnachtsgaben abstatten, nannten sie auch ihren Namen.

— Wirklich? Was hat das weiter zu sagen?

— Sehr viel, Papa, wenigstens so weit ich in Betracht komme. Als ich den Namen las, ward ich von Staunen so überwältigt, daß ich mit Stephan sofort zu dem unscheinbaren kleinen Hause in der häßlichen Straße fuhr, Einlaß begehrte und mit der Dame des Hauses zu sprechen verlangte. Die Dame erschien und — denke Dir, Papa! — ich sah Ursula, unsere Ursula, vor mir! Wir fielen uns in die Arme und vermochten vor Staunen und Rührung lange kein Wort zu sprechen. Ich habe Ursula wiedergefunden . . . Doch was ist Dir, Papa? Du bist ja leichenblaß! Ich war so glücklich, sie wiedergefunden zu haben! Sie ist zwar verändert, aber nicht zu sehr. Materiell ist sie sehr arm, aber umso reicher an Liebe. Sie sagt, sie fühlt keinerlei Noth, weil die Liebe sie für Alles entschädigt. Dabei ist sie so schön und ebenso gut wie schön. Endlich habe ich sie ausfindig gemacht und nun lasse ich nie wieder von ihr . . .

(Fortsetzung folgt.)



Keine Fliegen und Gelsen mehr

wenn wir in unsere Zimmer **TODD FLIEGENVERSCHUECHER** zerstäuben

Kleine Flasche, welche 1 Ltr. Zerstäubungsflüssigkeit gibt, kostet sammt Zerstäuber K 2.-

TODD verbreitet angenehmen Duft im Zimmer! **TODD** dient in reinem Zustand als Schutzmittel g. Gelsenstich! **TODD** ist von sicherem und frapppierendem Erfolg!

— In allen Apotheken, Droguerien, Spezerei- und Farbwarengeschäften erhältlich. —

Wo **TODD** nicht erhältlich, dort wende man sich an den Erzeuger **TODD-WERKE TEMESVÁR I.**

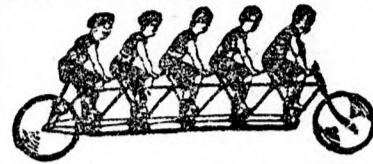
Vertretung für Budapest:
HAVAS és TÁRSA
Felső Erdősor 11. Telefon 173-34

Täglich Postversandt!



Nur mit
HANAN
Schutzmarke
versehene
amerikanische
SCHUHE
sind die elegantesten,
leichtesten
und
dauerhaftesten.

Ausschliesslicher Verkauf für Ungarn.
Rémi József Budapest, V., Dorottya-u. 6.
Telephon 113-22.



Zugvogel-Fahrräder
vollfremd und frachtfrei ab
österreichischer Veranbitation von
K 87.50 an.
Starke Touren-Maschinen,
eleg. Renner, Damenräder
K 95.-, 100.-, 125.-.
5 Jahre Garantie
Zuberhörtheile, Nabfahrer-Ge-
därtsartikel enorm billig.
Wiederverkäufer gesucht!
Belangen Sie umsonst
Katalog, Sonderausgabe f. Deiter-
zeitschriften über Fahrräder,
Fahrradtheile, Sprech-
apparate.

Richard Ladewig Berlin 11.
Fabrikgeb. Alto Jakobstr. 81/89

Junger Praktikant mit schöner
Schrift, der deutsch, ungarisch
und gut rechnen kann, findet bei
hieriger größeren Fabrikfirma
sofortige Anstellung. Offerte in
beiden Sprachen mit Angabe
des Alters und Gehaltsansprüche
unter „Dauernd 939“ an die
Ex. zu richten. 81939

Alte u. neue

Gold-, Silber- und Brill-
antwaren zu billig-
sten Preisen bei

Fuchs Dávid's

Nachfolger
Juwelier

Budapest,
IV., Váci-utca 19,
I. Stock 5.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1911

Ein Coupon	1 Coupon 7 Kronen
Meter 3.10 lang	1 Coupon 10 Kronen
kompletten	1 Coupon 12 Kronen
Herrenanzug	1 Coupon 15 Kronen
(Rock, Hose, Gilet)	1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur	1 Coupon 20 Kronen

Ein Coupon zu schwarzen Salon-Anzug K 20.- sowie
Überzieherstoffe, Touristenlöden, Seidenkammgarne
etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und
solid bestbekannte

Tuchfabriks-Niederlage
Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe
direkt bei der Firma Siegel-Imhof am
Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend.

Infolge riesigen Warenumsatzes stets grösste Auswahl
ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Muster-
getreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

MODERN BUTOR

Benedek M. A. VIII., Üllői-ut 14. szám.
Fennáll 1880 óta.

Sanatorium Friedensheim.

Konzessionirte Heilanstalt für alle

Formen Nervenkrankte, auch schwere Fälle. Alko-
holiker, Morphinisten, Neurastheniker, Tabetiker
etc. Pflegeanstalt für geistig Minderwärtige.
Elektrische Bäder, Mast- und Entziehungskuren.
Beschäftigungstherapie. Herrliche Lage in der
Nähe Marburgs, dem steirischen Meran. Von
Ärzten empfohlen. Prospekte durch **Dr. Geh.**
Post: **Ober-St.-Kunigund** bei Marburg a. d. Drau.

Erholungsbedürftige und Kranke finden Genesung
in der
altbewährten **Priessnitztal** in Mödling
Heilanstalt
Mässige Preise. Prospekt gratis. Chefarzt: Dr. Josef Weiss.

Auf Grundlage seiner diesjährigen, reichen Erfahrungen
und ausgedehnten Spitalpraxis (auf der Abteilung
für Gorn- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser
Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten,
emeritierter Spitalarzt
bittet in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung
geheime Krankheiten
u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwür,
Syphilis und Nervenschmerzen in Folge von Jugendünden.
Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz
(Manneschwäche) auch bei älteren Personen.
In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch
nachträglich beglichen werden.
Befehle werden bisfret beauftragt. — Medikamente bezogen.
Cedination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.
Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Durchhaus, vis-à-vis dem Hotel Harmonia).
Gingang vom Treppenhause. Separate Wartefäle.

!!RADFAHRER!!

Aus spezial engl. Stahl
erzengte Aida, Brenna-
bor, Germania, Kayser
Fahrräder mit staubfreiem
Doppelglockenlager, Freilaufnabe, Innenbremse,
mit 5jähriger Garantie auch gegen Rutenzählungen.
Fahrradbestandtheile für alle exi-
stierenden
Fahrräder, ganz frische innere u. äussere Gummi-Schläuche,
Emaillirungen, Vernickelungen und Dreharbeiten
zu unerreichen Engros-Preisen.
Export nach der Provinz und wo immer.
Weifeld Gábor és Társa
Ungarns berühmteste Fahrrad Engros-Niederlage
Budapest, VIII. kerület, József-körút 21.
Neuester Preiscourant gratis und franko.

Legjobb! Legelősebb!
**Villamos porszívó a
Monarch Renowator**
Bemutatása díjmentes!
Vezérképviselő Európa részére
John Kolin és Társa
Budapest, V. Mérég-utca 4. Telefon 126-49.
Ügynökök és vizontelárusítók kerestőnek.
Legtartósabb! Legelősebb!

Unübertroffen
sind die echt Franz. u. Amerik.

Gummi- und Fischblasen-Präservatives
per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

Gummi-„MARKE DOPPELKRONE“
per Dutz. 8 Kronen.

Gummi-„NEVERSPLIT-INDIAN“
per Dutz. 10 Kronen.

Gummi-„EQUUS-MAS“ per Dutz. 10-12
Kroneu.

LADYS-DOCTOR- Neueste Damenmutterstpritze
Preis per Stück Kron. 9.-

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár einseitig
Kr. 12-16, doppelt 24-32.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück
feinste Condons **K 4.**

Zu haben bei **MOLNÁR VILMOS, Bandagist**
u. **GUMMIWAAREN-SPEZIALIST**
Bpest, Károly-körút 28.
Központi városház.
Versandt per Nachn. o. vorherige
Einsendung des Betrages
— Diskretion Ehrensache. —
Bei Bestellungen von über Kr. 20.20% Rabatt.

LANGEN és WOLF OTTO EREDETI BUDAPEST, VI. VÁCZI KÖRÚT 59. OTTO MOTOROK

Korrespondenz der Redaktion.

Die Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet.

„Goldblättchen“, Brassó. Ad 1. Man versucht zuerst Einreibungen der Kopfhaut mit zweiperzentigem Resorcinspiritus oder halberzentigem Salicylalkohol; eventuell muß man Schwefelsäure versuchen.

zu entrichten, die Steuer wird Ihnen aber, falls Sie die Ausfuhr zur vorherigen Anmeldung gebracht haben, nachträglich rückerstattet. Ad 2. Nicht gezogen. — M. R. 100, Dolni-Miholjac. Sie hat das Recht, nicht aber die Pflicht, dies zu thun.

einzelnen Lose ist täglich in unserem Kursblatt notirt. — S. J., Bács. Ihre beiden Rudolf-Lose S. 3791 Nr. 43 und S. 3406 Nr. 42 wurden mit je 24 K. gezogen.

Málnáser Maria-Quelle schleimlösend, appetitregend! Stellt Sodbrennen sofort ein! Hauptdepot: L. Edesky, Budapest. Brunnenverwaltung: Brassó.

Die Lofe der nachstehenden Einfender von Losanfragen wurden nicht gezogen: In R., M. T., Micsut, Ernö, Komárom, R. B., Sztrópló, St. M., Jámabél, J. N., Szarnócza, S. P., Barsomogy, S. B., Kriva, R. K., Buchó, J. R., Trnjani, R. R., Ujvidék, J. P., Budapest, Dja-kovár 1000, M. D. in G., S. St., Magyar-gurab, Abonment, M. Sziget, P. P. W., P. D., Nagypárad, S. S., Mojonkentiános, Alter Abonment, Volechov, Titovh, St. S., Liptóhéntmiflós.

von 1 R. 58 S. bis 1 R. 60 S., mittlere von 1 R. 64 S. bis 1 R. 68 S., leichte von R. S. bis R. S. — Ungarische Bauernwaare: schwere von R. S. bis R. S., mittlere von 1 R. 74 S. bis 1 R. 76 S., leichte von R. S. bis R. S. — Der Verkehr war flau.

Wiener Vorkenntmarkt vom 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Zum heutigen Markte waren 16,484 Stück Schweine angemeldet und hievon 9985 Stück Jungschweine und 5039 Stück Festschweine, zusammen 15,024 Stück aufgetrieben. Die Tendenz war für Festschweine in Folge eines Mehrauftriebes von nahezu 1000 Stück überaus flau und sind die Preise derselben um 8 bis 9 S. gefallen, sowie auch Jungschweine ungeachtet eines um circa 1900 Stück kleineren Auftriebes wegen des schwächeren Bedarfes nach den Feiertagen bei gleichfalls flauer Tendenz um 6 bis 8 S. billiger waren. Der Geschäftsverkehr war durchwegs sehr schleppend. Es notierten: Prima Festschweine von 1 R. 34 S. bis 1 R. 37 S., mittelschwere Festschweine von 1 R. 27 S. bis 1 R. 33 S., alte Festschweine von 1 R. 24 S. bis 1 R. 32 S., leichte Festschweine von 1 R. 16 S. bis 1 R. 25 S., Jungschweine von 1 R. bis 1 R. 28 S., ausnahmsweise 1 R. 30 S. bis 1 R. 34 S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

ausnahmsweise 104 R. bis 108 R., Kühe von 76 R. bis 96 R., Büffel von 64 R. bis 78 R., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 6. Juni 1911, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter in Europa ist überwiegend heiter und warm. Kleinere Gewitterregen traten mehr am mittleren Kontinent auf. In Ungarn ist das Wetter abwechselnd bewölkt und mäßig warm. Größere Gewitterregen kamen überall vor, insbesondere aber im Norden. Das Maximum der Temperatur mit 28 Gr. C. war in Jombolya, das Minimum mit 4 Gr. C. in Arvanaválya. — Prognose: Es ist sporadisch Gewitterregen und vorläufig unwesentliche Temperaturänderung zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 24, das Minimum hingegen 11 Gr. C.

Avis für Mütter!! Das anerkannt ausgezeichnete Nahrungsmittel der Kinder vom Beginn der Entwicklung ist PHOSPHATINE FALIÉRES

Viehmärkte. Budapest, 6. Juni. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1569 Stück Schweine, 10 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 509 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 2069 Stück Schweine, 10 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 1604 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 465 Stück Schweine, 10 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 R. 56 S. bis 1 R. 62 S., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 R. 51 S. bis 1 R. 52 S., Aufschuß von R. S. bis R. S., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 R. 62 S. bis 1 R. 70 S., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 R. 62 S. bis 1 R. 74 S., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 R. 70 S. bis 1 R. 80 S., Frischlinge von R. S. bis R. S., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von R. S. bis R. S., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 R. 58 S. bis 1 R. 80 S., Frischlinge, inländ. von R. S. bis R. S., ausländische von R. S. bis R. S., Spanferkel von R. S. bis R. S., — R. S. — R. S. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise unverändert.

Pariser Buttercreme Epochemachende Erfindung des Pariser Profess. Dr. Mauberle. Preis 3 Kronen.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 6. Juni. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2081 Stück ungarisches, 1081 Stück galizisches, 502 Stück deutsches, zusammen 3664 Stück Schlachtvieh (2829 Ochsen, 435 Stiere, 270 Kühe, 120 Büffel), wovon sich 451 Stück Vieh befanden. Außerdem waren auf dem Rontumazmarkt und im Schlachthause 51 Stück. Außer Markt 650 Stück. Im Vergleich zum vorigen Montag war der Auftrieb in regulärer Waare um circa 600 Stück und die direkten Bezüge um circa 70 Stück größer. Nachdem eine wesentlich erhöhte Zufuhr dem nur sechs-tägigen Bedarfs gegenüberstand, entwickelte sich das Geschäft bei starker Zurückhaltung der Käufer äußerst schleppend und konnte man im Anfangsverkehre konstatieren, daß Hochprima gegen letzten Montag fast unverändert, Prima und Mittelwaare um 1 R. bis 2 R., respektive 2 R. bis 3 R. billiger und minderes Vieh fast behauptet tendierte. Bei reger Kauflust tendierten Stiere und Vieh fest bei Preissteigerungen von 2 R. bis 3 R. Es notierten: Ungarische Prima von 90 R. bis 96 R., ausnahmsweise 102 R., Sekunda von 86 R. bis 88 R., Tertia von 80 R. bis 85 R., galizische Prima von 102 R. bis 105 R., ausnahmsweise 106 R. bis 107 R., Sekunda von 96 R. bis 100 R., Tertia von 90 R. bis 94 R., deutsche Prima von 106 R. bis 113 R., ausnahmsweise 114 R. bis 116 R., Sekunda von 98 R. bis 104 R., Tertia von 90 R. bis 96 R., mindere Maß- und Bauernochsen von 82 R. bis 92 R., Stiere von 80 R. bis 100 R.,

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauer's Igmándi Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung.

Budapester Börsenkurse. 5. Juni. Table with columns for various financial instruments like Staatsanleihen, Wechsel, etc.

Table with columns for various companies and their stock prices, including VI. Verf.-Gesellsch., VII. Mühlen, VIII. Bergw. u. Ziegelf., IX. Eisen- und Maschinen-Fabriken, X. Buchdr.-Aktien, XI. Diverse Untern.

Table with columns for various companies and their stock prices, including XII. Verkehrs-Unt., XIII. Lofe, XIV. Salinen, XV. Devisen (vista), and Liquidationskurse vom 5. Juni.